THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 360 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 9. Januar 1915.—★5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—No. 7

Deutsche erringen Sieg im Elsaß.

Deutscher Erfolg anerkannt.

Franzosen und Engländer suchen sich aber mit kleinen Scheinerfolgen zu trösten.

Onkel Sam und John Bull.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 9. Jan. Unter der Fülle nichtssagender Mitteilungen von „etwas Fortschritt", der Eroberung von drei deutschen Schützengräben, einem Gewinn von 500 Yards feindlichen Gebiets und „geringeren Gewinnen" im Bericht des Kriegsamtes von heute Nachmittag leuchtet das Zugeständniß hervor, daß die Deutschen im Elsaß einen Sieg errungen, Ober-Burnhaupt wieder besetzt haben. Bei Arras fand Artilleriefeuer statt, auch haben die Deutschen das Gerichtsgebäude in Soissons in Brand geschossen. In den Argonnen wurde der rechte französische Flügel schwer beschossen. Die Eroberung von Oberburnhaupt soll unter schweren Verlusten gelungen sein. — Gestern berichtete das deutsche Hauptquartier, daß der Kampf noch im Gange sei.

Die Franzosen erleiden schwere Schlappe.

Berlin, 9. Jan. (Funkendepesche über London.) Im Großen Hauptquartier wurde heute folgendes bekannt gemacht:

„Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben wolkenbruchartiger Regen und Gewitter gestern die Operationen gehindert; der Lys ist an manchen Stellen aus seinen Ufern herausgetreten.

„Mehrere Angriffe des Feindes nordöstlich von Soissons wurden mit schwerem Verlust für die Franzosen abgewiesen, ebenfall ein solcher bei Perthes, wobei die Franzosen auch große Verluste erlitten haben.

„Im östlichen Teil der Argonnen haben unsere Truppen französische Stellungen gestürmt und 1200 Gefangene gemacht, auch einen Mörser und mehrere Minenwerfer erbeutet. Ein lothringisches Bataillon und die hessische Landwehr teilen sich in die Ehre dieses Sieges. Ein zur Zeit leerer Schützengraben bei Flirey wurde von den Franzosen besetzt und von uns sofort in die Luft gesprengt. Kein Franzose blieb am Leben.

„Von westlich und südlich von Sennheim ist nichts zu berichten. Die Franzosen wurden aus Oberburnhaupt verjagt und in ihre alten Stellungen zurückgedrängt. Dabei machten wir etwa 190 Gefangene."

Englands „diplomatische" Antwort.

Washington, 9. Jan. Staatssekretär Bryan und andere hohe Regierungsbeamte prüften heute die vorläufige Antwort der englischen Regierung auf den amerikanischen Einspruch gegen die Störung des amerikanischen Hochseehandels. Die Antwort wird heute Abend noch Präsident Wilson unterbreitet werden, doch muß die eigentliche Antwort abgewartet werden, ehe die Verhandlungen fortgesetzt werden. Es wird aber bereits die gestrige Zuschrift als Beweis für den versöhnlichen Sinn der britischen Regierung erachtet, wenn diese auch nicht eine einzige der wichtigsten Forderungen bewilligt hat, sondern sich auf ihr bei Ausbruch des Krieges beanspruchtes Recht der Durchsuchung von neutralen Schiffen beruft. Sie will aber etwanige Vorschläge der amerikanischen Regierung zur Verbesserung der Lage in Erwägung ziehen, und das ist in der Hauptsache der Zweck des Einspruchs, da das Staatsdepartement das Recht der Schiffsdurchsuchung anerkannt hat. Diese Frage soll in den Erörterungen von dem, was als Kontrebande zu betrachten sei, getrennt behandelt werden. England hat sich in seiner Antwort aber das Recht angemaßt, zu bestimmen, was es als Kontrebande ansehen will. Die Verhandlungen dürften geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Tätigkeit deutscher Flugzeuge.

Berlin, 9. Jan. In einem amtlichen Bericht wurde heute folgendes gemeldet:

Deutsche Flugzeuge bombardirten gestern Hazebrouk und Strazeele. Sie mußten schließlich vor englischen Fliegern weichen. Andere Flieger bombardirten Armentieres, wo auf dem Bahnhof eine Anzahl Soldaten getötet wurde. Die deutsche Artillerie vernichtete später die feindlichen Stellungen in dieser Stadt.

Bei Verdun haben deutsche Flieger mit Erfolg die französischen Truppen im Eberwalde mit Bomben beworfen.

Betreffs des Kardinals Mercier.

Rom, 9. Jan. Die deutsche Regierung sandte an den Vatikan eine Erklärung über die Affäre des belgischen Kardinals Mercierr. Sie betont abermals, die (britisch-französische) Angabe, daß der Kardinal jemals von den deutschen Behörden in Belgien verhaftet oder auch nur in seinem eigenen Palast internirt worden sei, sei absolut unwahr. Ferner sagt die Erklärung:

„Die deutschen Behörden, denen die schwierige und heikle Aufgabe obliegt, Ordnung in Belgien aufrechtzuerhalten und die feindlich gesinnte Bevölkerung zu überzeugen, daß sie nur das Beste der Bevölkerung anstrebe, richteten einfach an den Kardinal Mercier eine äußerst höfliche Bitte, sich einer politischen Stellungnahme zu enthalten, welche die Pflichterfüllung der deutschen Behörden erschweren oder schließlich das belgische Volk selbst gefährden könnte."

Das „große Geheimniß" verraten.

Liverpool, 9. Januar. Graf Derby hat in einer Rede hier gestern Abend versichert, daß Deutschland nach seiner Ansicht einen Einfall in England in großem Umfange plane und wahrscheinlich landen, die Feinde aber geschlagen und vernichtet würden.

London, 9. Januar. Im Herrenhause hat Graf Haldane versichert, daß Dienstzwang noch nicht eingeführt werden brauche, da die Anwerbungen für Kitcheners neues Heer zufriedenstellend seien. Auch bauten Fachleute Geschütze, die den 42 Zentimetergeschützen der Deutschen ebenbürtig seien. Der Marquis von Crewe erwiderte auf den Vorwurf, daß die Desertionen und Verweigerung des Heerdienstes in Irland erschreckend groß seien, daß die Anwerbung von Rekruten in Irland befriedigend sei, und daß jetzt jedes irische Regiment im Felde stehe, seine Ausfälle an Verlusten auch ersetzt werden. Dann vertagte sich das Herrenhaus bis zum 2. Februar.

Kaiser lobt Bayern.

Berlin, 19. Jan. Kaiser Wilhelm hat am Donnerstag anläßlich des 70. Geburtstages des Königs Ludwig von Bayern Kronprinz Ruprecht von Bayern im Hauptquartier des sechsten Armeekorps einen Besuch abgestattet und erklärt, daß es ohne Zweifel König Ludwig ein großes Vergnügen bereiten muß, seine tapferen Truppen und deren glänzende Siege zu verfolgen. Bei der Tapferkeit der Bayern sei der Ausgang der großen Kämpfe nicht zweifelhaft.

Kleine Kriegsnachrichten

Trotz aller Einfuhr.

London, 9. Jan. Die hiesigen Zeitungen erörtern heute ausführlich die beständig zunehmende Steigerung der Preise für Nahrungsmittel und sonstige Lebensbedürfnisse, welche jetzt von 20 bis 50 Prozent mehr kosten wie vor dem Kriege. Kohlen sind um 10 Prozent gestiegen, Fleisch um 15 Prozent, Mehl, das im Juli für 25 Shillings verkauft wurde, kostet jetzt 45 Shillings, und der Preis für Fische hat sich verdreifacht.

Streiflichter.

Berlin, 9. Jan. Amtlich wird auf die neuesten belgisch-englischen Hetzlügen über Grausamkeit deutscher Truppen gegenüber katholischen Geistlichen geantwortet, daß nicht ein einziger derartiger Fall vorgekommen ist. Außerdem hätten vier hohe französische Regierungsbeamte in dem von den Deutschen besetzten französischen Gebiet die Klagen über böswillige Zerstörung von Eigentum und Gewalttätigkeit untersucht und für durchaus grundlos erklärt, auch von den Bewohnern erfahren, daß die deutsche Heeresverwaltung die Notleidenden unterstützt. Hingegen sind im Aufklärungsdienst versprengte und in französische Gefangenschaft geratene Offiziere und Unteroffiziere kriegsgerichtlich zu Gefängnißstrafe verurteilt worden.

In Antwerpen haben die belgischen Postbeamten unter den früheren Gehaltsbezügen den Dienst unter deutscher Oberleitung wieder aufgenommen.

Norwegen will von England für die Beschlagnahme von Oeldampfern Schadenersatz fordern; in Dänemark hat die Zurückhaltung amerikanischer Dampfer durch England Mangel an Roggenbrot hervorgerufen.

Unterredung mit deutschem Heerführer.

Posen, 9. Jan. Feldmarschall von Hindenburg hat einem Vertreter der „Ass. Presse" mitgeteilt, daß Deutschland garnicht beabsichtige, sollte es Warschau nehmen, den Russen in ihr unermeßliches Reich zu folgen. In Polen hätten die Russen, namentlich in den Schlachten um Wloclawek, Kutno, Lodz und Lowicz, ganz ungeheure Verluste gehabt, noch viel schlimmere als in der Schlacht von Tannenberg, mindestens 140,000 Russen seien seit dem 13. November gefallen oder verwundet und 110,000 gefangen genommen worden. Bei Lodz, dessen Besitz der Wendepunkt in dem polnischen Feldzuge bildete, hätten die Russen namentlich schwere Verluste erlitten, sie hätten sich nach der Niederlage zurückziehen müssen; die russischen Toten hätten in ganzen Haufen auf dem Kampfplatz gelegen, auf einem kleinen Hügel allein 878.

Mit England dürfen wir handeln!

Washington, 9. Januar. Die englische Regierung will amerikanischen Fabrikanten und Händlern gestatten, Gummi, welcher sich in England in riesigen Massen angesammelt hat und wonach so wenig Nachfrage herrscht, daß der Preis auf 50 Cents das Pfund gesunken ist, einzuführen, doch muß Garantie geleistet werden, daß er nur über England wieder ausgeführt wird.

Der Ankauf der deutschen Schiffe.

Washington, 9. Jan. Senator Cummins hat heute eine Vorlage eingereicht, wonach der Präsident zur Verwendung als Hilfskreuzer geeignete Schiffe zum Kostenpreis von $30,000,000 kaufen darf. Diese Schiffe sollen dem Flottenamt zugeteilt werden und dürfen zur Friedenszeit im Ueberseehandel durch Verpachten Verwendung finden.

Ungelegte Eier.

Paris, 9. Jan. Die „Temps" hat „aus zuverlässiger Quelle" erfahren, daß Italien Serbien beim Friedensschluß einen Hafen am Adriatischen Meer versprochen hab

John Bull muß zahlen.

London, 9. Jan. Wie schwer die Geldnot in Frankreich ist, erhellt aus der Tatsache, daß die Bank von England 250 Millionen Franken französischer Schatzamtsnoten zu fünf Prozent auf ein Jahr übernehmen mußte, auf Veranlassung der Regierung.

Deutschlands Luftwehr angriffsbereit?

Amsterdam, 9. Jan. In hiesigen Kreisen verlautet, daß Graf Zeppelin persönlich Ende Januar die Führung einer großen Flotte der nach ihm benannten Fahrzeuge nach England übernehmen wird, in der Absicht London zu bombardiren und englische Kriegsschiffe zu vernichten. Voraussichtlich werden zehn Zeppelins, unterstützt von Gleitfliegern, Hydroplanen, Torpedobooten und Unterseebooten, das Wagniß unternehmen, und der Angriff gleichzeitig aus der Luft und unter dem Wasser erfolgen. Hunderte deutscher Luftschiffer haben dem Grafen ihre Dienste zur Verfügung gestellt.

Tabak für Gefangene zollfrei.

Madrid, 9. Jan. Deutschland hat die zollfreie Einfuhr von Tabak für französische Kriegsgefangene gestattet.

Für die Verwundeten in München.

Washington, 9. Januar. Im Büro der Rote Kreuzgesellschaft traf heute ein Schreiben von Dr. Sofie Nordhoff-Jung, die zusammen mit ihrem Gatten, Dr. A. R. Jung, dem amerikanischen Feldhospital in München vorsteht, ein, in dem sie dem Dank für die große Spende von Artikeln aller Art, die in Krankenhäusern gebraucht werden, seitens der Amerikan. Kolonie in München Ausdruck verleiht. Namentlich bewundert worden seien die weichen Flanellstoffe, welche man dort bislang nicht gekannt habe. Königin Marie Therese ließ ebenfalls ihren herzlichen Dank aussprechen. Die Sachen werden unter verschiedene Hospitäler verteilt werden.

Würdige Feier befürwortet.

Berlin, 9. Januar. Das preußische Staatsministerium hat unter Hinweis auf den Ernst der Zeiten empfohlen, von der Veranstaltung rauschender Festessen, Theatervorstellungen und Bälle gelegentlich der Feier von Kaisers Geburtstag, am 27. Januar, Abstand zu nehmen, hingegen seien den Zeitumständen entsprechende Veranstaltungen wohl angebracht.

Die „Kölnische Zeitung" wendet sich scharf gegen einen Plan, wonach von Wien aus dem Kaiser zu seinem Geburtstag eine Million Glückwunschkarten mit seinem Bilde gesandt werden sollen, und meint, daß das Geld in nützlicher Weise ausgegeben werden sollte.

Ausbeutung der belgischen Flüchtlinge.

London, 25. Dez. (Korrespondenz der Ass. Presse) Daß die Tausende von belgischen Flüchtlingen als eine Last empfunden werden, tritt immer offener in der Presse hervor. Belgische landwirtschaftliche Sachverständige sollen die Flüchtlinge in der Bearbeitung des englischen Bodens unterrichten, damit die Armen auf diese Weise beschäftigt werden könnten, wo immer sie den Engländern keinen Mitbewerb machen; im Gemüsebau werden sie bereits verwandt, da sie darin, unter Benutzung von Gewächshäusern, in ihrer Heimat schon Erstaunliches geleistet haben. „Man hofft, daß sie ihre Fachkenntnisse ihren englischen Gastfreunden mitteilen werden." (!)

Longfellows Heim unter Hammer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Portland, Me., 9. Jan. Louis Warman hat den Zwangsverkauf des Geburtshauses des Dichters Longfellow wegen Nichtzahlung der Hypothek seitens der Internationalen Longfellow-Gesellschaft, Hauptsitz Chicago, beantragt.

— Das Bundesbüro für Kinder, Washington, versendet frei eine Schrift über die Pflege von Kindern im Säuglingsalter.

Präsident Wilsons Rede.

Die demokratische Partei hat ihre Versprechungen gehalten. — Die Geschäftsaussichten die besten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Indianapolis, 9. Jan. Präsident Wilson hielt hier gestern anläßlich der Jacksontagfeier vor einer Zuhörerschaft von über 4000 Personen die Festrede, in welcher er u. A. sagte: „Es erscheint mir wünschenswert, daß unsere Gedanken nicht zu oft den Ozean überfliegen, sondern sich fest auf die Endziele und Pflichten der Vereinigten Staaten richten sollten. Wenn wir hoffen, daß zur geeigneten Zeit die Vereinigten Staaten der ganzen Welt dienlich sein können, müssen wir unser moralisches Pulver trocken halten. Wie in Jacksons Zeit hat unser Volk auch durch meine Erwählung die Demokratie ans Ruder gebracht, weil es Vollbringungen von seiner Regierung verlangt. Es ist des Redens der republikanischen Partei müde geworden, die in dreißig Jahren nicht einen neuen Gedanken zu entwickeln vermochte. Sie ist auch heute noch der Hort aller Solcher, welche sich bei ihren Großpätern Rat holen möchten und dem jüngeren Element nicht trauen. Deshalb sollte der fortschrittliche Republikaner sich auch bei den Demokraten zuhause fühlen, die veränderten Verhältnissen durch zeitgemäße Maßregeln Rechnung tragen. Die hier anwesenden Geschäftsleute werden mir bestätigen, daß der 1. Januar seit Langem zum ersten Mal vorübergegangen ist, ohne die durch Dividendenzahlung und sonstige um Neujahr stattfindende finanzielle Ausgleiche hervorgerufene Geldknappheit zu bringen, ein Ergebniß, das auf die, laut demokratischen Programms, geschaffenen Reservebanken zurückzuführen ist.

Der gegenwärtige Kongreß hat größere Leistungen für das Wohlergehen der Nation zu verzeichnen, als irgend einer seit dem Bürgerkriege. Wir leben in einer ungewöhnlichen Zeit. Die halbe Welt steht in Brand, Amerika steht als einzige der Großmächte da, die sich freien Handelns in ihrem nationalen Leben zu rühmen vermag. Fast die ganze Welt erwartet von Amerika Befriedigung ihrer materiellen Bedürfnisse, und was findet statt? Wissen Sie, daß in den letzten Monaten Ozeanfrachten vielfach, in einigen Fällen gar zehnfach, erhöht worden sind? Unsere Farmer vermögen keinen Vorteil aus den hohen Preisen für Cetreide und Baumwolle zu ziehen, welche Europa bereit ist zu zahlen, da die unverschämten Frachtraten einen Profit unmöglich machen. Die Demokraten haben daher ein Schiffahrtsgesetz behufs zeitweiliger Abhilfe vorgeschlagen. Ich wüßte von keinem anderen Hilfsmittel wie dem vorgeschlagenen, gleichwohl erklären die Republikaner, die sich stets als Freunde der Geschäftsleute aufspielen, daß sie kein Mittel unversucht lassen würden, die Annahme dieser Gesetzesvorlage zu verzögern oder zu verhindern. Trotz ihres Widerstandes werden wir fortfahren, die Befreiung Amerikas von den beengenden Verhältnissen anzustreben, unter welchen sein Handel gegenwärtig leidet. Eine weitere wichtige Vorlage im Kongreß strebt die Nutzbarmachung der großen Wasserkräfte des Landes für industrielle Zwecke an, eine andere wird die bisher von den Republikanern abgeschlossenen öffentlichen Ländereien der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Die neu geschaffene Handelskommission wird fortlaufend den von uns geschaffenen Zolltarif den sich verändernden Verhältnissen anzupassen suchen. Sie wird auf Grund praktischer Erfahrungen vorgehen. Was die Republikaner unter einem „wissenschaftlichen" Tarif verstehen, haben sie noch nie durch Schaffung eines solchen bewiesen. Wenn „wissenschaftlich" aber bei ihnen bedeutet, Riesenprofite im Besitz Weniger zu vereinigen, dann sind sie durchaus erfolgreich gewesen.

Nichts erfüllt mich mit größerer Begeisterung als das Streben nach Freiheit und Menschenrechten. Wir Alle erkennen als grundlegendes Volksrecht an, daß eine jede Nation sich für die ihm genehme Regierungsform entscheiden darf. Wenn ich demnach eine Politik „wachsamen Abwartens" in Mexiko befürworte, halte ich mich durchweg an dieses Prinzip. Unter Diaz war es 80 Prozent des mexikanischen Volkes geradezu unmöglich, betreffs seiner Regierung mitzureden. Meine Sympathie gehört diesen 80 Prozent. Es geht mich und Sie nichts an, wie lange es dauert, bis die Mexikaner sich auf eine Volksregierung einigen. Ihnen gehört das Land und die Regierung und ein so großes Maß von Freiheit, wie sie zu erlangen vermögen. Als Präsident dieser Republik werde ich kein hinderndes Eingreifen in dieses Streben zulassen. Die Zeit wird kommen, wenn das amerikanische Volk zu erkennen vermag, ob ich wohl unterrichtet bin über das, was ich rede, oder nicht; für zwei weitere Jahre aber darf ich mich dem Glauben hingeben, daß ich mich in Uebereinstimmung mit ihm befinde. Wenn wir auf die arg bedrängte Welt blicken, dürfen wir festes Vertrauen auf die eigene Zukunft setzen. Von allen Großmächten der Erde befindet sich nur Amerika im Frieden, und gebraucht seine Kräfte zum Wohle seines Volkes. Ich flehe zum Himmel, daß jene ernste Stunde bald schlagen möge, wenn Amerika seine wahre Aufgabe erfüllen kann, wenn es im Dienste der Menschlichkeit die höchsten Pflichten erfüllt."

Der Präsident trat noch spät Abends die Rückfahrt nach Washington an, wo er heute Namittag 4 Uhr 40 Min. eintreffen wird. Es wird erwartet, daß er dem Bundessenat schon in allernächster Zeit die Namen der neuen Handelskommissionsmitglieder zur Bestätigung unterbreiten wird.

Befehlsausgabe im Felde.

Die Offensive in Polen.

Erneuter Vorstoß nördlich und westlich von Warschau.

Die türkische „Niederlage" verblaßt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 9. Januar. Gleichzeitig mit ihrem neuen Vorstoß vom Norden haben die Deutschen auch westlich von Warschau die Offensive kräftig wieder aufgenommen. An manchen Punkten schlagen sie sich durch, werden aber immer wieder von den Russen im Bajonettangriff zurückgeworfen, so daß die Schlage heute in Polen im Großen und Ganzen die gleiche ist, wie vor vierzehn Tagen. Inzwischen dauert das Vordringen der Russen durch das österreichische Kronland Bukowina unaufhaltsam an, und dieses Heer dürfte „bald" über die Gebirge sein, welche die Grenze von Ungarn bilden. Serbien greift vom Süden her die Doppelmonarchie an, doch berichtet Wien, daß die Serben zurückgeschlagen worden sind. Hier findet die Nachricht Glauben, daß Deutschland Truppen absende, um bei der Vernichtung der Serben zu helfen; es sollen in diesem Feldzuge 100 000 Mann deutscher Truppen den 300,000 Oesterreichern und Ungarn helfen. Diese Taktik wird mit der Verschlimmerung der Lage auf dem Balkan begründet. Oesterreich-Ungarns Lage gilt hier als sehr kritisch, namentlich wenn auch Rumänien noch eingreift, und man erwartet in London äußerst wichtige Entwickelungen im Osten. In Belgien und Frankreich machen die Verbündeten einige Fortschritte, aber auch die Deutschen machen hier und dort Fortschritte. Die einander gegenüberstehenden Streitkräfte auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind fast gleich stark, und die Lage ist derartig, daß Gewinne hauptsächlich durch Bombenwerfen und Artilleriefeuer erzielt werden. Erst wenn die Witterung günstiger wird und die Infanterie kräftiger eingreifen kann, sind wichtigere Kämpfe zu erwarten.

Seit den ersten Nachrichten von Siegen der Russen über die Türken im Kaukasus sind mehrere Tage verflossen, die Türken haben aber bislang keine Niederlage zugegeben.

Paris, 9. Januar. Dem verlogenen Blatt „Matin" wird aus St. Petersburg telegraphirt, daß die Oesterreicher und Ungarn die Bukowina hastig geräumt und den Russen neue Wege nach den ungarischen Komitaten, namentlich in der Richtung auf die Stadt Maramaros-Sziget, Hauptstadt des Komitats Maramaros, am Fuß der Karpathen, 215 Meilen nordöstlich von Budapest, freigegeben hätten. Eine andere Depesche aus St. Petersburg meldet rühmend, wie die Russen am Donnerstag die Oesterreicher welche die Schützengräben gestürmt hätten, zurückgeworfen und sieben Offiziere und über hundert Mann gefangen genommen hätten. (!) Nach achttägigem Kampfe sei am Mittwoch Kimpelung in der Bukowina, an der ungarischen Grenze, besetzt und in den acht Tagen über tausend Oesterreicher gefangen genommen, auch sei reiche Kriegsbeute gemacht worden. Von den anderen Schlachtfeldern sei nichts zu berichten.

Genf, über Paris, 9. Januar. Den Generälen Rußky und Ivanoff ist es, laut Mitteilung aus ungarischer Quelle, gelungen, die österreichisch-ungarischen Heere aus den wichtigsten Karpathenpässen zu verdrängen und ihnen außer über minirte Wege im marschigen Lande zwischen Wielicska und Dochnia, wo aber auch Russen stehen sollen, einen Vorstoß gegen Warschau unmöglich zu machen. Der österreichische Heerführer wurde angeblich durch die russische Strategie getäuscht, er wußte nicht, ob der Angriff Ungarn oder Krakau oder beiden galt, und als er den Schachzug erkannte, war es zu dessen Vereitlung zu spät.

Wieder 2000 Russen gefangen.

Berlin, 9. Jan. (Funkendepesche über London.) Das Große Hauptquartier meldet heute, daß am Donnerstag 2000 Russen gefangen genommen und sieben russische Maschinengeschütze erbeutet wurden. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hält das schlechte Wetter an.

Rumäniens Mobilmachung.

London, 9. Januar. Die „Post" läßt sich heute aus Bukarest melden, daß Rumänien 750,000 Mann mobil mache und von dieser Truppenmacht 500,000 für den Felddienst bestimmt seien. Rumänien werde in den Krieg eintreten, selbst wenn Italien neutral bleibe.

In Paris wird behauptet, daß Italien und Rumänien sich verständig thätten, zu gleicher Zeit in den Krieg einzugreifen, daß dann auch Griechenland teilnehmen werde, doch biete Deutschland seinen gewaltigen Einfluß in Konstantinopel auf, um die Pforte zur Nachgibigkeit gegenüber Italien zu veranlassen.

Paris, 9. Jan. Rumänien wird seine Mobilmachung in der letzten Januarwoche beginnen, wie heute der „Petit Parisien" erfährt, und drei Klassen Wehrpflichtige, insgesammt 135,000 Mann, einberufen, die Mobilmachung dann fortsetzen, bis 600,000 Mann für den Felddienst vorhanden sind. Die Schweiz soll, wie „man" erwartet, ersucht werden, Rumäniens Interessen in Deutschland und Oesterreich wahrzunehmen, „doch hat das Kabinet noch keine bestimmten Maßnahmen getroffen." (Das Boulevardblatt ist durchaus unzuverlässig, die Nachricht von der rumänischen Mobilmachung verdient wenig Glauben. „Abendpost.")

Sieben deutsche Prinzen gefallen.

Paris, 9. Jan. Der neue Gothaer Almanach meldet den Tod von sieben deutschen Prinzen auf dem Felde der Ehre. Friedrich und Ernst von Sachsen-Meiningen, Max von Hessen, Rudolf und Ernst von Lippe-Waldeck und Wolfrad von Waldeck-Pyrmont und Heinrich 15. von Reuß.

UMI

Vor-Inventur-Räumungsverkauf

Das größte Bargain-Ereigniß, das je auf der Nordseite stattgefunden hat.—

Extra spezielle Bargains für Montag

Von 9 bis 11 Vorm.

J. & P. Coats Nähgarn— 200 Yards Spulen, in schwarz oder weiß— alle Nummern, p. Spule ell.... 3c

3 Spulen an jeden Kunden.

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Von 2 bis 4 Nachm.

J. C. Kings 3 Cord Spulen Zwirn— 200 Yd.-Spulen, schwarz oder weiß— alle Nummern. Spule... 1c

5 Spulen an jed. Kunden.

Volle Größe Bettkissen — 100 Paar volle Größe Bettkissen — mit reinen echten Federn gefüllt, sch. Art Ticking Ueberzug, reg. $1 Wert, spez., das Stück.. 59c

Spitzentragen für Damen. 10 Groß feine Spitzentragen f. Damen, cream, weiß u. ecru, Hunderte z. verlies. Facons zur Auswahl, Werte bis zu 1.50, Vorinventur Verk., Stück.. 25c

Crepe Kopf-Scarf — 125 Dutzend feine Crepe Kopf-Scarfs für Damen, Seide befr. Enden, voll Gr., gut gemacht, weiß, schwarz, hellblau, rosa u. Lavender — reg. 50c 25c

Kleiderstoffe. Schlichte und fancy Kleiderstoffe, — sämmtl. Muster dieser Saison, 36 Zoll breit.— Werte bis zu 20c, speziell für schnelles Räumungs-Verkauf.. 15c

Extra große Spitzen Bettdecken. 100 ext. gr. weiße Spitzen Bettdecken, viele hübsche Muster, reg. $5 Werte, Vorinvent. Räumungs-Verkauf zu.. $2.79

Kleiderstoffe. Uni, sämmtlichen 50c u. 59c sch. Kleiderstoffe, — solche wie schl. Streifen und Fancies, 36 bei 42 Zoll breit,— alles neue, frische Waaren, speziell für unseren Vor-Inventur Räumungs-Verkauf, zus.. 29c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt an diesen speziellen Bargains

Weich appretirter gebleichter Muslin 9 bis 11 Uhr Vorm. 65 volle Volts weich appretirter gebl. Muslin, 36zöll., fein für die Nadeln, eine sehr wohlbekannte Marke, die zu 7½c verkauft werden sollte, per Yard.. 4½c — 10 Yds. an jeden Kunden zu diesem Preis.

Helle und dunkelfarbige Calicoes 2 bis 4 Uhr Nachm. 4000 Yds. der besten Qual. von hellen u. dunklen Calicoes, 25 Zoll breit, sehr hübsche Muster, Längen bis zu 10 Yards, ein regulärer 6½c Werth, Yard.. 3½c — 10 Yards an jeden Kunden zu diesem Preis.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt an diesen speziellen Bargains

85 Dutzend sehr feine Percale Negligee-Hemden für Männer, — gebügelte Manschetten, sämmtlich in Coat-Facon, in Hunderten von prachtvollen neuen gestreiften Mustern zur Auswahl. Größen 14 bis 17. Hemden, die wirklich 69c und 75c wert, — speziell für diesen Verkauf, das Stück zu nur.. 38c — (Nur zwei Hemden an jeden Kunden zu diesem Preis)

52 Dtz. extra feine Emperor Hemden für Männer, weich- und farbenechte Stoffe, schlichte, Negligee- oder pleated Facons — ein bemerkenswerthes Sortiment von prachtvollen neuen gestreiften Mustern, dies ist eine der best bekannten Marken im Handel, und wegen seiner Tauerhaftigkeit berühmt, in den meisten Läden zu 1.50 verkauft, Größen 14 bis 16½, speziell, so lange dieser großen Garantie vorhält, Stück.. 88c

Groceries und Fleisch-Spezialitäten.

5 Pfd. Patentmehl.... 14c — Ganze reife Tomatoes, Nr. 3 Bü., 2 Bü.. 19c — Franco Santa Clara Zwetschen, 15c Sorte, Pfund.. 12½c — Frisches lose Leaf Lard, 4lbs.. 10½c — Feine kräftige Junk-erbsen, 3 Büchsen.. 23c — Armour ung. ger. Butts, Pfund.. 17½c

Hausausstattungs-Artikel.

Toilet Papier, schlittes Zitlue Papier, 16 Unz. R., 10c wt., 3 Rollen.... 19c — Import. deutsche Tee- od. Kaffee Strainer, Blech, 10c wt., zu.. 3c

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von

M. von Witten.

(7. Fortsetzung.)

„Sehr gütig!" Gallebitter klang's. Er lehnte rittlings gegen die Kante des runden Tisches, der vor dem steifleinigen Sopha stand. Jählings dann wandte er sich mit einem Ruck gegen sie, ergriff ihre Hand und preßte sie mit einem so schmerzhaften Druck, daß sie leise aufschrie. „Toska! Bist Du Dir denn des Unsinns garnicht bewußt, den Du da redest? Ich den Abschied nehmen? In eben dem Augenblick, da der Entscheidungskampf wider Napoleon ausgefochten werden soll?!"

„Otto — bedenke, wenn Du meinem Vater —!" Ein irres Flimmern schlug aus ihren Augen. „Nicht auszudenken wär's!" Sie schlug die Hände vors Gesicht.

„Armes Kind!" Er zog sie an sich, lehnte ihren blonden Kopf an seine Schulter und strich ein paarmal sanft darüber hin. „Davor wird mich die Güte Gottes bewahren, daß ich Deinem Vater ein Leid zufügen muß! Aber ich bin unschuldig daran, daß das Schicksal uns einander gegenüberstellt." Ganz unwillkürlich ließ er sie wieder fahren. „Wie er zu dem Korsen gehören will, so gehöre ich mit einem tausendmal größeren Rechte zu meinem Könige, zu meinem Volk und Vaterland, das dieser Tyrann geknechtet, verhöhnt und mit Füßen getreten! Wir haben seine Ketten in blutigen Schlachten zerrissen — jetzt naht er, um sie uns von Neuem anzulegen. Fluch und Schande über jeden Deutschen, der sich feige aus den Reihen der heiligen Freiheitskämpfer stehlen will! Dreimal Fluch und Schande über mich, wenn ich den Mut dazu fände!"

„Das — das ist Deine Antwort auf meine Bitte?!" würgte sie hervor.

„Ich kann keine andere geben! So wahr mir Gott helfe!"

„Auch dann nicht, wenn diese Antwort unser Glück für alle Ewigkeit einsargen würde?"

„Toska — blick mich nicht so an! Auch dann nicht! Auch dann nicht!" schrie er ihr in wütender Qual entgegen. Seine Zähne knirschten aufeinander. Die Nägel seiner zur Faust gekrümmten Finger gruben sich mit schmerzhaftem Druck in seine Handflächen ein. „Daß Du es weißt: Ich bin eins mit meinem Volk, mit meinem Vaterlande! — Und Du, Toska, Du bist mein Weib! Du gehörst zu mir!" Wild und drohend umschlang er sie plötzlich. „Ich lasse Dich keinem andern!"

„Laß mich! Laß mich! Um Gottes Willen! Erbarmen!" Sie stieß ihn von sich.

Ein so tödliches Entsetzen malte sich auf ihrem wachsweißen Gesicht, daß er bis ins Herz durchkältet, in seinem heiligsten Empfinden verletzt, sich von ihr abwandte.

„Verzeih'", sagte er rauh. Wie splitterndes Eis klirrte das eine Wort durch den Raum. Und dann mit schwerer Zunge: „Bin müde — vom Dienst. Muß ruhen. Adio."

Schwerfällig, mit baumelnden Gliedern ging er hinaus.

* * *

Ueber die graden Wege des Gärtchens, durch die hellstrahlende Mittagssonne trug Erdmuthe Erlen den Kinderwagen.

Dabei spielte und tändelte sie voll weicher Mütterlichkeit mit ihrem darinsitzenden Kinde, beugte ihren Kopf zu ihm hinab und zog ihn lachend wieder zurück, wenn die kleinen drallen Händchen jauchzend danach griffen.

Ein Knabe war's — mit Ulrichs schwarzen Haaren und Augen. Und deshalb liebte Erdmuthe es doppelt.

„Mami — Mami! Noch mal!" rief der Kleine, ein wohl anderthalbjähriges, geweckes Kind, indem es bittend in die Hände klatschte.

„Noch mal! Noch mal!" wiederholte Erdmuthe zärtlich schäfernd. „Du Schlaukopf, Du wirst das jetzt bald zum letztenmal zu mir gesagt haben." Ein Schatten von Trauer huschte über ihr vom Spielen und von der erfrischenden Märzluft leichtgerötetes Gesicht. „Deinen Vater hast nun weiblich kennen gelernt, Du Grasaff! Jetzt bring' ich Dich wieder heim zu Großmama und Großpapa. Würdest Muttchen wohl ein bißchen vermissen, wenn —? — Ach Du! Ach Du! Werd mir nur gut und brav!" Uns in überströmender Liebesfülle, die heimlicher Mutterangst nicht entbehrte, hob sie das Kind aus dem Wagen und drückte es mit inbrünstigem Blick gen Himmel — einer Betenden gleich — an ihre Brust.

Auch das Kindergesichtchen war ganz ernst geworden.

Da klapperte rascher Hufschlag die Straße herauf — der Knabe ruckte lauschend das Köpfchen empor.

„Ach," sagte Erdmuthe, eine Träne im hellen Auge, indes der Mund schon wieder lächelte, „Du Goldfratz! Erkennst schon am Gang des Pferdes, wenn Dein Vater kommt?!"

„Papa!" Ein Aufjuchzen des Kindes — verlangend streckte es die Aermchen aus. — Ulrich hielt hoch zu Roß am Gatterzaune des Gärtchens.

Mit tiefer leuchtender Zärtlichkeit, der ein leiser Schimmer von Wehmut beigemischt war, umfaßte sein Blick Mutter und Kind.

Dann sprang er vom Pferde, warf dem hinter ihm haltenden Burschen die Zügel zu und trat eilends durch die schmale Gartenpforte, an der die beiden seiner nun schon ungeduldig harrten.

Er grüßte Erdmuthe mit liebem Gruß und hob das nach ihm zappelnde Kind hoch in die Luft, daß es aufkreischte vor Lust. Die kleinen Händchen haschten nach des Vaters schwarzem Tschako — und als des Vaters Arme wieder herabsanken und das Bübchen in seinem rechten Arm einen Platz fand, da tasteten die winzigen Fingerchen über die blaue Uniform, über die goldenen Schnüre, über den roten Kragen unter Ausdrücken höchsten kindlichen Entzückens hin, und die geweiteten Kinderaugen glänzten in einem Meere von Licht und Bewunderung.

„Ja, ja, Kerlchen, Papas Rock ist schön!" versuchte er zu scherzen. „Beguck ihn Dir nur noch einmal recht genau. Denn nun heißt's scheiden!"

Erdmuthe erblaßte.

„Wie? Schon so bald?!"

„Es ist die höchste Zeit, Erdmuthe", entgegnete Ulrich ernst, den dunklen Blick in ihre Augen tauchend. „Der Krieg ist unvermeidlich. Das weißt Du ja selbst. Seit Napoleon wieder in Paris ist, heißt's auf der Hut zu sein. Unsere drei preußischen Korps sollen enger zusammengezogen werden, um einem etwaigen Angriff begegnen zu können. Der Ausmarsch unseres Regiments in den nördlichen Teil des Großherzogtums Luxemburg steht in aller Kürze bevor." Langsam schlug er den Weg nach dem Hause ein.

„Ja, Du hast recht, es ist höchste Zeit, daß der Junge nach Hause kommt," entgegnete sie, neben ihm herschreitend, ohne ihn anzusehen.

Er faßte mit dem strahlenden zappelnden Kinde beschäftigt, den eigenartigen Ton ihrer Worte nicht auf und fuhr fort:

„Wie weiß ich's Dir Dank, Erdmuthe, daß Du mir mein Kind gebracht! Daß ich es endlich, endlich kennen lernen konnte, und daß sein Bildchen nun in meinem Herzen lebt, auch wenn Ihr fern seid! — Brrrr! Wie werdet Ihr mir fehlen! Noch tausendmal mehr als vorher — in der langen Zeit vom Pariser Frieden bis — bis Ihr kamt!"

Erdmuthe warf einen Seitenblick voll tief-gütiger Liebe und sonnigen Humors zu ihm hinüber.

„Glaubst Du, Egoist, daß Du allein der leidende Teil gewesen?"

„Du Liebe!" Er reichte ihr die freie Hand und ergriff, als sie die ihre hineinlegte, diese schlanke kühle Rechte mit festem Druck. „Leicht hast Du's wahrhaftig nicht gehabt, Erdmuthe! Mein einziger Trost ist: Tragen und Leiden ist ja die Pflicht jeder deutschen Frau in unserer Zeit. — Nur meine ich immer — so gut wie Du, hätt's doch keine andere verstanden!"

Ein Blick voll Dankbarkeit, Hochachtung und Verehrung quoll unter einer Fülle von Licht aus seinen dunklen Augen und umschloß sie wie ein Mantel. Ihr wurde wonnig warm und glückselig-stolz zumute unter diesem Blick. Und wie eine kornschwere Aehre neigte sie in Demut das blonde Haupt.

Im Banne des Ausdrucks, der ihr Gesicht dabei verklärte, erschien sie ihm schön in diesem Augenblick — all ihrer Reizlosigkeit zum Trotz. Sie aber vermochte kein Wort mehr zu sagen. Wohl hatte er recht! Leicht hatte sie's nicht gehabt. Wie wenige Wochen hatten sie in ihrer dreijährigen Ehe doch miteinander verlebt. 1811 auf dem Gute ihres Onkels, eines Bruders ihres Vaters, in Pommern zu Besuch weilend, hatte sie den damaligen Ulanenleutnant Ulrich Erlen kennen gelernt, der mit seinem Regiment eine Weile im Pommerschen in Quartier gelegen. Ihre Herzen hatten sich in der schweren Zeit des härtesten französischen Druckes nur zu bald gefunden. Als er dann ein Jahr später durch Königsberg zog, nun unter dem Zwange der Not den Fahnen Napoleons nach Rußland zu folgen, da hatte sie wenige Stunden vor dem Aufbruch sich ihm am Altare angelobt. Einsame, totbange Monate folgten im Gutshaus ihrer Eltern, nahe bei Königsberg. Totbang in ihrer Angst um den geliebten Gatten, totbang in der Erwartung des endlichen Ausganges dieses Krieges. Und dann war er eines Tages — kurz vor Weihnachten war's — mit dem kläglichen Rest seines Regiments wieder in Königsberg eingezogen, halbtot vor Hunger und Frost. Die entsetzlichen Entbehrungen der verflossenen Monate warfen ihn, kaum, daß sein Fuß den heißersehnten Heimatboden berührt, aufs Krankenlager. Wochenlang rang er mit dem Tode. Endlich gelang es ihrer hingebenden Pflege, ihn dem Leben zurückzuretten. Aber kaum notdürftig genesen, drängte es ihn auch schon wieder den Waffengefährten nach, die Königsberg längst verlassen hatten. Preußen hatte Napoleon noch einmal den Krieg erklärt. Und Erdmuthe brachte es nicht über sich, den Gatten länger zurückzuhalten. Ihr ganzes Wesen drängte mit ihm von dannen. Am liebsten wäre sie mit ihm in den Kampf wider den Unterdrücker gezogen, wie so viele andere deutsche Frauen und Mädchen. Aber sie trug ein süßes Geheimniß unter dem Herzen. So mußte sie daheim bleiben. Allein auf den Schwingen der Liebe und der edelsten Begeisterung folgte ihre Seele dem Davonziehenden — ihm, den ihr Herz glücklich pries, Schulter an Schulter mit den Brüdern zu fechten, ihm, den ihre Hand zum heiligen Kampfe gesegnet. Und die herrlichen Siege des Befreiungsjahres lösten auch in ihrer Brust ein Echo leidenschaftlichen Glückes und tiefster Dankbarkeit aus. Dann war das Söhnchen mitten in den Jubel des Völkerschlachtsieges von Leipzig hineingeboren; die Armeen waren über den Rhein gezogen, im eigenen Lande wurde der Korse endlich völlig besiegt und zur Abdankung gezwungen.

Langsam, langsam erst legten sich auch in Erdmuthens Herzen die Wogen der heiligen Freude über diese Erlösung von dem unerträglichen Joch. Doch als nach dem Pariser Frieden die Armeen noch immer auf Kriegsfuß und ferne der Heimat verbleiben mußten, da der in Wien tagende Kongreß eine endgiltige Regelung der zurückerlangten Ländergebiete immer und immer wieder nicht finden konnte, da stieg und schwoll in Erdmuthens Herz die Sehnsucht wie eine Flut, der sie letzten Endes ohnmächtig gegenüberstand, und die sie im Dezember des verflossenen Jahres mit ihrem Kinde vom Pregel bis an die Mosel getrieben hatte. —

(Fortsetzung folgt.)

Eine schnelle, wohltuende, heilende antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgefaßt **Tonsiline**. Eine Flasche von **Tonsiline** hält länger vor als fast irgend ein Fall von wundem Hals. **Tonsiline** heilt wehen Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune. **25c und 50c, Hospitalgröße $1.** Bei allen Apothekern—**The Tonsiline Co., Canton, O.**

Zur Feier des 25. Jahrestages

wird der hervorragende Spezialist

Heilmittel umsonst weggeben.

Katarrh-Spezialist Sproule.

Ein Mann, der seinen 25. Jahrestag erfolgreichen Schaffens feiert, befindet sich naturgemäß in einer glücklichen und großmütigen Stimmung.

Das ist gerade die Lage des Katarrh-Spezialisten Sproule von Boston, dessen Bild Ihr hier seht. 25 Jahre lang hat er im ganzen Lande Katarrh geheilt.

Er hat alles aufgegeben für das, was nach seinem Empfinden seine Lebensarbeit war — einen Platz als Führung im britischen königlichen Ä e e erfolgreichst dient—um Tag und Nacht zu studieren und zu forschen. Er ist viel gereist und hat dabei die klimatischen Einwirkungen auf Katarrh beobachtet. Da drängt sich nicht groß zu wundern, wenn man erfährt, daß er heute als der Katarrh-Spezialist von Amerika bekannt ist.

Seine Behandlungsmethode ist neu, verschieden von anderen und hat unsägbare Freude Hunderten u. Hunderten von Katarrhleidenden gebracht.

Aber, so sagt Ihr, Ihr möchtet dieses Mittel sehen. Dazu habt Ihr jetzt Gelegenheit. **Um den 25. Jahrestag zu feiern, erbietet sich Katarrh-spezialist Sproule dazu, sein berühmtes Katarrhmittel kostenfrei an alle zu senden, die vor dem 30. Januar 1915 an ihn schreiben.**

Bedenkt, was dieses Anerbieten für Euch bedeutet. Ihr sichert Euch dadurch ein Heilmittel, welches in ganz Amerika berühmt ist — Ihr lernt selbst eine Behandlungsmethode kennen, die wirklich Katarrh heilte, und Ihr erhaltet dieses Heilmittel umsonst.

Denkt daran, daß dies für den Spezialisten eine sehr kostspielige Art der Feier ist und daß er es sich nicht leisten kann, sie lange so zu begehen. Ihr dürft diese Gelegenheit nicht versäumen. Nehmt einfach Papier und Feder vor und schreibt Euren vollen Namen und Adresse zusammen mit drei Worten: „Katarrh-Heilmittel frei." Auf Dem Ihr eine Postkarte habt, so tut auch diese. Worauf es ankommt, ist, daß Ihr jetzt wegen dieses Heilmittels schreibt, damit Ihr es kostenfrei erhaltet und es an Eurer Person probieren könnt.

Ihr wißt, was für eine unangenehme und verstimmende Krankheit Katarrh ist. Ihr wißt, daß er zu schrecklichen, unheilbaren Leiden führt. Gleichviel habt Ihr immer geglaubt, daß Katarrh unheilbar ist. Ihr hattet Euch nicht klar gemacht, daß es einen Mann gab, der ein Vierteljahrhundert seinem Studium gewidmet hat, der eine so ausgebreitete Erfahrung hat, daß er Dutzende von Fällen, **wie der Eurige einer ist,** kurirt haben muß.

Säumt nicht, sondern schreibt auf der Stelle wegen eines freien Jahrestag-Heilmittels.

Adr.: **Katarrh-Spezialist Sproule, 2 Trade Bld., Boston, Mass.** Schreibt entweder in deutscher oder amerikanischer Sprache.

Haben ihren Lohn dahin.

Fahren in gestohlenem Kraftwagen nach einem Einbruch in Güterzug hinein.

Einem Einbruch, der in einen Fleischerladen gemacht wurde, folgte heute Morgen die Strafe auf dem Fuße, als die Verüber, welche in einem Kraftwagen zu entkommen suchten, an der Morgan Avenue in Morgan Park mit ihrem Gefährt direkt in einen Güterzug der Baltimore & Ohiobahn hineinfuhren. Blutspuren beweisen, daß die Kerle verletzt wurden, doch konnte bisher noch nicht ermittelt werden, wie schwer und welcher Art die Verletzungen sind. Die Spitzbuben fuhren im Dunkel der Nacht mit unheimlicher Schnelligkeit und hatten sich nicht versichert, ob die Geleisekreuzung auch frei sei. Sie versuchten, die Kreuzung zu durchfahren, hatten aber im Nebel und Dunkel das Herannahen des Güterzuges nicht bemerkt. Als der Lokomotivführer das Gefährt sah, war es schon zu spät, seinen Zug zum Halten zu bringen, und der Zusammenstoß erfolgte. Die Kerle sprangen, ehe der eigentliche Zusammenstoß stattfand, ab und entkamen auch. Nach Angabe der Zugangestellten waren es ihrer zwei, aber ganz sicher waren sie sich nicht, es konnten auch mehr gewesen sein. Detektives der Bezirkswache in Morgan Park fanden Blutspuren im Schnee, die nach einem Kirchhofe führten, wo sie sich verloren. Das vollständig zertrümmerte Schneuzeug trug die Lizensnummer 37894, als dessen Inhaber sich später Andrew Gustafson, Nr. 6201 Langley Avenue, auswies. Dieser erklärte, daß ihm sein Kraftwagen vor ungefähr einer Woche gestohlen wurde. In dem Kraftwagen fand man große Mengen Fleisch, woraus man schließt, daß die Diebe einen Einbruch in einen Fleischerladen verübten.

Die Polizeikorruption.

Verschwundene Zeuginnen tauchen angeblich wieder auf.

Die Grandjury wird erst am Montag die Untersuchung der guten Beziehungen, die zwischen Verbrechern und gewissen Polizeibeamten angeblich bestehen sollen, fortsetzen. Die zuletzt von der Grandjury vernommenen Zeugen sollen haarsträubende Dinge über die Zustände in gewissen Bezirkswachen im Süden und Westen der Stadt erzählt haben, und die Grandjury ist angeblich entschlossen, gegen sieben Polizisten dieser Wachen Anklage zu erheben.

Das Verhör in Sachen der beiden, der Cottage Grove Bezirkswache zugeteilten Detektives Frawley und O'Toole, die von anrüchigen Weibern Bestechungsgelder angenommen haben sollen, wird jetzt beginnen können, da die mehrere Tage lang verschwunden gewesenen Hauptzeuginnen wieder aufgetaucht sein sollen.

Der von der hiesigen Grandjury am Donnerstag in Anklagezustand versetzte New Yorker Anwalt Louis Spiegel, der an Mitgliedern des Chicagoer „Wahrsagervereins" Erpressung verübt haben soll, ist in New York verhaftet worden und wird später nach Chicago gebracht werden.

Feuer in Tanzhalle.

Ein Feuer, das anscheinend auf Kurzschluß zurückzuführen ist, entstand heute Morgen im zweistöckigen Gebäude Nr. 71 S. Western Ave., in dem sich die Lexington Tanzhalle befindet. Der Brand, der im Garderoberaum ausbrach, verbreitete sich mit so großer Schnelligkeit, daß die Feuerwehr einen zweiten Alarm erließ. Erst dann konnte die Löschmannschaft der Flammen Herr werden. Ein Photograph, der im ersten Stockwerk seinen Laden und Wohnung hat, war gezwungen, mit seiner Familie auf die Straße zu flüchten. Der Schaden beläuft sich auf $1200.

Lindheimer für Sweitzer

Früherer Anhänger Harrisons verlangt Aenderung in der Verwaltung.

Stimmung im Rathaus zu eisig.

Führer der liberalen Republikaner erwarten keine Entscheidung im Kampf um das Sprecheramt in der kommenden Woche. — Brown beruft dem Kaukus.

Große Ueberraschung rief heute in politischen Kreisen, demokratischen sowohl wie republikanischen, die Nachricht hervor, daß Ald. Jakob Lindheimer von der 3. Ward, seit Jahren ein ergebener Anhänger Carter Harrisons, dem Mayor Gefolgschaft aufgekündigt und sich unumwunden für Robert M. Sweitzer, den Kandidaten der Faktion Sullivan für das Mayorsamt, erklärt habe. In einer Versammlung in der Grand Boulevard Halle, 47. Str. und Grand Boulevard, machte Ald. Lindheimer gestern Abend seine Haltung bekannt. In seiner Ansprache wies er darauf hin, daß er seit 20 Jahren ein Anhänger Mayor Harrisons gewesen sei. Seine Ansprache enthielt die folgende Stelle, die so recht deutlich die Stimmung vieler Demokraten gegenüber Carter Harrison kennzeichnet: „Allgemein macht sich das Gefühl geltend, es sei an der Zeit, dem eisigen Wesen im Rathaus ein Ende zu machen und einen Mayor zu erwählen, der Zeit finden kann, die Bürger Chicagos zu sehen und die Pflichten des Amtes zu erfüllen, zu dem er erwählt worden ist."

In einem Beschlußantrag, der zur Annahme kam, sprach sich der Klub, der den Namen „Regulärer demokratischer Sweitzer Klub der 3. Ward" angenommen und die Mehrzahl der Mitglieder der regulären demokratischen Organisation der Ward an sich gezogen hat, zugunsten der Nomination Robert M. Sweitzers aus. „Chicago braucht nötig einen Mayor, der sich mehr durch tatkräftiges Vorgehen, als durch bissige Redensarten auszeichnet", erklärt der Beschlußantrag, „der sich durch Leistungen auszeichnet, nicht durch Ausreden; der Fortschritte machen kann, die noch Größeres versprechen, und nicht nur Fortschritt verspricht."

Der Beschlußantrag wurde dem Countyschreiber heute Mittag von einer Abordnung des Klubs überreicht.

Die Vereinigung demokratischer Frauen der 3. Ward, die mehr als tausend Mitglieder umfaßt, hat sich ebenfalls für Sweitzers Kandidatur erklärt.

Keine Lösung in Sicht.

Liberale Republikaner, die sich nicht dazu verstehen wollen, für Deneens Kandidaten für das Sprecheramt, Walter M. Provine von Taylorville, oder einen anderen trockenen Kandidaten zu stimmen, sprachen heute die Ansicht aus, daß auch die kommende Woche keine Lösung des Kampfes um das Sprecheramt bringen werde, wenn der republikanische Kaukus sich nicht auf einen Mann einige, der ihnen genehm sei, oder wenn die trockenen Demokraten nicht versuchen würden, einem trockenen Republikaner zum Sieg zu verhelfen. Letzterer würde, wie einer der Führer der liberalen Republikaner erklärte, das Zeichen zu einer allgemeinen Verwischung der Parteilinien sein. Es würden in diesem Fall nicht nur siebzehn liberale Republikaner, die dem republikanischen Kaukus bisher ferngeblieben sind, gegen den trockenen republikanischen Kandidaten stimmen, sondern noch weitere elf Republikaner, die dem Kaukus beiwohnen, aber nie für einen trockenen Republikaner zu haben sind, der mit Hilfe trockener demokratischer Stimmen ans Ziel zu gelangen sucht.

Nach dem Gewährsmann aus dem Lager der liberalen Republikaner haben die trockenen Republikaner, wenn sie versuchen, mit Hilfe der trockenen Demokraten ihren Kandidaten durchzusetzen, 44 republikanische, 18 demokratische und 2 fortschrittliche, d. h. insgesammt 64 Stimmen auf ihrer Seite. Die liberalen Elemente im Haus können auf 52 Demokraten und 34 Republikaner rechnen. Von den letzteren würden 28 für einen demokratischen Kandidaten liberaler Richtung zu haben sein. Das würde 78 Stimmen ergeben, d. h. genug zur Wahl eines Liberalen.

Wie aus dieser Quelle verlautet, kann Lee O'Neil Browne sicher auf 45 demokratische Stimmen rechnen und außerdem auf 28 republikanische. Browne hat auf Montag Abend einen demokratischen Kaukus einberufen, in dem er eine Indossirung seiner Kandidatur zu erzwingen suchen wird.

Die ausgesprochen liberalen Republikaner werden aber nicht versuchen, die Wahl eines liberalen Demokraten zu erzwingen, solange Aussicht auf die Wahl eines ihnen genehmen Republikaners besteht. Sie werden fortfahren, im Haus für liberale Bewerber zu stimmen. In Betracht kommen W. P. Holaday von Danville, Robert Scholes von Peoria und W. J. Butler von Springfield. Erst wenn die trockenen Demokraten versuchen, einen trockenen Republikaner durchzubringen und damit die Forderung der Anti-Saloon League zu erfüllen, werden sie zu einem liberalen Demokraten übergehen. Auf diese Weise fällt die Verantwortung für die Erwählung eines Sprechers mit Hilfe von Angehörigen beider Parteien auf die trockenen Elemente im Haus, die alle als ausgesprochene Reformer angesehen werden wollen.

Lesel die „Sonntagpost"

2—6 Uhr Nachm. 50c Baby Crib Blankets, hochfein, schwerer wollen, Rap, blau od. rose 32½ 2 an jeden.

Wir geben S. & H. Grüne Stamps.

LINNING & CO 3239-3245 LINCOLN AVENUE

2—6 Uhr Nachm. Weiße, hohlgesäumte Männer-Taschentücher, mit eing. Saum welcher Hinsb 2c

Großer Fabrik-Einkauf von Spitzen

Montag zum Verkauf zu ungefähr halbem Preis

5a. 10c Valenciennes und Torchon-Spitzen: Yard.. 2c — Ungefähr 2000 Yds. in der Partie, bestehend aus vielen schönen Entwürfen in Kanten und Einsätzen; von 5c bis 10c die Yard wert —die Yard.. 2c

10c rein-leinene Torchonspitze: Yd. 5c — 1500 Yds. von echt. rein. Torchon-Spitzen, speziell als Besatz für Muslin-Trachten geeignet. Extra stark gemacht u. in reichlicher Auswahl von schönen Mustern; die Yd. 5c

5c baumwollene Cluny Spitze: Yd. 2½ — Eine unbestreitbar. Auswahl von schweren baumwoll. Clunys — Kanten u. Einsätze, 1½ bis 3 Zoll breit. Gerade das Richtige f. Garnieren u. Besatz-Finish; Yard.. 2½c

25c oriental. Spitzen, um schnell zu räumen: Yard 6½c — Nur 1300 Yds. in dieser Partie — durchweg schöne Muster und viele mit Mèt Top u. farbig., geflochter Kante — ½ z. Creme u. Ecru; Yard.. 6½c

65c Chantilly Spitze-Flouncing: die Yard für.. 29c — 18-zöll. schwarzer Net Chantillyspitze-Flouncing mit tiefer Handstickerei u. fein gestickt. Spezial für die jetzt so moderne Ueberdrapirung; Yard 29c

$1.00 schwarzer Net Flouncing: die Yard zu.. 49c — Eine großartige Auswahl-Partie von 45zöll. schwarzen Net Flouncings, alles schöne handgestickte Muster, durchschnittlich 18 Zoll tief; Yard 49c

1.25 oriental. Flouncing: Yd. 59c — Eine Partie von sehr tief handgestickt. 27zöll. Flouncing, gemacht aus starkem, dauerhaft. Net —eine außerord. Sammlung von prächtigen Mustern. Nur in Weiß; Yard 59c

8c Stickerei-Kanten: die Yd. 3¾c — Fast 2000 Yds. in diesen prächtigen Partie. Die Auswahl besteht aus Hunderten von kleinen, schönen Mustern auf guter Qual. Cambric; f. Muslintrachten geeignet; die Yd. 3¾c

150 Dtzd. türkische Handtücher zu Bargain-Preisen — 12½c gebleichte und gefranste türkische Handtücher — extra groß — speziell in diesem Verkauf das Stück zu.. 9½c — 15c gebleichte, hohlgesäumte türkische Handtücher — schwere Qualität — speziell in diesem Verkauf das Stück für.. 10½c — 25c extra große gebleichte und gefranste türkische Handtücher — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf das Stück für nur.. 16c

$1 Hausklejder zu 69c — Dies ist eine große Partie von hübschen Facons, in eleganten Streifen auf hellem Untergrund, alle Größen sind vertreten, soweit dieselben reichen, zu nur 69c

$1.00 Kimonos zu 79c — Ungefähr 300 schöne Kleider —gemacht aus guter Qualität Flanellette, in der beliebten Empire-Facon — viele elegante Muster in der Partie; so lange Vorrat reicht zu.. 79c

Rester — 12½c gebleichte Shaker Flanell-Rester, 36 Zoll breit; speziell in diesem Verkauf Yd.. 8½c — 19c farbige Prinz Rester in allen guten Farben— speziell die Yd. für.. 10½c — 19c Robeland Fleece Velour Flanell-Rester— in dunklen Farben; die Yard 12½c — 12½c Velour Flanell und Eden Cloth Rester—in schwerer Qualität —die Yard für.. 9½c — 18c Seersucker Krinkle Crepe Rester — schwere Qualität; die Yard für.. 12½c — 12½c Kleider Gingham-Rester, 32 Zoll breit— speziell in diesem Verkauf die Yard 9½c

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag Abend wird der Nordwest Frauenverein in Schönhofens Halle, an Milwaukee und Ashland Avennes, ein großes Konzert nebst Ball veranstalten. Ein rührriges Komite war an der Arbeit, unter der Leitung der Präsidentin Katharina Shoknecht, um den Mitgliedern und Freunden des Vereins einige recht gemütliche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Getränke ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Kath. Shoknecht, Präsidentin; Nebenstock, Wiesske, E. Shoknecht, Manzolf und Fanter. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am heutigen Samstag, in der großen Wicker Parkhalle North Ave. und Robey Str., ihr sechstes Stiftungsfest mit Ball. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann ist in voller Tätigkeit, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Auch wird für gutes Essen und Trinken gesorgt. Anfang: 8 Uhr; Eintritt 25 Cts. die Person im Vorverkauf, a der Kasse 50 Cts.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Kolumbia Damenverein an dem heutigen Samstag Abend, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Der aus den Damen Emma Daniel, Präsidentin; Marie Groß, Vizepräsidentin; Anna Kahn, J. Boehm, Lena Frey, Katie Manglers, Elisabeth Schmidt, Elise Hoger, Charlotte Kremser, A. Knie und M. McHugh bestehende Festausschuß traf große Vorbereitungen und wird u. a. $25 in Baarpreisen und 50 andere zum Teil sehr wertvolle Preise verteilen. Wer aber Anspruch auf Preise macht, muß spätestens um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets 25 Cents. Für Musik, Speise u. Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Mark Freese, Präsidentin; Lina Gebhardt, Vorsitzende; H. Ulbricht, Sekretärin; L. Haferkamp, Schatzmeisterin; K. Pott, D. Sanders, H. Eisenbeis, A. Weißner, L. Dreier, C. Kadone, E. Huebner, A. Frank, H. Rohde, K. Badoue.

An dem heutigen Samstag wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., ihren 15. Lauernball abhalten. Auf diesen Bällen hat sich noch Jedermann köstlich amüsirt, und auch diesmal wird der Verein Alles aufbieten, um Allen einen vergnügten Abend zu bereiten. Um 9 Uhr wird unter Mitwirkung des Schuhplattlervereins der große Einzug der Bauern stattfinden, und dann wird man sich in die bayrische Dorfwirtschaft begeben. Auch Pfarrer, Gemeinderat und Nachtwächter werden ihres Amtes walten. Für gute Musik, frische Getränke und guten Imbiß ist gesorgt. Eintritt 25c die Person.

Court Germania Nr. 4983, F. O. F., hält am morgigen Sonntag in Siebens Halle, Clybourn Ave., seine öffentliche Installirung seiner Beamten ab. Die

Entweder — oder!

Polizeikapitäne müssen Kraftwagen kaufen oder erleiden Gehaltsabzug.

Grundbesitzer protestiren.

Wollen nichts von Erweiterung des Gebiets wissen, in dem Holzbauten verpönt sind. — Chicago Plan Kommission empfiehlt Grundstück für Postamt.

Die Polizeikapitäne der Stadt müssen sich entweder Kraftwagen anschaffen, oder sich einen Gehaltsabzug von $750 gefallen lassen. Eine dahingehende Entscheidung wurde gestern in einer Konferenz zwischen Mayor Harrison, Polizeichef Gleason, Hilfspolizeichef Schuettler und fünf Kapitänen getroffen.

Der stadträtliche Finanzausschuß gewährte den Polizeikapitänen im Vorjahr eine Erhöhung ihrer Gehälter von $2250 auf $3000 unter der Bedingung, daß sie sich Kraftwagen anschafften. Es hat sich herausgestellt, daß die Kapitäne die Bedingung nicht erfüllt und sich keine Kraftwagen angeschafft haben. Der Polizeichef und sein erster Assistent konnten sich nicht daran erinnern, daß die Gehaltszulage im Vorjahr unter dieser Bedingung gewährt worden sei, waren vielmehr der Ansicht, daß Ersparnisse in der Polizeiverwaltung dies möglich gemacht hätten.

Der Polizeichef erließ gestern einen Tagesbefehl, in dem er die Kapitäne auf die Sachlage aufmerksam machte.

Grundbesitzer protestiren.

Im Sitzungssaal des Stadtrats fand gestern die erste öffentliche Verhandlung über den Antrag, das Gebiet zu erweitern, in dem die Errichtung neuer Holzbauten verboten ist, statt. Sie war für Grundeigentümer der 8., 9., 29., 31. und 32. Ward bestimmt. Die Opposition gegen die Maßregel war sehr stark. Die Mehrzahl der Anwesenden, die den Saal bis auf das letzte Plätzchen füllten, gehörte den „Southwest Side Affiliated Improvement Clubs" an. Auch Baugewerkschaften lieferten einen großen Teil der Protestler. Aldermen Emerson, Kunz, Fisher und Bergen sprachen gegen die Maßregel. Der letztere Stadtvater erklärte, sie komme nur dem Backsteintrust zu Gute. Die Entscheidung über die Teile der Ordinanz, die sich auf die 8. und 32. Ward beziehen, wurde verschoben. Auf Ald. Bergens Antrag wurden die auf die 31. Ward bezüglichen Bestimmungen der Ordinanz gestrichen, während die auf die 9. Ward bezüglichen Bestimmungen zur Annahme empfohlen wurden.

Streben Betriebsverbesserungen an.

Vertreter von fünfzehn geschäftlichen und bürgerlichen Vereinigungen gründeten gestern im Geschäftslokal der Cook County Grundeigentumsbörse die „Better Public Service Association", die sich die Aufgabe stellt, auf eine Besserung des Straßenbahnbetriebs und des Betriebs anderer öffentlicher Nutzeinrichtungen hinzuarbeiten. Präsident Charles Ringer wurde beauftragt, die nötigen Vorbereitungen für die Kampagne zu treffen, welche die Vereinigung vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission zu führen gedenkt.

Grundstück für Postamt.

Die Chicago Plan Kommission empfahl gestern in einer Sitzung ihres Vollziehungsausschusses eine Erhöhung der Bewilligung für ein neues Postamt auf der Westseite und schlug als passendes Grundstück dafür das Geviert zwischen Canal, Clinton, Adams Str. und Jackson Boul. vor. Weiterhin wurde die Durchführung des Uferprojekts empfohlen, auf das sich die Stadt-, die Südparkverwaltung und die Kommission geeinigt haben. Es sieht die Anlage eines Parkstreifens mit Lagunen zwischen der 16. und 53. Straße vor. Charles H. Wacker, der Präsident der Kommission, gab eine eingehende Schilderung des Projekts. Auf Antrag von John G. Shedd sprachen die Teilnehmer an der Sitzung Herrn Wacker ihren Dank für seine unermüdlichen Bemühungen aus.

Wollen Beamte überwachen.

Genaue Ueberwachung der Tätigkeit der Mitglieder des Stadtrats, des Countyrats, des Schulrats und der Abwasserbehörde durch Ausschüsse ihrer Mitglieder beschloß gestern die Chicago Political Equality League. Sie wird zu diesem Zweck ein Büro gründen, dessen Leiter Frau A. H. Schweitzer ist. Sie wird 36 Ausschüsse ernennen, die allen Sitzungen dieser Behörden und ihrer Unterausschüsse beiwohnen sollen.

Die Begründung.

In dem seiner Zeit von Frank Blacklidge gegen Bundesrichter Kenesaw Mountain Landis anhängig gemachten Schadenersatzprozeß ist gestern die Begründungsschrift eingereicht worden. Der Kläger, ein Nr. 1522 Ost 73. Str. wohnhafter Lokomotivführer, behauptet, daß der „Richter ihn am 24. Oktober 1912 aus dem Gerichtssaal warf und ihn zwang, sich nach dem Countygefängniß zu begeben, wo er er ihn einsperrte". Der Beklagte, der zur Zeit in Springfield weilt, erinnert sich nicht, jemals etwas mit Blacklidge zu tun gehabt zu haben.

* In der Anlage der Firma Gilbert & Bennett Manufacturing Co. in Blue Island, Ill., geriet gestern Stanley Yoanier, Nr. 136 Fulton Straße, in den Treibriemen einer Maschine und wurde mehrere Male herumgeschleudert, ehe die Maschine zum Halten gebracht werden konnte. Der Schwerverletzte starb wenige Stunden nach dem Unfall.

Kindisch und taktlos.

Ungarische Frauenrechtlerin greift deutschamerikanische Frauenwelt an.

Seit einiger Zeit hält hier eine Frau Rosa Schwimmer aus Ungarn, die behauptet, von den Frauenrechtlerinnen von 17 Nationen mit dieser Mission betraut worden zu sein, Vorträge, in denen sie die amerikanische Frauenwelt auffordert, dem Weltkrieg sofort ein Ende zu machen. Sie scheint zu glauben, wenigstens geht dies aus ihren Aeußerungen hervor, daß dies erreicht werden kann, indem sämmtliche neutrale Mächte, an der Spitze die Ver. Staaten und ihre Frauen, Vertreter nach Europa schicken, die von den kriegführenden Mächten den Abschluß eines Waffenstillstandes verlangen und beraten sollen, was „nun zu tun sei, um den Frieden herbeizuführen." In diesem kindlichen Sinne sprach sie auch gestern Nachmittag vor dem Unabhängigen deutschamerikanischen Frauenklub, der zu dieser Versammlung eine große Anzahl deutschamerikanischer Frauen zu Gaste geladen hatte, die der Vereinigung nicht angehören.

Die Damen ließen die vagen Ausführungen der Rednerin ruhig über sich ergehen, obschon sich ein nicht zu verkennender deutschfeindlicher Unterton darin bemerkbar machte, bis Frau Schwimmer den deutschamerikanischen Frauen den Vorwurf machte, sie trügen zur Fortsetzung des Kampfes bei, zur Fortsetzung bis zum endlichen Siege der deutschen Waffen. Die deutschamerikanischen Frauen sollten sich ein Vorbild nehmen an den englischen Frauenrechtlerinnen, die dagegen protestirt hätten, daß England in den Kampf eintrete. Hier wallte nun einer der Hörerinnen denn doch das Blut, und sie unterbrach den Redestrom der Frau Schwimmer mit der Frage, was die deutschamerikanischen Frauen zur Herbeiführung des Friedens denn eigentlich tun könnten und sollten, so lange die Ver. Staaten die Ausfuhr von Kriegsmaterial gestatten? Frau Schwimmer blieb ihr die Antwort darauf schuldig, fuhr aber in ihren Tiraden fort.

Aus den Bemerkungen, die nach Schluß des Vortrags fielen, ging klar hervor, daß die Dame, welche Frau Schwimmer zu unterbrechen sich die Freiheit genommen, der großen Mehrzahl der Hörerinnen aus der Seele gesprochen hatte. Dieselbe Dame sagte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" in Bezug auf den Zwischenfall: „Ich war mir sehr wohl bewußt, daß ich als Gast des Klubs eine parlamentarische Ungehörigkeit beging, und ich steckte die Rüge, welche die Vorsitzende mir ordnungsgemäß erteilte, daher als verdient auch ruhig ein, indessen würde ich heute nicht anders handeln. Ganz abgesehen davon, daß Frau Schwimmer sich lediglich in schönen Phrasen erging und auch nicht einen einzigen, halbwegs ausführbaren Vorschlag machte, wie die Frauenwelt die Einstellung des Blutvergießens herbeiführen solle, und selbst abgesehen davon, daß ihre Ausführungen teilweise deutschfeindlich gefärbt waren, erschien mir der direkte Angriff auf die deutschamerikanischen Frauen denn doch zu ungeheuerlich, als daß ich für meine Person wenigstens den Vorwurf ruhig einstecken wollte. Wenn Frau Schwimmer glaubt, auf die von ihr vorgeschlagene Art Erfolg zu haben, so bin ich die Letzte, die ihr diesen Glauben, den ich nicht teile, rauben möchte, aber wenn sie sich zu taktlosen und durchaus ungerechtfertigten Angriffen auf die deutschamerikanische Frauenwelt hinreißen läßt, so muß sie erwarten, auf Einspruch zu stoßen. Wenn uns Frau Schwimmer die englischen Frauenrechtlerinnen als Vorbild hinstellt, so sollte sie logischer Weise doch auch bedenken, was diese mit ihrem Protest gegen den Krieg erreicht haben — nichts. Davon sagte Frau Schwimmer aber kein Wort, und kein vernünftig Denkender wird sich verhehlen, daß ein oder hundert Proteste der deutschamerikanischen, oder der gesammten amerikanischen, Frauenwelt dieselbe Wirkung gehabt hätten. Wenn es wahr ist, wie Frau Schwimmer behauptet, daß sie auch im Auftrag und im Sinne der deutschen Frauenrechtlerinnen redet, dann kann ich diese nur bedauern."

Nordseite Turnhallekonzert.

Das zehnte Konzert in der Nordseite Turnhalle am morgigen Sonntag bringt als Solistin die bekannte treffliche Sängerin Ferne Gramling, die Violinistin Nellie Wulfe und den Xylophonkünstler Chas. E. Calkins. Das Programm weist außer volkstümlichen Nummern auch vom Besten auf, wie die „Don Juan"-Ouverture, die Ouverture zu „Euryanthe" und das Quartett aus „Rigoletto". Nachstehend das vollständige Programm:

Zunftscharenmarsch	Hosmer
Ungarische Rhapsodie Nr. 6	Liszt
Vorspiel zu „Don Juan"	Mozart
Sopransolo: Romanze aus „Aida"	Verdi
„Elsas Traum"	Wagner
Frl. Ferne Gramling.	
Ouvertüre zu „Euryanthe"	Weber
Violinsolo: Konzert in G-moll	Bruch
Blumengeflüster	Bion
Quartett aus „Rigoletto"	Verdi
Xylophonsolo: „Der Zauberer"	Boos
Herr Chas. E. Calkins.	
Fackeltanz	Meyerbeer
„Rosen aus dem Süden"	Strauß
Die Mühle im Schwarzwald	Eilenberg
Ouvertüre zu „Die schöne Galathea"	Suppé

Zur Nachahmung.

Gelegentlich einer am 2. Januar veranstalteten Verloosung einer von Frau Etelka Herczeg gestickten und zur Verloosung gebrachten wertvollen Tischdecke fiel das Gewinnloos in öffentlicher Ziehung in der Geschäftsstelle der Hamburg Amerika Linie, auf Nr. 212; die glückliche Gewinnerin ist Frau Emil Eitel. Frau Etelka Herczeg hat $45.30 an den Hilfsfonds abliefern können, und für ihre Opferwilligkeit im Interesse der guten Sache gebührt ihr Dank

Es ist der Geschmack, das Aroma von

BAKER'S COCOA

das ihn mit Recht so beliebt macht

Ein absolut reines, schmackhaftes und gesundes Nahrungsgetränk, hergestellt mittelst wissenschaftlicher Mischung von hochfeinen Kakaobohnen, die einer tadellosen mechanischen Herstellungs-Methode unterworfen werden.

Nehmt den Echten, fabrizirt nur von

Walter Baker & Co. Ltd.

Etablirt 1780.

DORCHESTER, MASS.

Germaniatheater.

„Der Schwabenstreich", Lustspiel in vier Akten von Franz Schönthan.

Der Titel des liebenswürdigen Lustspiels von Schoenthan, das man gestern Abend im Bush Temple gab, sollte von Rechtswegen „Die Schwabenstreiche" in der Mehrzahl lauten; denn fast alle handelnden Personen machen sich solcher schuldig. Den dümmsten begeht allerdings der Träger der Hauptrolle, der Gutsbesitzer Friedrich Loersch, der sich nach einem erfolgreichen Leben, nach einem ruhigen Lebensabend sehnt, den seine ehrgeizige Frau aber durchaus zum Dichter stempeln will, weil er sie ein Vierteljahrhundert zuvor während ihrer Brautzeit mit Gedichten überschüttet hat, die er anderen „nachempfunden" hatte. Letzteres weiß seine bessere Hälfte natürlich nicht und er klärt sie aus naheliegenden Gründen auch nicht darüber auf. Ohne daß er es weiß, bringt seine Gattin nun ein paar seiner Gedichte in einem obskuren Blatte unter und die Folge ist, daß Loersch wirklich eine Zeitlang an seine Berufung zum Dichter glaubt und einem gewissenlosen Schurken von „Journalisten" in die Hände fällt, der ihn als Milchkuh betrachtet, ihn mit seiner Familie nach Berlin lockt und dort gehörig bluten läßt. Zuletzt muß unser dichtender Gutsbesitzer einen hinter seinem Rücken gedruckten Band seiner eigenen Gedichte Hals über Kopf aus dem Verkauf ziehen, um sich nicht unsterblich zu blamiren.

Loersch hat zwei Töchter, eine verheiratete und eine unverheiratete. Letztere hat sich im Seebade von einem Künstler malen lassen. Ein russischer Fürst verliebt sich in das Bild und läßt durch den früheren Tänzer Tamburini nach dem Original forschen. Das genügt der Mutter natürlich, um sofort Pläne für ihr Töchterlein zu schmieden: ihr Schwabenstreich. Ihre Tochter Martha läßt sich dadurch aber nicht beeirren, sondern verliebt sich in den jungen Conrad von Schwyburg, ihren Nachbarn. Die andere Tochter ist an ein Stück Landwirtschaft verheiratet, an einen Mann, der für nichts Sinn hat, als für seine Schweinezucht, die Bestellung des Landes und landwirtschaftliche Maschinen. Als er aber auf Zureden Schwyburgs nach der Hauptstadt kommt, schlägt er plötzlich um, jagt von einem Vergnügen zum andern und schlägt in Gemeinschaft mit seinem Schwiegervater über die Stränge: wieder ein Schwabenstreich.

Der Inhalt des unterhaltsamen Stückes ist also ganz danach angetan, das Interesse des Publikums vom ersten bis zum letzten Augenblicke zu fesseln, zumal es von launigen Einfällen und sprühendem Witz förmlich überquillt. Gespielt wurde vorzüglich. Heinrich Löwenfeld als unfreiwilliger Dichter und Gutsbesitzer gab sich natürlich und einfach; sein Humor fand ergibige Gelegenheit zu glänzen; seine Komik kam bestens zur Geltung. Sein Zusammenspiel mit Frau Louise Brückner, welche die Rolle seiner Gattin übernommen hatte, war bewundernswert. Frau Brückner lag ihre Partie ausgezeichnet und die Wiedergabe des Karakters ließ nicht das Geringste zu wünschen übrig. Ganz famos war Frl. Tarau als Martha Loersch: ein reizender, lebensfrischer und lebenslustiger Backfisch, und doch voll tiefen Gemüts und echter Leidenschaft. Frl. Walden als älteste, verheiratete Tochter des Ehepaars Loersch hatte keine Gelegenheit, besonders hervorzutreten, da ihre Rolle nicht zu den größten des Stückes gehörte. Sie entledigte sich ihrer Aufgabe aber mit Liebe und Erfolg. Herr Kottka als Schwiegersohn des alten Loersch bot die relativ schwächste Leistung dar. Er hätte unfraglich mehr aus seiner Rolle machen können, als es geschah. Am wenigsten gelang ihm die Szene, in der er zum ersten Mal von den Gedichten seines Schwiegervaters Kenntniß erhält. Auch sonst war sein Spiel hin und wieder etwas oberflächlich, besonders in den ersten beiden Aufzügen. Die letzten Akte gelangen ihm weit besser. Herr Zoder spielte den Gutsbesitzer Schwyburg mit Wärme, Ausdruck und Eifer. Er war der rechte Mann am rechten Platz. Seine Darstellung war sorgsam durchdacht und gediegen. Auch Herr Diederichs in der Rolle des schurkischen Journalisten war ganz in seinem Fahrwasser, spielte ausgezeichnet und hatte sich eine gut passende Maske gewählt. Der tänzelnde, radebrechende Tamburini fand in Herrn Brückner einen guten Vertreter. Die kleineren Rollen waren zur Zufriedenheit besetzt.

Heute und morgen kommt das „Blitzmädel" heran, jene bestens bekannte Operettenposse, die überall gefallen und gezogen hat. Sie gibt in erster Linie Herrn Goritz und Frl. Crone, sowie Direktor Danner und Herrn Loewenfeld Gelegenheit, darstellerisch, gesanglich und auch tanzkünstlerisch zu glänzen. Doch auch die Herren Nelva, Mülhan, Brueckner, Diederichs, Staedle, Taufig, Scherff und die Damen Brueckner, Niemann, Rieger u. A. sind darin beschäftigt. Die Regie führt Herr Goritz, während Herr Christoph den musikalischen Teil leitet. Diese Operettenposse enthält eine Menge reizender Musiknummern, Tänze, Chöre und Ensembles. Morgen fällt die Matinee aus, da das Theater anderweitig vergeben ist.

Anständiger Reservefonds.

Bahnen haben $50,000,000 zur Gewährung von Lohnzulag .

W. Jett Lauck, der sachverständige Zeuge der Lokomotivführer und Heizer, erklärte in der gestrigen Sitzung des Eisenbahner-Schiedsgerichts, daß die Hauptbahnen im Westen einen Fonds von $50,541,129 haben, aus welchem Lokomotivführern und Heizern besondere Vergütungen gezahlt werden. Lauck wies nach, daß etwa ein Dutzend Stammbahnen das gesammte Bahnwesen des Westens beherrschen. Die Angaben Laucks erregten Aufsehen, da vor einiger Zeit die Bahnen die Erklärung veröffentlichten, daß die Erfüllung der Forderungen des Lokomotivpersonals eine Mehrausgabe von $33,000,000 bedeuten würde.

Von H. E. Byram, dem Vizepräsidenten der Burlingtonbahn gefragt, ob es nicht ungerecht sei, von allen Linien, auch den finanziell schwachen, eine gleichmäßige Lohnerhöhung zu verlangen, erwiderte Lauck, er glaube das nicht, da zehn oder ein Dutzend Stammbahnen die meisten der schwächeren Linien in Händen hätten. Außerdem sei es nicht die Schuld des Personals, wenn die Gründer oder Leiter jener Linien es versäumt hätten, sich einen genügenden Anteil am Bahngeschäft zu sichern, um die erhöhte Tüchtigkeit der Angestellten belohnen zu können.

Da Schiedsgericht vertagte sich bis zum Montag.

Todesfahrt.

Es ist ein gefährliches Vergnügen, den Bahndamm hinabzurodeln.

Der 11jährige Thomas Cronin, Nr. 2812 S. Fifth Ave., und seine Spielkameraden Raymond Darzin, Nr. 2810 S. Fifth Ave., und William Ahr, Nr. 2819 S. Fifth Ave., beide zehn Jahre alt, vergnügten sich gestern damit, auf einem Schlitten von dem Bahndamm der Chicago & Western Indianabahn zu rodeln. Als der Schlitten wieder die glatte Fläche hinunterfauste und die Straße erreicht hatte, sahen die Knaben zu ihrem Entsetzen, daß sie direkt auf einen Kraftlastwagen der G. H. Hammond Co. losfuhren. Sie versuchten dem Schlitten eine andere Richtung zu geben, doch zu spät, im nächsten Augenblick fuhren sie mit voller Wucht in den schweren Wagen hinein. Thomas erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag, ehe ein Arzt zur Stelle war, während seine Kameraden mit leichteren Verletzungen davonkamen. Der Kraftwagenlenker, Hermann Bretternitz, N.: 3131 W. 25. Str., wurde verhaftet.

Wie man Rheumatismus zu Hause kuriren kann.

Wenn Ihr, oder einer Eurer Freunde an Rheumatismus leidet, Nierenleiden, übermäßige Urinsäuren habt, die Lähmung, Kreuzschmerzen, Muskelgelenke, steife, schmerzhafte, geschwollene Gelenke oder häufige Neuralgie verursachen, lade ich Euch ein, nach meiner liberalen **freien Probebehandlung,** meinem wohlbekannten zuverlässigen **Chronicure,** zu senden, mit Empfehlungen und vollen Einzelheiten per Post. (Dies ist kein C.-O.-D.-Plan). Ganz gleich, wie viel in Eurem Fall fehlgeschlagen, laßt mich Euch kostenfrei beweisen, daß Rheumatismus geheilt werden kann. **Chronicure** ist erfolgreich, wo alles andere fehlschlägt. **Chronicure** reinigt das Blut und beseitigt die Ursache. Auch bei einem geschwächten, erschöpften Zustand des Körpers werdet Ihr bemerken, daß **Chronicure** ein sehr zufriedenstellendes, **allgemeines Tonic** ist, daß Euch das Leben lebenswert erscheinen läßt. Bitte, erzählt Euren Freunden von dieser liberalen Offerte und **schreibt heute** nach einem großen freien Packet an **Mrs. M. Summers,** Box G 1, Notre Dame, Indiana.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, wahrscheinlich zunehmende Bewölkung am Sonntag; langsam zunehmende Luftwärme; niedrigste Lufttwärme heute Abend 20 Grad; mäßiger südlicher Wind.

Illinois: Heute Abend klar, wahrscheinlich zunehmende Bewölkung am Sonntag; langsam zunehmende Lufttwärme im nördlichen und westlichen Teil.

Indiana: Heute Abend und Sonntag klar; etwas wärmer am Sonntag.

Niedermichigan: Heute Abend und Sonntag klar.

Südkonsin: Heute Abend klar; zunehmende Bewölkung am Sonntag; heute Abend etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:36.
Sonnenaufgang, morgen: 7:17.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	26	2 Uhr Morgens	18
4 Uhr Nachm.	25	3 Uhr Morgens	17
5 Uhr Nachm.	24	4 Uhr Morgens	16
6 Uhr Abends	23	5 Uhr Morgens	15
7 Uhr Abends	23	6 Uhr Morgens	16
8 Uhr Abends	23	7 Uhr Morgens	18
9 Uhr Abends	22	8 Uhr Morgens	16
10 Uhr Abends	22	9 Uhr Morgens	17
11 Uhr Abends	20	10 Uhr Vorm.	19
12 Uhr Mittern'dt.	19	11 Uhr Vorm.	20
1 Uhr Morgens	19	12 Uhr Mittags	22

Leset die „Sonntagpost".

Unser Feuerverkauf beginnt Montag

Nachdem unsere gesammten Feuerverluste durch die Versicherungs-Gesellschaft beglichen sind, bringen wir jetzt das ganze Lager unseres 47. Straße-Ladens auf den Markt.

Alles muß weg. Jedes einzelne Stück Möbel.

Kommt und helft es wegtragen zu Eurem eigenen Preis.

4705 S. Ashland Ave.

Nahe 47. Straße.

Union Liberty Furniture Co.

Verbesserungsvorschlag.

Staatsanwaltschaft hat Zusätze zum Steuergesetz ausgearbeitet.

Der vorläufig zum Stillstand gekommene Kreuzzug der Staatsanwaltschaft gegen jene angeblich sehr zahlreiche Drückeberger, die auf mancherlei Weise der gesetzlichen Steuer auf persönliche Fahrhabe entgangen sind, hat dem Staatsanwalt die Ueberzeugung beigebracht, daß die Steuergesetze mangelhaft abgefaßt sind und Uebertretungen in vielen Fällen geradezu herausfordern.

Hilfsstaatsanwalt Henry Berger hat deshalb eine Reihe von Zusätzen zu den Steuergesetzen ausgearbeitet, und Staatsanwalt Hoyne will angeblich der Legislatur empfehlen, den Zusätzen Gesetzeskraft zu verleihen.

Die wichtigsten Bestimmungen des Bergerschen Entwurfs machen es jeder Person, Firma oder Korporation zur Pflicht, zwischen dem 1. April und 1. Juni jeden Jahres den Steuerassessoren ein beschworenes Verzeichniß ihrer Fahrhabe einzureichen, und bedrohen die Versäumniß dieser Pflicht mit Geldstrafe von nicht über $5000 oder Haft bis zu einem Jahre. Falls der Entwurf Gesetz wird, müssen nach Ansicht der Staatsanwaltschaft die Steuern beträchtlich niedriger werden, da dann viele Millionen steuerpflichtigen Eigentums zur Besteuerung herangezogen werden könnten.

Wer es gegenwärtig unterläßt, eine Liste seiner steuerpflichtigen Fahrhabe einzureichen, kann höchstens $200 Strafe zudiktirt erhalten. Wie verlautet, wird die Staatsanwaltschaft eine ganze Anzahl hervorragender Geschäftsleute sehr bald vor den Richter laden lassen, um die Verhängung dieser Höchststrafe gegen sie zu beantragen.

Wird zahlen müssen.

In dem vor Hilfscountyrichter Coote verhandelten Prozeß gegen den Bauunternehmer Morris Ginsburg entschieden die Geschworenen heute Morgen, daß die von ihm über seine Vermögensverhältnisse gemachten Angaben nicht den Tatsachen entsprechen, und es erging deshalb der Befehl an ihn, einen neuen, wahrheitsgemäßen Bericht einzureichen. Einem seiner Angestellten, der bei der Arbeit zu Schaden kam, waren vom Gericht $15,000 Schadenersatz zugesprochen worden, er weigerte sich aber, die Summe zu bezahlen, indem er geltend machte, daß er völlig mittellos sei. Die Geschworenen sind durch die Zeugenaussagen zu der Ueberzeugung gekommen, daß er beträchtliches Vermögen besitzt.

Drohte mit Selbstmord.

Die Polizei der Bezirkswache der Viehhöfe forscht nach dem Verbleib des Buchhalters Thomas Hartman, Nr. 5325 Wentworth Ave. Die Gattin des Verschwundenen erschien gestern in der Wache und meldete, daß ihr von ihrem Gatten ein Eilbrief zugegangen sei, besagend, daß die Bücherrevisoren seine Bücher prüften, und er bereits tot sein werde, wenn der Brief in ihre Hände gelange. Bisher konnte noch keine Spur von ihm gefunden werden.

Am hellen Tage.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 519 Oakdale Avenue wurde heute Vormittag der Student Stuart Ritchie von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen, welche ihm seine 50 Cents betragende Baarschaft sowie sein Taschenmesser abnahmen. Sie wollten sich auch einen Ring, den er am Finger trägt, aneignen, ließen aber auf seine Erklärung, daß er ihm als Erbstück lieb und wert sei, davon ab und machten sich dann schleunigst von dannen

Konkordia-Liga.

Sie hat gestern ihr 8. Stiftungsfest in sehr erfolgreicher Weise begangen.

Die lutherische Konkordia Liga feierte gestern ihr 8. Stiftungsfest im großen Saale des Vereinsgebäudes christlicher junger Männer, 19 La Salle Str., mit einem Konzert, dessen Ankündigung jeden Platz des geräumigen Parketts und der weiten Logenreihen gefüllt hatte. Herr August Freund, der Präsident der Vereinigung, wies bei seiner Einführung des Redners des Abends, Prof. Eugen Wengert von Peoria, darauf hin, daß seit ihrer Gründung die Konkordia Liga von 400 Mitgliedern im ersten Jahre sich zu einer Mitgliedschaft von 3000 emporgeschwungen habe, daß ihre finanziellen Verhältnisse durchaus befriedigend seien und daß die freundschaftlichen Beziehungen unter den Mitgliedern nie eine Störung erfahren hätten. Auch Prof. Wengerts Rede galt der Entwickelung der Liga, deren Pflege des gesellschaftlichen Felde unter den lutherischen Kirchenmitgliedern, ihren wohltätigen Bestrebungen, Krankenunterstützung, Sterbegelder usw. Dies Alles mache sie zu einem wichtigen Bindegliede zwischen den Angehörigen der verschiedenen Kirchengemeinschaften, und er schloß mit der Mahnung, für das Wachsen der Liga mit allen Kräften tätig zu sein. Der unterhaltende Teil umfaßte außer mehreren von einem guten Orchester zum Vortrag gebrachten Ouverturen und Märschen Chorgesänge der Damenvereine „Gemütlichkeit" und „Geselligkeit" unter Leitung des Hrn. G. J. Guettler, ein sehr beifällig aufgenommenes humoristisches Duett der Herren O. Jorn und A. H. Holmes, einen von Mitgliedern des St. Paul Männerklub gebotenen komischen Dialog und eine vom Verein „Gemütlichkeit" dargestellte Parodie auf „Wilhelm Tell". Besonderen Beifall fand auch ein von Herrn Paul F. Mueller verfaßtes Festlied, das unter Orchesterbegleitung von der Zuhörerschaft gesungen wurde. Die Vorbereitungen für den äußerst erfolgreich verlaufenen Abend lagen in den Händen der Herren Paul F. Mueller, O. Wichmann, Wm. Daus, Bernhard Mueller, Max Krefft, Wm. Thiel und Gustav Fleischer.

Muß sitzen.

Morris L. Fox, der im Juli letzten Jahres wegen Brandstiftung zu einer Zuchthausstrafe von 1—10 Jahren verurteilt worden war, hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Die Verhandlung hierüber fand heute Morgen vor Richter O'Connor statt. Nachdem der Richter die Argumente der Staatsanwaltschaft gegen und die der Verteidigung für die Wiederaufnahme des Verfahrens angehört hatte, entschied er in einem längeren Rechtsgutachten, daß die Berufung zu verwerfen sei und Fox seinen Termin abzusitzen habe.

Beteuert seine Unschuld.

In seinem Sprechzimmer an State und Harrison Straße wurde gestern Dr. Arthur L. Blunt festgenommen. Er wird beschuldigt, eine ungesetzliche Operation an Frau Bonnie Rehm, Nr. 4700 Broadway vollzogen zu haben. Nachdem er Bürgschaft in Höhe von $5000 gestellt hatte, wurde Dr. Blunt aus der Haft entlassen. Der Arzt stellt in Abrede, die Operation vorgenommen zu haben.

* Im Washington Park Hospital liegt die 32jährige Dora Bubblebis, Nr. 6434 Dorchester Ave., mit dem Tode ringend darnieder. Sie trank in einem Anfalle von Geistesgestörtheit ein giftiges Putzöl

Warmer Empfang.

Der Schankkellner Th. Dules hat drei Banditen heimgeleigt.

An die falsche Adresse kamen drei Banditen, die heute früh kurz vor sechs Uhr in A. Schuberts Wirtschaft, Nr. 401 N. Halsted Straße, Revolver auf den allein anwesenden Schankkellner Theodor Dules in Anschlag brachten und „Hände hoch!" befahlen. Dules griff, anstatt der durch so überzeugende Argumente unterstützten Aufforderung Folge zu leisten, nach zwei unter dem Schanktisch liegenden Schießeisen. Im selben Augenblick gab auch schon einer der Schnapphähne einen Schuß auf ihn ab. Die Kugel streifte eine Kante des Schanktisches. Keineswegs eingeschüchtert, erwiderte Dules das Feuer, lief den Banditen, die in wilder Flucht ihr Heil suchten, nach auf die Straße, sandte ihnen Schuß auf Schuß nach, bis er seine Munition verknallt hatte, und hatte die Genugtuung zu sehen, daß einer der Flüchtlinge zusammenbrach. Seine Kumpane aber nahmen sich selbstlos des augenscheinlich Verwundeten an, schleppten ihn mit sich und entkamen auch mit ihm, obgleich die Detektivbegeanten Bayes und O'Donnell sie eine beträchtliche Strecke weit verfolgt hatten.

Die Raubgesellen haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Entwischt.

Bundeshäftling entkommt in Pittsburg aus dem Zuge.

Bundesmarschall Bradley wurde heute telegraphisch benachrichtigt, daß Robert B. Helt, ein Bundesgefangener, in Pittsburg entflohen ist. Helt hatte an H. A. Gash, einem Beamte der American Smelting & Refining Works, die ihm seiner Behauptung nach Geld oder Lohn schuldet, Drohbriefe geschrieben und war hierauf verhaftet worden. Marschallsgehilfe Stack sollte ihn nach New York bringen, aber als heute Morgen der Zug in die Bahnhofsanlagen in Pittsburg einfuhr, sprang Helt aus dem Fenster und verlor sich im Dunkeln zwischen dem Gewirr von Güterwagen.

Edelweiß Pavillon.

(Früher Dietrichs.)

Mit dem heutigen Abend beginnend wird wieder ein gänzlich neues Programm von der Leitung des „Deutschen Operetten Kabarets" zusammengestellt, es werden die neuesten Gesänge zum Vortrag kommen. Den Schluß bildet das reizend patriotische Genrebild aus dem deutsch-französischen Kriege, „Sturmärker un Picarde", in welchem Emilie Schönfeld und Max Hanisch auftreten, während Viane Weingärtner und Felix Marx Lieder und Kouplets singen werden. Allabendlich werden auch verschiedene Ensembles aus den beliebtesten Operetten gesungen, welche beim Publikum immer ganz besonderen Anklang finden. Die Küche und Keller immer wohl bestellt sind dafür sorgen die liebenswürdigen Wirte dieses Lokals, die Herren Korvin und Messerschmitt.

Abgefaßt.

Ein Schleichdieb stattete gestern Abend dem Garderobezimmer des Kasinoklubs, Nr. 169 O. Delaware Place, einen unerwünschten Besuch ab und stahl zwei Ueberzieher. Er hatte kaum die Straße erreicht, als er von Häschern erspäht und festgenommen wurde. In der Wache entpuppte der Häftling sich als der Obdachlose Mike Moore. Die Ueberzieher sind Eigentum eines gewissen S. Jacobson und des Architekten R. Atherton, Nr. 3122 Sheridan Road.

„Kapital-Anlage fuer Profit" GRATIS fuer Sechs Monate. Es ist fuer Jeden, der auch nur eine geringe Summe anlegen will, $10.00 wert, oder Jedem der unsere Zeitschrift einschicken sendet ich als Ihnen sechs Monate lang gratis. Schreiben Sie gleich.
H. L. Barber, Pres. Room 107, 36 W. Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 4498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Durch die Sonntagspost.....2 Cents
Vierteljährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagspost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Wilsons Rede in Indianapolis.

Die gestrige Rede des Präsidenten Wilson war seine erste öffentliche Aeußerung seit längerer Zeit und es ist natürlich, daß man ihr mit großer Spannung entgegensah. Sie wurde selbstverständlich mit viel Beifall aufgenommen, denn es war eine demokratische und von Freunden des Präsidenten einberufene Versammlung, vor der sie gehalten wurde, und ihr Inhalt mußte administrationsfreundlichen Demokraten gefallen. Aber tieferen Eindruck konnte die Rede nicht machen und auch viele der getreuen Demokraten, die sie anhörten, bezw. die sie seither lasen, werden so etwas wie Enttäuschung empfunden haben. Nicht, oder weniger, Enttäuschung ob dessen, was der Präsident sagte, als Enttäuschung, weil er so vieles nicht sagte.

Der Präsident verteidigte seine Administration und die neue demokratische Gesetzgebung, wie sie dem Lande in dem Zollgesetz, dem Bank- und Währungsgesetze und der Anti-Trustgesetzgebung vorliegt, und wies darauf hin, daß von einer demokratischen Niederlage in der jüngsten Herbstwahl keine Rede sein könne, da eine genaue Prüfung der Ergebnisse zeige, daß die demokratische Partei in dieser Wahl eine Mehrheit von 80 Elektoralstimmen erhalten hätte, wenn sie eine Präsidentenwahl gewesen wäre. In Verteidigung seiner mexikanischen Politik erklärte Wilson, das Volk von Mexiko sei zu Freiheit und Selbstbestimmung berechtigt, gleichviel wie lange Zeit es brauchen möge, festzustellen, was es unter Freiheit versteht, und er werde, so weit sein Einfluß reiche, dafür sorgen, daß, solange er Präsident ist, niemand sich in Mexiko einmische. Weiterhin und ausführlicher sprach der Präsident über die Bedeutung und den Einfluß der unabhängigen und fortschrittlichen Wähler und die Notwendigkeit der Demokraten, zusammenzuhalten im Interesse der Partei und des Fortschrittes des Landes. Die Republikaner hätten seit dreißig Jahren keinen neuen Gedanken gehabt, jedesmal, wenn sich's zeige, daß etwas Neues geschaffen werden müsse, wende das Volk sich der demokratischen Partei zu, und diese sei in Wahrheit die fortschrittliche Partei des Landes. Von den Republikanern seien nur etwa ein Drittel fortschrittlich; die demokratische Partei sei fortschrittlich zu zwei Dritteln. Ueber das amerikanische Geschäft und seine Aussichten sprach der Präsident in der hoffnungsvollsten Weise, des großen Krieges aber tat er nur flüchtig Erwähnung, indem er erklärte, es werde für uns gut sein, wenn wir unsere Gedanken nicht allzu weit über den Ozean schweifen ließen, sondern mehr der Politik und den Pflichten der Ver. Staaten zuwendeten; da die Zeit dächten, da dieses Land in der Lage sein werde, aller Welt zu dienen, und unser sittliches Pulver trocken hielten für die Zukunft. Und zum Schluß durch das Gebet, daß die „heilige Stunde", in der wir den kriegführenden Nationen „Hilfe und Beistand leisten mögen" (den Frieden zurückzugewinnen), bald kommen möge.

Das war Alles. Das war alles, was der Präsident über die Aller Gedanken und alles Interesse nachgerade monopolisirende Kriegsfrage und Lage zu sagen — wagte: Eine Aufforderung, nach dem — eine Aufforderung, die nur zeigt, wie sehr sich seine eigenen Gedanken damit beschäftigen, und nebenbei andeutete, wie sehr ihm die Lage scheint. Wer selber erkannte, daß die internationale Lage für den Präsidenten und Land große Schwierigkeiten und Gefahren bietet, der wird sich selbst sagen, daß der Präsident darüber nicht sprechen durfte, so gern man auch seine Ansicht darüber gehört hätte — bezw. eben deswegen. — —

Steuerreform!

Das vom Staatsanwalt Hoyne geplante Julius Rosenwald eingeleitete Verfahren hat soweit — und viel mehr wird kaum dabei herauskommen — die Folge gehabt, daß die Ungerechtigkeiten und Unmöglichkeiten unserer derzeitigen Steuergesetzgebung wieder einmal an die große Glocke gehängt und dem Hohn und Spott preisgegeben wurden, — und daß von Neuem behauptet wird, nur durch die Schaffung einer funkelnagelneuen Verfassung könne dem traurigen und beschämenden Zustand ein Ende gemacht werden.

Traurig und beschämend ist unsere Steuergesetzgebung in der Tat. Denn sie ist so, daß eine strenge und gerechte Durchführung der Steuergesetze ganz unmöglich ist und an ihre Stelle amtliche Rücksichtnahme und amtliche Willkür, Hand in Hand, treten müssen; unsere ganze Steuererhebung so parteiisch und ungerecht ist, daß man es schließlich niemandem mehr zutrauen darf, streng nach dem Gesetze Steuern zu bezahlen. Der Fall Rosenwald stellt das ungeheuerliche Schauspiel, daß ein Mann gepriesen und als Held hingestellt wird, weil er es offen wagt, dem Gesetze zu trotzen; daß ihm seine Gesetzesverletzung und Steuerhinterziehung als selbstloser Dienst im Interesse des öffentlichen Wohles angerechnet werden, und — daß der gesunde Menschenverstand und das Gerechtigkeitsgefühl wenigstens dazu schweigen, wenn nicht, es geradezu billigen müssen! Aber es ist nicht das erste Mal, daß die Lächerlichkeit und Bösartigkeit unserer Steuergesetzgebung klargelegt und bekannt wurde. Was da gesagt wurde, ist ein altes Lied; seit Jahren pfiffen's die Spatzen von allen Dächern; seit Jahren sind die Bürger so gut wie einstimmig in dem Verlangen, daß Abhilfe geschaffen werde, und seit Jahren weiß man ganz genau, wie es bestens und schnellstens anders gemacht werden kann: Nicht durch die Schaffung einer völlig neuen Verfassung, wozu sehr viel Zeit und sehr viel Arbeit gehörten und wodurch Gefahren heraufbeschworen würden — so meinen wenigstens sehr viele Bürger — die besser ungeweckt bleiben. Sondern es kann geschehen durch die Annahme eines Verfassungszusatzes, der schon längst ausgearbeitet ist und über dessen Wirksamkeit und Giltigkeit kein Zweifel bestehen kann; und das würde nicht drei oder vier Jahre beanspruchen, sondern es würde so nur zwei Jahre dauern, bis die neue Gesetzgebung in Kraft treten könnte; würde jene Gefahren nicht wecken.

Es hätte schon längst geschehen können, wenn nicht einerseits gewisse Reformer eine allgemeine Umorgelung der Verfassung, die Schaffung einer ganz neuen Verfassung, wünschten, weil sie darin die Erfüllung ihrer besonderen Wünsche sehen, und auf der anderen Seite Gouverneur Dunne und seine Fraktion in der Gesetzgebung nicht darauf bestanden hätten, daß der nächste Verfassungszusatz der Einführung der Initiative und des Referendums dienen müsse, auf die sie sich angeblich verpflichtet fühlen. Es wird in der soeben begonnenen Tagung der Gesetzgebung möglich sein, eine Resolution, die Verfassung im Sinne der gewünschten und notwendigen Steuerreform zu amendiren, zur Annahme zu bringen, wenn Gouverneur Dunne nur die Initiative und das Referendum, von denen die große Masse der Bürger gar nichts mehr wissen will, fallen läßt, und einem Steuerreformzusatz ihre Unterstützung gibt. Denn es scheint gewiß, daß sich unter den republikanischen Mitgliedern der Gesetzgebung genug Stimmen finden lassen würden, eine dahingehende Vorlage zur Annahme zu bringen; gewiß, daß die republikanische Partei in der Gesetzgebung es gar nicht wagen könnte, einer solchen Vorlage kräftig zu widerstehen. Gouverneur Dunne hat seine Partei und den Staat schwer geschädigt durch das Tummeln seines Initiative- und Referendum-Steckenpferdes; er hat jetzt Gelegenheit, das wieder gut zu machen, durch kräftiges Eintreten für die Steuerreform. — —

Immer neue Feinde recken sich.

Auf dem Balkan gehen wichtige Dinge vor und von Paris und London sind die Zeitungskorrespondenten in aller Eile nach Bukarest abgereist. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß Rumänien dem „Druck" nicht mehr widerstehen kann und der Weisung Rußlands, die Bukowina und Siebenbürgen zu besetzen, folgen wird. König Karl war ein Freund Deutschlands; er war vor mehr als 50 Jahren Ordonnanzoffizier bei dem preußischen Kronprinzen, als derselbe in Schleswig-Holstein einritt. Bis an sein Lebensende hatte er nicht vergessen, daß er ein Hohenzoller war, und handelte zeitlebens darnach. Im zweiten Balkankrieg bestand zwischen Bukarest und Berlin ein festes Einverständnis; Deutschland und Oesterreich arbeiteten gemeinsam darauf hin, den Balkanstaatenbund, der nach der Besiegung der Türkei zu stark zu werden begann, zu zerstören. Deutschland hatte, in Hinsicht auf Rumänien, sogar die Hilfe Rußlands und Frankreichs. Nachdem der Balkanbund fest begründet schien, da ward er als eine drohende Gefahr erkannt. Frankreich sah den Einfluß der lateinischen Rasse schwinden, Rußland fürchtete, daß Bulgarien zu mächtig werde, und für Oesterreich war der Bund eine noch größere Gefahr, als für alle übrigen Mächte. Deshalb mußte der, mit so großen Mitteln von Rußland geschaffene Bund, kaum daß er die Feuerprobe bestanden hatte, wieder aufgebrochen werden. Rumänien war das Torkzeug.

Als der jetzige Krieg ausbrach, gab sich König Karl jede Mühe, den Reichsrat zu veranlassen, mit Deutschland und Oesterreich gemeinsame Sache zu machen. Er konnte nur wenige der Mitglieder für seinen Vorschlag gewinnen. Das Haupthinderniß für ein Zusammengehen mit Deutschland und Oesterreich war der Nationalhaß gegen Ungarn, das die vier Millionen Rumänen in Siebenbürgen nicht sehr gut behandelte. An die Erwerbung von Bessarabien, im Falle der Niederlage Rußlands, glaubten die Reichsräte nicht, weil sie nicht an den Sieg der Deutschen und Oesterreicher glauben konnten oder wollten. Der König konnte nur die „Neutralität erreichen, und diese war schon — die Stimmung des Volkes und der Mehrheit der Reichsräte in Betracht gezogen — ein großes Zugeständniß. Er soll die Mobilisirung der Armee zu Gunsten Rußlands nur durch die Drohung verhindert haben, daß er in diesem Falle sofort abdanken werde.

Als Rußland später die rumänische Regierung aufforderte, die Bukowina und Siebenbürgen zu besetzen und zu behalten, wurde dies mit dem Hinweis auf die Neutralität abgelehnt, aber es gab in den Straßen Bukarests gewaltige Demonstrationen gegen Oesterreich. Der russische Rubel hatte seine Macht in großen Zügen entfaltet, und Rumänien war für die Sache Rußlands gewonnen. Allerdings war das Versprechen des letzteren, die vier Millionen Rumänen in Siebenbürgen Rumänien einzuverleiben, ein verführerisches. Es wird wohl so sein, daß Rußland nur verlangte, daß Rumänien erst im Notfalle einzuspringen habe. Der „Notfall" scheint nun bei Rußland, trotz aller „Siege", eingetreten zu sein. Wäre Rußland im Stande gewesen, aus eigener Kraft die Oesterreicher und Deutschen zu schlagen, dann würde es die vier Millionen Rumänen in seine eigenen Arme geschlossen haben. Der alte König Karl starb — man sagt aus Gram — am 10. Oktober. Vorher waren schon Aufrufe zu Gunsten Rußlands verbreitet worden, und als dem Hohenzollern sein Neffe Ferdinand in der Regierung folgte, da wurde jeder Deutschenfreund aus dem Kabinet und der Regierung vertrieben. Daß die Neutralität so lange aufrecht erhalten werden konnte, das war nur den hochkonservativen Mitgliedern des Reichsrats zu verdanken, die zwar nichts für Oesterreich übrig haben, aber doch einen Krieg zu vermeiden trachteten. Der junge König aber braucht den „Ruhm". Rumäniens Politik richtet sich stark nach der Italiens; die Sprache der Rumänen und Italiener ist ja auch nicht so sehr verschieden, sind doch die Rumänen römischer Abstammung. Zwischen Rumänien und Bulgarien soll ein Pakt geschlossen sein, — der von den Alliirten sanktionirt ist — wonach letzterem die, ihm im zweiten Balkankrieg entrissene Beute gesichert werden soll, im Falle es den Alliirten zu Hilfe komme. Diese müssen in einer fatalen Not sein, wenn sie jetzt alles das versprechen, was sie vor zwei Jahren entschieden verweigerten. Und sich die Türken vom Leibe zu halten, versprechen Engländer und Russen alles, was nur begehrt wird. Was die „Kleinen" beim Friedensschluß aber bekommen werden, das steht einstweilen noch in den Sternen geschrieben.

Italien hat nun einen noch viel wichtigeren Grund als Oesterreich seinerzeit gefunden, der Türkei ein Ultimatum stellen zu können. Und es hat ihr nach berühmten Mustern auch nur drei Tage Zeit gegeben, sich zu entschuldigen. Das klingt forsch und kann nicht anders gedeutet werden, als daß die diplomatische Mission des Fürsten von Bülow in Rom ein Fehlschlag gewesen sein muß. Der Dienst, den Italien England und Frankreich erweist, erfolgte geradezu verdächtig schnell auf das übereilte Vorgehen einiger türkischen Heißsporne. Man ist versucht zu glauben, Italien habe nur deswegen so rasch zugegriffen, weil es befürchtete, daß der Fall Erledigung finden könnte, ohne ihm Gelegenheit zu geben, seinen Wunsch, England und Frankreich dienstbar zu sein, zu betätigen. Zum ersten Mal seit Ausbruch des Krieges zeigt Italien seine Sympathie für die Alliirten offiziell. Die Sinnesänderung Italiens scheint mit dem Eintreten der Türkei in den Krieg gekommen zu sein. Es befürchtet, nicht mit Unrecht, daß der Aufstand der Muselmanen im Hinterland von Tripolis dieses selbst gefährden müsse, und der Kampf um den Besitz desselben umsonst gewesen wäre.

Wenn die zwei Balkanstaaten und Italien noch gegen Deutschland und Oesterreich ins Feld ziehen, dann wird die Lage für unsere Volksgenossen ernst. Obgleich man das Vertrauen nicht verliert, darf man aber doch den Ernst der Lage nicht verkennen. So groß die Opfer ohnehin schon sind, sie scheinen immer größer werden zu sollen. Das „Feinde ringsum" gewinnt eine immer größere Bedeutung. Nun heißt es, erst recht kämpfen!

Lokalbericht.

Gibt Geschäft auf.

George Knab hat seine neun Speisewirtschaften verkauft.

George Knab, Eigentümer von neun Speisewirtschaften, die im vergangenen Frühjahr und Sommer durch den Streik der darin beschäftigten Aufwärterinnen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkten, hat sich vom Geschäftsleben zurückgezogen. Seine Speisewirtschaften, zusammen mit den bisher von Bernard J. Esting betriebenen, sind von einer Korporation übernommen worden, deren Präsident Esting ist, während der frühere Sekretär der Kolonialwaarengroßhandlung B. A. Raiken & Co., John F. Darling, die Geschäfte des Schatzmeisters und Sekretärs übernimmt.

Um die Liebe des Gatten gebracht?

Frau Mabel Wilcox verklagt angebliche Nebenbuhlerin auf Schadenersatz.

Frau Mabel Wilcox hat gestern Frau Jeanette Smilie, eine im Saratoge Hotel wohnhafte reiche Dame, auf $50,000 Schadenersatz verklagt, weil diese sie angeblich um die Liebe ihres Gatten, Sylvester M. Wilcox, des früheren Chicagoer Geschäftsführers der Oesterreichisch-Amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, gebracht hat. Die Klägerin behauptet, daß Frau Smilie Wilcox veranlaßte, auf ihre Kosten mit ihr Reisen nach Havana und nach Europa zu machen.

Eine „schwarze Liste".

Binnensteuereinnehmer Julius F. Smietanka macht bekannt, daß von jetzt an jeder Apotheker eine Liste aller Personen führen muß, denen er Opium, Kokain, Morphium und derartige Drogen verkauft. Nichtbeachtung dieser Vorschrift wird mit Geldstrafe von $2000 und Haft bis zu fünf Jahren bestraft.

— $150,000 Schaden richtete Feuer heute in Geschäften am Public Square in Savannah, Mo., an. Die freiwillige Feuerwehr war ohnmächtig, weshalb St. Joseph, Mo., Hilfe sandte.

Höhere Brotpreise?

Viele Bäcker angeblich nicht mehr im Stande, den Laib Brot für 5c zu liefern.

Die Weizenpreise sind gestern noch weiter gestiegen und haben mit $1.41½ für Mailieferung und $1.38½ baar den höchsten Punkt erreicht, der seit dem Jahre 1865, also seit dem Bürgerkriege, verzeichnet wurde. Zusammen mit dem Weizen ging natürlich auch der Mehlpreis in die Höhe, und es fragt sich nun, ob dieses eine Erhöhung der Brotpreise zur Folge haben wird. Die Bäcker sind, wie es heißt, zum Teil nicht länger im Stande, den Laib Brot, welcher städtischer Ordinanz nach ein Pfund wiegen muß, für 5 Cents zu liefern. Vor Allem sind es die Inhaber der kleineren, nicht mit arbeitsparenden Maschinen versehenen Bäckereien, welche unter den obwaltenden Verhältnissen zu leiden haben, und es wird behauptet, daß schon eine ganze Anzahl von ihnen den Betrieb eingestellt habe. Die Inhaber der Großbäckereien wissen noch nicht, was sie tun sollen. Sie kündigen an, daß sie sich, wenn die Mehlpreise nicht in naher Zukunft beträchtlich fallen, gezwungen sehen werden, eine Preiserhöhung vorzunehmen, inzwischen haben sie aber Versammlungen einberufen, um mit ihren Berufsgenossen die Sachlage zu erörtern.

In der städtischen Bäckerei in der Bridewell, wo jeden Tag 7000 bis 8000 Laib Brot gebacken werden, ist festgestellt worden, daß sich bei den jetzigen Marktpreisen die Kosten auf 3 Cents den Laib stellen, dabei muß aber in Betracht gezogen werden, daß dort keine Miete zu bezahlen ist und daß auch die Arbeitskraft nichts kostet.

Tragischer Abschluß.

Frau Emma Scott Robinson hat sich erschossen.

Von einer schweren Krankheit, die eine Operation erforderlich machte, kaum genesen, wurde Frau Emma Scott Robinson, Nr. 3909 Rokeby Str., schwermütig und äußerte wiederholt den Wunsch zu sterben. Gestern Abend wurde sie von ihrem Gatten entseelt aufgefunden. Sie hatte sich erschossen.

Weil ihr Vater sie ausschalt, als sie ohne zwingenden Grund ihre Stellung aufgab, nahm gestern die 18jährige Buchbinderin Lilian Grief, Nr. 416 Beethoven Place, Gift. Im Hospital, in dem sie Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, sie am Leben erhalten zu können.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 670 N. Dearborn Str. machte gestern Abend der etwa 45jährige Franzose Emil Gregore in einem Anfall von Schwermut mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

Gelegenheit macht Diebe.

Die Spitzbuben haben Beute im Werte von etwa $2,500 ergattert.

Donnerstag Abend stießen in Evanston zwei Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten David R. Forgan und Gattin, Nr. 1112 Greenwood Blvd., leichte Verletzungen. Als ihr Sohn Robert von dem Unfall in Kenntniß gesetzt wurde, eilte er mit seiner Frau zu ihnen. Während seiner Abwesenheit statteten Einbrecher seiner Wohnung Nr. 312 Grant Place einen Besuch ab und stahlen Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerte von etwa $2,500. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Diebe habhaft zu werden.

Herr David R. Forgan ist der Präsident der National City Bank.

Zeichen der Zeit.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Philadelphia, 9. Jan. Im hiesigen Tabernakel begann „Billy" Sunday, der berufsmäßige Hetzprediger gegen den Wirtschaftsbetrieb, gestern Abend eine Serie von Versammlungen, und dafür waren alle reservirten Sitze an Studenten der Universität, der „Colleges" und an Hochschüler vergeben worden, was nicht allgemein bekannt war. Der Andrang der Massen sensationslüsterner und fanatischer Frauen und Männer war so groß, daß es ein entsetzliches Gedränge an den Türen gab, viele Frauen ohnmächtig fortgeschafft werden mußten, die Fenster und Türen eingeschlagen wurden, und die in der Halle bereits befindliche Menge vergebens herauszukommen versuchte. Hunderte flüchteten auf das niedrige Dach. Ein Mann, der mit achtzehn Kindern aus einer Blindenanstalt zu der Versammlung gekommen war, wurde von seinen Schutzbefohlenen getrennt. Schließlich schaffte die Polizei Ordnung, und Sunday konnte dann an dieses „ordnungsliebende" tugendhafte Publikum seine „Erbauungsrede" halten.

Noch ein engl.-deutscher Zwiespalt

(Geliefert von der „Associirten Presse.")

Cincinnati, O., 9. Jan. Der verstorbene Eisenbahnbauer und Kapitalist Eugen Zimmermann hat seinen Schwiegersohn, den Herzog von Manchester, enterbt und seiner Tochter, die angeblich dem Gatten entfremdet ist und hier weilt, die Zinsen seines auf über zehn Millionen Dollars geschätzten Nachlasses ausgesetzt. Zimmermann wurde in New Orleans von deutschen Eltern geboren.

— 14,447,623 Ballen Baumwolle wurden, laut amtlicher Statistik, bis Neujahr verarbeitet.

Todesanzeige.

Eisenburger Männerchor.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins hiermit zur Nachricht, daß Mitglied

Fritz Kreer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Jan. 1915, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 258 Root Str. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, dem Verbrüder die letzte Ehre zu erweisen.

John Hußbaum, Präsident.
Julius Baumgartner, Sekretär.

Unser Hindenburg

Biographie und Würdigung seiner Charaktereigenschaften; reich illustrirt.....15c
Von Berlin bis Tannenberg; Erlebnisse eines Mitkämpfers unter General-Feldmarschall Hindenburg.....25c
Bilder von Gen. Hindenburg in großem Format oder auf Postkarten, das Stück für 5c auswärts.

A. KROCH & CO.

Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(Zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Interessante zeitgemäße Bücher!
Der Zar und seine Juden; ein wahres Kulturbild des russischen Despotismus, von Kurt Aram. Preis $1.
Unsere Flieger über Feindesland; Totenreise aus dem Weltkriege, mit Genehmigung des Kriegsministeriums. Preis 70c.
Kanburger Freudenblatt, 15c.
Täglich erhalten wir neue Sendungen mit Kriegsliteratur aus Europa.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Christ Hannemann

nach kurzem, schwerem Leiden am 7. Jan. 1915 im Alter von 70 Jahren 3 Monaten im Herrn sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 10. Jan., Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2030 S. 21. Place, nach der St. Matthäuskirche, Ecke 21. Str. und Howne Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Augusta Hannemann, Gattin.
Charles Hannemann, Frau Mena Hechner, Frau Rose Hutz, Bertha und William Hannemann, Kinder.
Mary Hannemann, Schwiegermutter.
Hermann Hechner und John Hutz, Schwiegersöhne.

Nun hab' ich überwunden,
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine Beilig' singt Mundin
Bin ich versöhnt mit Gott.
Ruhe sanft!
frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Valentine Hankes

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Jan. 1915, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause in Chicago Ridge mit Automobilen nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hankes, geb. Stirr, Gattin.
Frau Elizabeth Miller, Nikolaus, Michael, Henry, John und Frank Hankes, Kinder.

Mitglied der Section Nr. 1 des Luxemburger Unterstützungs- und des Luxemburger Jubiläum-Vereins. — Die Leiche wird im St. Marien Gottesacker warten auf diejenigen, die mit der Eisenbahn nachgehen wollen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Dorothea Scholz

nach längerer Krankheit am 8. Januar, 5 Uhr 15 Min. Nachm., im Alter von 64 Jahren, 10 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, Ligette Clarette, 2715 W. 39. Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John C. Scholz, Gatte.
Sophia Goepe und Ligette Clarette, Töchter.
Mathias und Charles Maier, Söhne.
Fred Goepe, Oscar D. Clarette, Schwiegersöhne.
Martha Maier, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Margaret Wolf

im Alter von 47 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Januar 1915, um 8 Uhr 30 Min., von St. Gregius Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Wolf, Gatte.
Frank und Charles Rauth, Kinder.
Johanna Sabns, Mutter.
Katharine Kapp und Mary Geiger, Geschwister.
fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Rosicelo Mitman, geb. Rundfeld,

am 9. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Jan., 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 702 S. Huron Str., nach der St. Peters-Kirche, Gorien Str. und Halley Ave., von da mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Mitman, Gatte.
Dr. Otto Sonnenfeld, Sohn.
August, Edward, William jr., Albert und Elsie Mitman und Frau Laura Foster, Stiefkinder.
fasol

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Nicolaus H. Schneider

am 8. Januar im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Jan., 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 3835 Hamilton Ave., nach der St. Benedictus Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Schneider, geb. Dappen, Gattin.
Frank, William, Nicolaus jr., Helen und George, Kinder.
Michael Schneider, Bruder; nebst Verwandten.
fasoms

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mathilda Reich, geb. Riegel,

geliebte Gattin des verstorb. Frederick Reich, gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 10. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, Frau Gretram Ave., nach der St. Nikolai Kirche, Eberly Ave., von da mit Autos nach dem Cook Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Bertha Malcisti, Frau Emma Daileiwski, Frau Martha Engel, Frau Matilda Riemer, Frau Antonia Johnson, Ewald Reich, Frau Dandie Ankuren und Frau Selma Dann.
frfa

Todesanzeige.

Vorwärts Loge Nr. 1278, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Josef J. Hechinger

gestorben ist. Begräbniß Montag, den 11. Jan. 1915, vom Trauerhause, 4026 Patterson Ave., nach der St. Viators Kirche, von da mit Automobilen nach dem Bonifazius Gottesacker. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, Punkt 8 Uhr Morgens bei Bruder Chrurch, 2742 Lincoln Ave., zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John G. Glaser, Protector.
Charles Wagner, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl August Graefe

am 7. Jan. nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist in seinem 61. Lebensjahr. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Jan. 1915, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 2739 Magnolia Ave., nach Diversey Court, mit Autos nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Graefe, geb. Behrens, Gattin.
Paul, Carl, Martha, Max, Rudolph und Anna, Kinder.
frfa

Todesanzeige.

Am 7. Januar hard im Alter von 57 Jahren und 9 Monaten mein geliebter Gatte

Herr Heinrich Pfoertner.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2919 Princeton Ave., nach der evangelisch. St. Stephans-Kirche, 57. und Langamon Str., von dort nach dem Mt. Hope Friedhof.

Lena Pfoertner, Gattin.
Karl Pfoertner, Bruder.
fafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Hermann Richm,

(Gatte der verstorbenen Augusta Richm) am 8. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4345 S. Wabashaw Ave., nach der evang.-luth. Friedenskirche, Ecke 43. Str. und California Ave., von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Schauer, Stiefsohn.
Nebst Verwandten und Freunden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Johanna Kayel, geb. Schulz,

im Alter von 61 Jahren am Freitag, den 8. Januar, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1037 N. Wood Str., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kayel, Gatte.
Richard, Martha Kuhrt, Hatte Nordick, Paul, Lillian Kaiser, Arthur und George, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man am liebsten was man hat muß scheiden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Emma Voß,

Tochter des verstorb. Charles Voß, im Alter von 15 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1618 S. Loomis Str., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Voß, Mutter.
Otto, William, Frau Anna Johnson, Frau Martha Ewald und Bertha Voß, Geschwister.
Henry Johnson und Edward Ewald, Schwäger.
Jennie und Lucy Voß, Schwägerinnen.
frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

John Suckow

im Alter von 49 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Jan., 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1742 Vorpau Ave., mit Autos nach dem Zeller Center Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Lena Suckow, geb. Crichton, Gattin.
Paul, Elmer, Ellsworth, Kinder.
Henry, William, August, Minnie Burton, Geschwister.
Anna Suckow, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Caroline Schimke

(Gattin des verstorbenen Christ Schimke) im Alter von 75 Jahren nach langem Leiden am 7. Januar 1915 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Januar, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1926 N. Winchester Ave., per Autos nach Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Hansen, Frau Anna M. Freund, Frau Caroline Kolben, Fred Schimke, Frau Emma Koch und Frau Minnie Meiser, Kinder.
Frau Augusta Weiler, Schwester.
frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Großmutter

Justina Wesielsky

im Alter von 80 Jahren 3 Monaten nach kurzem Leiden am 8. Jan., 10 Uhr Vorm., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Jan., 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1501 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ferdinand Wesielsky, Gatte.
Anton und Ellie Holzapfel, Enkelkinder.
Augusta Holzapfel, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Humboldt Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere langjährige Schwester und Logenmeisterin

Justine Wiselski

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1501 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Kirchhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Barb. Rees, Präsidentin.
Agnes Rathgeber, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Eggert,

Sohn der verstorb. Otto und William Eggert, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 817 N. Paulina Str., mit Autos nach Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Eggert, geb. Heinrichs, Gattin.
Emma, Emil und Louise, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jacob Kroeck

am 9. Januar im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Jan., 2 Uhr Nachm., von Bentleys Kapelle, 2701 N. Clark Str., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

George J. Kroeck, 937 Lakeside Place.
Frau P. G. Pfister, 1450 Belmoral Avenue.
fafo

**Todesanze

Kaiserbild.

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns und an die Treuekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Das Bild des

Deutschen Kaisers Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand, — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer einen Dollar ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig 35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft; wer ein Bild mit Rahmen erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unsern Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild **ohne** Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra	5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra	6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra	7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra	8 Cents

Für 9×12 Bild **mit** Rahmen:

Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra	7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra	8 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra	12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra	19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra	26 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

---

14. jährlicher großer

Preis-Maskenball

veranstaltet vom Nord- und Nordwest Chicago

Brickmacher

Kranken-Unterstützungsverein, am Samstag, den 16. Januar 1915, in den beiden oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets 25c die Person. Anfang 7:30 Abends. Musik von Paul Goethls Kapelle. dz30jn9,13

Zweite große Narrensitzung

des

Rheinischen Verein

am Sonntag, 17. Jan. 1915, in Handrejs Halle. Prunken-, Büttgen-Vorträge sowie gemeinschaftliche Lieder mit dazu passig. Ball. Anfang 5 Uhr 11 Min. Nachm. Eintritt 25c die Person, inklusive Narrenkappe und Liederbuch frei ab. jn9,17

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom

Damenverein der ehemaligen Soldaten der Deutschen Armee und Marine

in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., am Sonnabend, 30. Januar 1915. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. jn9,23

---

27. Stiftungsfest

verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet von der

Platld. Gilde Eekenwieg Nr. 2

Zum Besten der Hinterbliebenen der gefallenen Kämpfer der Deutschen und Oesterr.-Ungar. Armee im Kriege; am Samstag, den 30. Januar 1915, in Haebers Halle, 2131-35 Blue Island Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags. dz30jn3,6,9,10

Große Unterhaltung und Ball

veranstaltet von der

Harmonie Loge Nr. 3

Orden der Hermanns-Schwestern, am Sonntag, den 17. Januar 1915, in der Großen Wicker Park Halle, 2044 W. North Ave. — Tickets 25c die Person. — Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Achtundzwanzigstes

Stiftungsfest, Unterhaltung und Ball

veranstaltet vom

Cleveland Frauenverein

in der Wicker Park Halle, 2046 North Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, den 10. Januar 1915. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Pers.

Edelweiss Pavillon

(Früher Dietrichs.)

835 West North Avenue

Ecke Clybourn und Dayton Str.

Großes Operetten-Cabaret

Montag und Donnerstag:

Familienabend mit Tanz

Korvin & Messerschmitt. jn9a*

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal

Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512

Münchner Küche.

Neu! Neu! Neu!

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag die Oberbayerische Singspieltruppe d'Ammerthaler. — Acht Personen. 18oltlamedo*

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigentümer.

KONZERT! Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Otto Seiferts Orchester

dlbofa*

Zum WEISSEN ROESSL,

643 W. North Avenue.

Großes Konzert

Samstag, Sonntag und jeden Abend: Chris. Lembke, Pianist; Franz Glück, Violinist; Martha Glück, Soubrette. — Zum Besuch ladet freundlichst ein Fritz Koch, Eigentümer. 5bofa*

Hofer's Halle

3925 Montrose Avenue, nahe Crawford Ave.

Konzert und Tanz

Jeden Samstag und Sonntag Matinee!

Populäre Vorträge

über

Natürliche Lebensweise und Heilweise

in Dr. Lindahr's Sanitarium,

525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße.

Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr. Eintritt frei! Jedermann willkommen. Freie Unterredung und freie Beratung in der Schlafzimmer gratis.

Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.

525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße. 22nov9*

Nordseite Turnhalle

520 N. Clark Strasse

Gastspiel

— der —

Ursprünglichen Bush Temple Theater-Gesellschaft.

Sonntag, 10. Jan.,

Abends 8 Uhr:

Charley's Tante

Schwank in 3 Akten.

Angelo Lippich als Gast

und Mitwirkung von

Ballmann's Orchester.

Tickets 50c und 35c

Nach der Vorstellung:

BALL

Germania-Theater Bush Temple

Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230

Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.

Heute, Samstag, und Sonntag Abend, 8¼ Uhr:

„Ein Blitzmädel".

Operettenposse von Costa, Musik von Millöcker. Angele Crone, Oskar Hoffmann, Direktor Danner und Heinrich Löwenfeld in ihren Hauptrollen.

Sonntag, 10. Januar, **Matinee der National Hungarian Theater Co. von New York.**

Montag, 11. Jan., Abends 8¼ Uhr, große Festvorstellung unter den Auspizien des Columbia Damenvereins:

„Die Hochtouristen".

Großer Schwank mit Gesang und Tanz von Oratz und Bed. Regie A. Gorig.

Gedenkt

der hier lebenden hilfsbedürftigen

Deutschen Veteranen von 1864-66 und 1870-71

Große Festlichkeit

Donnerstag, den 21. Januar, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle.

Gesangsvorträge der Vereinigten Männerchöre von Chicago. — Ballmanns vollständiges Orchester. — Tableaux. — Lebende Bilder von 1870 und 1914. — Wandelbilder. — Ueber 100 Lichtbilder usw. — Kein Tanz.

Morgen, Sonntag, 10. Jan.:

Frank Gramling mit

Ballmann's Orchester

in der Nordseite Turnhalle.

Anfang 3 Uhr — Eintritt 25 Cents.

Grosser Maskenball

veranstaltet vom

La Salle Turnverein

am 6. Februar 1915 in seiner Halle, Larrabee Str. und Clarkfield Ave. Anfang Abends 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

The Second Light More Light Spiritualist Society

hält ihre Versammlungen jeden Sonntag Abend 7 Uhr 30 in der Transfer Halle, 2736 Fullerton Ave., Ecke N. California Ave., ab. — Gute Sprecher und Medien anwesend.

Geistiges Heilen

demonstrirt von **Fritz Obrock.**

Siemsens Palmgarten,

814—818 W. North Ave.

zwischen Clybourn Ave. und Halsted Str.

KONZERT

Jeden Abend von 8 bis 12 und Sonntags von 2½ Uhr Nachmittags an, ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe. — Jeden Donnerstag Abend Familienball mit Tanz. Eintritt frei.

Christ Siemsen, Eigentümer.

Leset die „Sonntagpost"

Ickes wird kaltgestellt.

Fortschrittler bedauern ihm, sich nicht in Stadtpolitik zu mischen.

Unterhandelte ohne Auftrag.

Entscheidung über die Frage, ob Fortschrittspartei eigenes Ticket für die Vorwahl aufstellen soll, wird bis zum nächsten Freitag verschoben.

Eine Absage, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ, erlitten gestern die städtischen Mitglieder der fortschrittlichen Countyparteileitung an Harold L. Ickes, den Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung ihrer Partei. Sie bedeuteten ihm, sich nicht in Chicagos politische Verhältnisse einzumischen, da er nicht in Chicago, sondern in Evanston wohne. Obwohl der Beschluß allgemein gehalten war und sich auf alle Mitglieder der Parteileitung bezog, die nicht in Chicago wohnen, war er doch ausschließlich gegen Ickes gerichtet, der zusammen mit M. J. Dempsey, dem Vorsitzenden der Countyparteileitung, und Charles H. Sergel Unterhandlungen mit der republikanischen Countyparteileitung führt. Gleichzeitig kam an den Tag, daß Ickes, Dempsey und Sergel überhaupt keine Vollmacht haben, mit den Republikanern zu verhandeln. Die Countyparteileitung weigerte sich, ihnen nachträglich die Genehmigung dazu zu erteilen.

Trotzdem Ickes in dieser Frage unterlag, kam es noch hinsichtlich der Hauptfrage des Tages, der Haltung der Partei in der kommenden Frühjahrswahl, zu keiner Entscheidung. Anhänger Ald. Jakob A. Heys von der 23. Ward brachten einen Beschlußantrag ein, daß die Partei in der bevorstehenden Vorwahl ein vollständiges Ticket ins Feld stelle. Ickes befürwortet, mit den Republikanern Hand in Hand zu arbeiten. Andere Elemente sind dem nicht abgeneigt, wenn die Fortschrittspartei bei der Zusammenstellung des Tickets Beachtung findet. In der Sitzung, die hinter verschlossenen Türen abgehalten wurde, hatte Ickes angeblich zehn, Ald. Hey fünfzehn Stimmen, während neun Mitglieder nicht Partei ergriffen.

Es kam nicht zu einer Abstimmung über den Antrag Ald. Heys, da keine der Parteien bereit schien, es auf eine Entscheidung ankommen zu lassen. Die Erledigung der Frage wurde vielmehr bis zum nächsten Freitag verschoben.

Dunne ernennt Kommission.

Gouverneur Dunne ernannte gestern die Mitglieder einer Kommission, die einheitliche Gesetzgebung in Versicherungs- und industriellen Fragen anstreben soll. Der Kommission gehören Jakob LeBosky, Chicago, John H. Walker, Springfield, W. B. Brinton, Dixon, R. W. MacChesney, Chicago, und Harold L. Ickes von Evanston an.

Eine aus Präsident John H. Walker und Sekretär Olander vom staatlichen und Präsident John Fitzpatrick und Sekretär E. N. Nockels vom hiesigen Gewerkschaftsrat bestehende Abordnung ersuchte gestern Gouverneur Dunne, seinen Einfluß für die Annahme eines Gesetzes in die Wagschale zu werfen, das den Erlaß von Einhaltsbefehlen in Arbeiterstreitigkeiten verhindern soll.

Trubel in Sicht.

Daß die Lokaloption- und Frauenstimmrechtsfrage von Anfang an in der Tagung der Legislatur eine Rolle spielen wird, verlautet aus Springfield. Senator W. R. Shaw von Decatur ist mit der Ausarbeitung zweier Vorlagen beschäftigt, welche den Widerruf des Lokaloption- und des Frauenstimmrechts vorsehen. Die Ankündigung rief beträchtliche Aufregung hervor, die sich etwas legte, als bekannt wurde, daß der Gouverneur beide Vorlagen mit seinem Veto belegen würde.

Verbündete Vereine.

Eine Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, ist auf Montag Abend nach der Nordseite Turnhalle einberufen worden. Die Schankscheinfrage wird zur Erörterung gelangen.

Prohibitionisten wühlen.

Vertreter prohibitionistischer Vereinigungen der Stadt traten gestern in der Maffenhalle des 1. Reaiments zusammen, in der Mitglieder der fliegenden Kolonne, welche in allen Städten im Land zugunsten von Prohibition wühlt, Ansprachen hielten. Walter Phillip Marrow, der den Vorsitz führte, brachte einen Antrag ein, den Kampf behufs Unterdrückung der Wirtschaften in Chicago im Jahr 1916 zu führen. Die 600 Anwesenden nahmen den Antrag an. Die fliegende Kolonne wird in Chicago drei Tage lang wühlen und sechs Versammlungen abhalten.

Theatervorstellung.

Angelo Lippich als Gast in dem Schwank „Charleys Tante".

Eine Galavorstellung verspricht die am morgigen Sonntag Abend in der Nordseite Turnhalle stattfindende Vorstellung der ersten Kräfte des ehemaligen Bush Temple Theaterensembles unter Leitung von Johanna Eisemann und unter Mitwirkung von Ballmanns Orchester zu werden. Die Hauptanziehungskraft wird jedoch Herr Angelo Lippich ausüben. Herr Lippich, der hier zuletzt mit dem Cincinnatier Ensemble als „Der tapfere Soldat" so sensationellen Erfolg hatte, wird als Gast auftreten. Zur Aufführung gelangt der köstliche Schwank „Charleys Tante" in drei Akten, von Brandon und Thomas, und Herr Lippich wird in der urkomischen Rolle der falschen Tante wahre Lachstürme des Publikum entfesseln. Die Hauptrollen mitwirken die Damen Johanna Eisemann, Anny Sanders, sowie Annie Bender, und die Herren Remy Marsano, Kurt Kupfer, Willy Schubert, Herbert von Wolf und Julius Loeffler. Ferner werden die Herren Lippich und Marsano mit einer besonderen großen Gesangsnummer unzweifelhaft nicht geringes Furore machen. Es steht daher allen Besuchern dieser Vorstellung ein höchst genußreicher Abend in sicherer Aussicht. Es ist somit zu erwarten, daß ein ausverkauftes Haus die strebsamen Künstler begrüßen wird. Die Eintrittspreise betragen 50 und 35 Cents. An die Vorstellung wird sich Tanz anschließen.

Für die alte Heimat.

Abendunterhaltung der Eisenburger zum Besten der Notleidenden.

Unter den vielen Landsmannschaften in Chicago, die für die Kriegsnotleidenden in der alten Heimat Geldsammlungen vornehmen, zeichnen sich die Eisenburger, frühere Bewohner des ungarischen Komitats Eisenburg, ganz besonders aus. Um das Liebeswerk fortzusetzen, veranstaltet der Eisenburger Kranken-Unterstützungsverein am morgigen Sonntag, 8 Uhr Abends beginnend, in Oswalds Halle, 215 Root Str., eine geistig-gemütliche Unterhaltung, bei der Herr Leopold Neumann, Präsident der Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft und Generalkonsul Hugo Silvestri Ansprachen halten werden. Die Gesammteinnahme des Festes wird der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft überwiesen. Bewohner der Südseite haben hier Gelegenheit, sich an dem Liebeswerke zu beteiligen.

Hofers Halle.

Zu einem der beliebtesten Erholungsplätze für Familien in jener Gegend ist die mit vorzüglich ausgeführten Alpenlandschaften geschmückte Hofers Halle geworden, Nr. 3925 Montrose Blvd., nahe Crawford Ave., gelegen. Der Besitzer läßt es sich aber auch in jeder Weise angelegen sein, seinen Gästen den Aufenthalt bei sich so behaglich wie nur möglich zu gestalten, und sieht namentlich darauf, daß Küche und Keller nur das Beste hergeben. Jeden Samstag und Sonntag Abend, am Sonntag auch des Nachmittags um 3½ Uhr, ist großes Konzert, ausgeführt von einer ersten und sehr leistungsfähigen Schrammelmusik, wobei dem Publikum gleichzeitig die Gelegenheit geboten ist, das Tanzbein zu schwingen.

Ausgesetzt.

In der Vorhalle des Gebäudes Nr. 2730 N. Clark Str. wurde gestern Abend vom Hausmeister Michael Pavish ein ausgesetzter nur in eine Decke gehüllter, etwa sechs Monate alter Knabe gefunden. Die Polizei hat dem Kinde Aufnahme im St. Vinzent Findelhaus verschafft.

WILDUNGER

Helenenquelle und Georg-Victorquelle. Nieren-, Blasen- und Steinleiden. Gicht

C. von der Bruck, 61 Park Place, New York. Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.

Angeklagt.

Bundesverkehrsgesetz gegen Arbeiterführer angewendet.

Neuartiges Verfahren.

Die Geschäftsagenten von drei Gewerkschaften sind wegen angeblicher Erpressungsmethoden unter Anklage gestellt worden.

Die Bundesgrandjury hat gestern gegen die Geschäftsagenten von drei hiesigen Gewerkschaften Anklagen auf ungesetzliche Vereinigung zur Störung des zwischenstaatlichen Handels erhoben, womit angebliche Erpressungen und Erpressungsversuche gemeint sind. Die Angeklagten sind Charles W. Fry, Geschäftsagent der Maschinisten; Michael Artery, Geschäftsagent der Maschinen- und Geldschrankfahrer, und Michael Galvin, Geschäftsagent der Lastfahrer. Wie Bundesanwalt Clyne sagt, ist diese Anklage, welcher noch gleichlautende andere gegen andere Arbeiterführer folgen sollen, die erste ihrer Art in der Geschichte des Landes.

Fry im Gefängniß.

Gehilfen des Bundesmarschalls nahmen in den frühen Abendstunden den Angeklagten Fry in seinen Geschäftsräumen im Gebäude 106 N. La Salle Straße in Haft und brachte ihn nach dem Bundesgebäude. Von dort aus wurde er, da er die Bürgschaft von $5000 nicht aufzutreiben vermochte, dem Countygefängniß übergeben. Fry zeigte sich äußerst mißmutig und weigerte sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu tun. Er wohnt im Hause 3703 Bosworth Avenue.

Andere Beamten suchten inzwischen Artery und Galvin, jedoch ohne sie zu finden. Die Angeklagten haben im Falle ihrer Schuldigsprechung Geldstrafe bis zu $10,000 und bis zu fünf Jahren Zuchthaus oder beides zu gewärtigen.

Im Sommer begonnen.

Die Untersuchung, deren Ergebniß die Anklage ist, wurde im letzten Sommer vom damaligen Bundesanwalt Wilkerson begonnen. Den drei Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie im Januar 1912 die Ablieferung einer Sendung Maschinerie aus Pennsylvanien an eine neue Anlage der Knickerbocker Ice Company an University Ave. und Ost 61. Straße und auch die Vollendung jenes Fabrikgebäudes durch Anordnung eines Streiks verhindert hätten, und daß die Knickerbocker Co. von ihnen gezwungen worden sei, $900 zu zahlen, ehe sie in den Besitz ihrer Maschinen gelangte.

Es ist dies das erste Mal, daß die Bundesverkehrsgesetze in dieser Weise gegen Arbeiterführer angewendet werden. Sie sind allerdings schon im McNamarafalle in Los Angeles ins Spiel gekommen, doch damals handelte es sich um die Verschickung von Explosivstoffen.

Erpressungsmethoden.

Die Unterstützung der Großgeschworenen wurde von Bundeshilfsanwalt Hopkins geleitet, sie war durch Beschwerden von Eis- und Kühlhausgesellschaften veranlaßt worden, zog aber in ihrem Verlaufe immer weitere Kreise. Fabrikanten aus sieben Staaten, Vertreter der Eis-, Bier-, Kunstbutter-, Molkerei- und Fleischindustrie wurden als Zeugen vernommen und sagten aus, daß Geschäftsagenten Streiks angeordnet hätten, um die Ablieferung und Aufstellung eingetroffener Maschinen aufzuhalten und von den Empfängern Tribut zu erheben, in einigen Fällen unter der Androhung, daß die Anlagen in die Luft gesprengt werden würden.

Zu den schwersten Beschuldigungen, auf Grund deren jedenfalls eine weitere Anklage erhoben werden wird, gehört die, daß von der Lincoln Ice Co., Greenwich und Leland Ave., $5000 gefordert worden seien, ehe sie ihre Maschinen erhalten könnte, und daß man dort, nach Zurückweisung des Verlangens, eine Bombe gefunden habe. Die Gesellschaft soll dann schließlich $1000 gezahlt haben. Die auf diese Art erlangten Gelder haben angeblich die Geschäftsagenten der an den Streiks beteiligten Gewerkschaften unter sich geteilt.

Leset die „Sonntagpost"

Dar es Salam.

Deutsch-Ostafrikas Hauptstadt ist von britischen Kriegsschiffen bombardirt worden. Die Stadt zählt 20,000 Einwohner, unter ihnen gegen 1000 Europäer. Sie besitzt einen vorzüglichen Hafen, liegt halbmondförmig an hohem Strand, verfügt über ein Schwimmdock und birgt die großen Waarenhäuser der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld.

Bargains für Montag, den 11. Januar 1915

Bargains — Main Floor.

200 Dtzd. fließ-gefütterte Strümpfe für Damen — extra schwer — reg. 15c Werte; das Paar **11c**

3200 Yds. Geschirr-Handtuchzeug mit blauer Umrandung—reguläre 8c Werte; die Yard **5c**

1000 Yds. extra feiner Cambric, 1 Yd. breit, 12½c Wert; die Yd. ... **7½c**

4000 Yds. helle Percale-Reste, fancy gemustert u. gestreift, 15c Werte; die Yard zu **8¾c**

850 Yds. ganzwollenes Amana Shrunk Flanell, reg. 50c Werte; die Yard für **34c**

500 Yds. Sacquing Flanell—nur in Rot und Blau—54 Zoll breit; die Yard für **34c**

Abteilung für fertige Damen-Kleider

Damen-Coats in einer guten Partie—dies sind Werte bis zu $8; spezell um zu räumen **1.48**

French Flanell Hemdenblusen für Damen; reg. 59c Werte zu **39c**

Schwere, fließ-gefütterte, gerippte Unterleibchen für Damen; zu ... **19c**

Ausstattungs-Department für Herren

Ganzwollene Unterhemden für Männer; reg. 1.35 Werte zu ... **59c**

Bloomer Kniehosen für Knaben—in Größen von 4 bis 12 — 35c Werte für **19c**

Schuh-Department-Spezialitäten

Damen-Juliets in allen Farben, besetzt mit Bändern und mit Leder-Sohlen versehen; 1.25 Werte zu **89c**

Bluchers für kleine Herren—durchweg von solidem Leder, Größen 10 bis 13½; reg. 1.25 Werte zu **98c**

Fleisch-Spezialitäten.

Kalifornia Schinken, Pfd. 12½c

Speck, stückweise, Pfd. 15c

Bestes Schmalz, regulär 14c das Pfd., speziell, zwei Pfd. für **25c**

Chuck Roast, feine Stücke, Pfd. . 12½c

Native Sirloin oder Round Steak, Pfund **16½c**

Fleisch-Spezialitäten, nur für Dienstag, 12. Januar 1915.

Leaf Schmalz, speziell, 9 Pfd. für **1.00**

Pork Chops, speziell, 2 Pfd. für .. 27c

Geräuch. Butts, ohne Knochen, Pfund **16½c**

Basement - Spezialitäten

Hartholz-Wäscheklammern; Dtzd. ... 1c

Galvanisirte Wasch-Schüsseln, extra groß u. sehr schwer, mit Wringer-Vorrichtung; 85c Wt. **59c**

Wäsche-Kochkessel, aus schwerem Blech—mit Rochester Kupferboden; reg. 1.59 Wert für **98c**

Wäsche-Wringer mit Holzgestell und Gummi-Rollen, garantirt für 1 Jahr; 2.50 Wert für **1.59**

Tassen und Untertassen, weißes Porzellan, große Sorte (Ausschuß); wert 10c das Paar, spez. Paar nur **5c**

Carpet Sweeping Compound, großes 10c Packet nur **5c**

Toilettenpapier, Imperial Crepe, große Sorte, regul. 5c Rollen, speziell, **10c**

Tischgläser, schlichte „Fluted" oder Colonial Facon, speziell, drei für.. **5c**

Bargains — Zweiter Floor.

Baby-Blankets, große Sorte, regulärer 45c Wert, speziell **29c**

Grocery - Spezialitäten.

Galvanic Seife, 8 Stücke für 30c

American Family Seife, 8 Stücke .. 35c

White Star Naphtha-Seife, extra speziell, 8 Stücke für **28c**

Wool Seife, speziell, 4 Stücke für .. 15c

Rose La France Toilettenseife, Schachtel mit 12 Stücken nur ... **30c**

Grandma's Waschpulver, ein großes oder drei kleine Packete für ... **10c**

Kitchen Klenzer, drei reg. 5c Büchsen für **10c**

Soap Chips, Borax, speziell, fünf Pfund für **10c**

Borax, 20 Mule Team, 1 Pfund Packet nur **11c**

Club House Catsup, reguläre 25c Flasche **15c**

Heinz' Baked Beans, reguläre 15c Büchse, zwei Büchsen für **25c**

Milch, Van Camps, drei reguläre 10c Büchsen für **23c**

Oliven-Oel, Pompeian Marke, absolut rein, Büchse nur 45c und **23c**

Essig, Gallone-Krug nur 13c

Kaffee, speziell guter Santos, drei Pfund für **50c**

Tee, speziell gemischter, Pfd. nur .. 29c

Vertuschungsversuch?

Polizei soll einen Kampf mit tötlichem Ausgang als „harmlos" bezeichnet haben.

Streitigkeiten zwischen den Anhängern der verschiedenen Faktionen innerhalb der republikanischen Partei, sind für die Verletzungen verantwortlich, die Vinzent Przybryga in der Wirtschaft an der W. 48. und Paulina Straße davontrug, und die am Sonntag zu seinem Tode führten, wie gestern seine Wittwe dem Staatsanwalt Maclay Hoyne meldete. Wie Przybryga, der ein Grundeigentumshändler war, angeblich auf dem Sterbebette seiner Gattin mitteilte, war der Streit wegen der Nomination eines republikanischen Alderman in der 29. Ward entstanden, und Jemand habe ihm zwei Schläge auf den Kopf versetzt. Die Eintragungen der Polizei bezeichneten den Vorfall als eine „Balgerei" mehrerer Betrunkener. Detektives der Staatsanwaltschaft werden die Anklage untersuchen und namentlich festzustellen suchen, ob ein Vertuschungsversuch der Polizei vorliegt.

Für kommende Generationen.

Wm. G. Mauls Nachlaß soll armen Mädchen zu Gute kommen.

Das von dem Kommissionshändler Wm. G. Maul, Nr. 160 W. Jackson Boulevard, hinterlassene Vermögen von $46,000 wird in späteren Jahren, vielleicht nach ungefähr einem halben Jahrhundert, hilfsbedürftigen Mädchen zu Gute kommen. Dem gestern eingereichten Testament zu Folge geht es zunächst auf die Wittwe, Frau Anora A. Maul, Nr. 7128 Eggleston Ave., über, nach deren Tode soll es aber von Treuhändern so lange verwaltet werden, bis es durch die Zinsen auf $100,000 angewachsen ist, um dann einer Anstalt, welche sich die Unterstützung hilfsbedürftiger Mädchen zur Pflicht macht, übergeben zu werden. Besteht keine solche Anstalt, so soll eine mittels dieses Fonds, welcher zu Ehren von Herrn Mauls einziger Tochter der „Florence Maul Fonds" zu nennen ist, gegründet werden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Aelterer Mann oder Invalid, einen gangbaren Artikel zu verkaufen. Nachzufragen von 4 bis 6 Uhr, 1711 Clybourn Ave., Basem't.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2156 W. Chicago Ave.

Verlangt: Hausmann, beste Referenzen, zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags vorzusprechen. 2651 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Junge für Brot und Biscuits. 1547 West 63. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Cabinet Maker; muß selbständig arbeiten können. Vorzusprechen heute Nachmittag oder Sonntag Morgen. 1506 South Kenneth Avenue.

Verlangt: Junger, tüchtiger Uhrkasten, sofort. Adr.: B 5 Abendpost. famo

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. Anzufragen bei L. Klein, 14., Halsted und Liberty Straße.

Verlangt: Canvassers, Agenten, großer Verdienst im Verkaufen der feinsten Farbendrucke von Photos von Kaiser Wilhelm und seinen 6 Söhnen, Größe 7½ bei 9½. Max Pigat Co., 37 So. Wabash Ave., Chicago. janß—17

Verlangt: Ein guter Janitorgehilfe, der etwas von Heizung versteht und englisch kann. Lohn $20, Zimmer und Board. Nachzufragen 1615 Jackson Blvd., Janitor.

Verlangt: Junger Deutscher für allgemeine Arbeit in Restaurant, muß englisch sprechen können. Morris, 6102 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Englisch sprechende Agenten, Haus-zu-Haus, für neues Wäschereinigungsmittel, 40 Prozent Profit. Nachzufragen 9 bis 12 Uhr, 2116 Dayton Straße. dlbofa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener verheirateter Mann an Obstfarm; gutes Salair; stetige Stelle. J. Grosbh, 218 Whiting Str., 1. Flat.

Verlangt: Hardwood Tallyman, muß tüchtiger junger Mann und im Stande sein sich in besser Stellung einzuarbeiten. Chicago & Riverdale Lumber Co., Riverdale, Illinois. frfa

Verlangt: Schweinebutcher und Wurstmacher, 2334 W. Lake Str.

Verlangt: Agenten für beste Kriegsgeschichte; soeben von Deutschland erhalten. F. Schmidt, 1566 N. Halsted Str. 7janlwx

Verlangt: Schneider, mit allen Arbeiten vertraut, stetige Stellung. 25 W. Madison Str. bofrfa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bäcker, 1. Hand an Cakes, Brot und Rolls sucht Stellung. Tel. Canal 4477.

Gesucht: Deutscher, guter dritte Hand Bäcker an Brot, Biscuits und Cakes, auch am Ofen, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen: 4959 Laflin Straße.

Gesucht: Erste Hand Brot- und Cakebäcker oder zweite Hand sucht Stelle. 444 Siegel Str.

Gesucht: Erster Klasse, durchaus erfahrener Barkeeper sucht Stelle. Wenn Ihr stetigen, zuverlässigen Mann gebraucht, telephonirt Lincoln 7172. bjalwx

Gesucht: Ein tüchtiger Janitor, verheiratet, ohne Kinder, sucht Janitorplatz. Telephon: Wellington 9298.

Gesucht: Erfahrener Handwerker wünscht gute Janitorstelle; gute Empfehlungen. Adr.: X 782 Abendpost. bofa

Gesucht: Deutscher Lunchmann und Porter sucht Stellung, kann Kochen und Bartenden. — Nehme jede Arbeit. Hans, 1413 Washington Blvd., Phone Haymarket 1378. dofasfon

Gesucht: „Handyman", 40 Jahre alt, ledig, mit eigenen Carpenterwerkzeug, sucht irgendwelche Beschäftigung, geht auch außerhalb. Adr.: H. Obel, 307 Sigel Str. fafomo

Gesucht: Intelligenter, starker Junge, Erfahrung mit Automobil, kann gut fahren, sucht passende Arbeit für Delivery, Maschinen- oder Blacksmithshop. Phone: Lawndale 8394. fafo

Gesucht: Maurer, welcher Plastern, Bricklegen und Zementiren kann, geht auch als Hausverwalter, bittet um Posten. Adr.: E 154 Abendpost. fafon

Gesucht: Lunchman und Koch, der bartenden kann, sucht Stelle. Adr.: E 153 Abendpost. fafon

Gesucht: Deutscher Konditor, in mittleren Jahren, seit Jahren im Lande, tüchtig, nüchtern, unermüdlich, wünscht Stellung. Durchaus selbständiger Arbeiter. Saffe, 509 N. Clark Str., Telephon: Superior 8536. fafon

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker, 28 Jahre alt, absolut zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr.: E 132 Abendpost. dimfrfa

Gesucht: Zwei junge Deutsche, ehrlich, suchen irgendwelche Arbeit. Telephonirt Lincoln 1151. 7janlwx

Gesucht: Hier geborener deutsch sprechender Junge, 17jährig, sucht irgendwelche Arbeit; hat in Grocery- und Milchgeschäft gearbeitet. Adr.: E 774 Abendpost oder 4341 N. Irving Ave. bofrfa

Gesucht: Barkender, tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner Mann, sucht Stellung. Referenzen, Kaution. Tel. Superior 3397. 6janlwx

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, nett und fleißig, zum Abstäuben und Reinigen von Möbeln in Möbelsale-Haus. Lohn $7 wöchentlich, früh nach 9 Uhr. 305 W. Adams Str., 2. Floor. fafon

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen im Grocerystore zu helfen, welches mehr auf ein Heim als hohen Lohn sieht. 319 N. Sheldon Str., nahe Fulton Str. momifa

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 2221 Clybourn Avenue. 5ja,difalmi

Verlangt: Nähmädchen. 509 Wrightwood Ave.

Verlangt: Erfahrene Matcher und Mädchen über 14 Jahre alt. Star City Embroidery Co., 1801 Berenice Str. fafon

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in der Familie; einfaches Kochen und Waschen; Eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. — In Kenilworth, Ill., Lohn $5 wöchentlich; einer Freundin ebenfalls eine Stelle zum selben Lohn in der Nachbarschaft verschafft. Adr.: E 786 Abendpost. dofrfafon

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Empfehlungen verlangt. Fünf in Familie. 5740 Woodlawn Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 5janlwx

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burlesque.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Whirl of the World."
Blackstone. — „My Lady's Dress."
Powers. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „The Candy Shop."
Illinois. — „The Ziegfeldt Follies."
Princess. — „Our Children."
Victoria. — „Trail of the Lonesome Pine."
Imperial. — „While the City Sleeps."
Crown. — „Way Down East."
Music House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsieyn, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches, gesetztes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kindern lieb sein; Lohn $6; 1609 Fargo Ave., Rogers Park. Telephon: Rogers Park 11,361.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Mann. Nachzufragen in der Küche, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4008 West North Avenue.

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau für ein zweijähriges Kind, Eltern tagsüber beschäftigt; gutes Heim; $2 die Woche. 2331 West Superior Str., 3. Floor, links, Seiteneingang.

Verlangt: Ein Mädchen zum kochen, waschen und bügeln in Familie von Zweien; zweites Mädchen wird gehalten. 4552 Michigan Ave. Telephon: Drexel 4772.

Verlangt: Frau, die schön waschen und bügeln kann, für Montags. 750 Independence Bldv., 2. Flat. Phone: Kedzie 4161.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1437 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; muß englisch sprechen; kein Waschen. 479 Ost 48. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. Mrs. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie, keine Kinder. Kann frisch eingewandert sein. Phone: Drexel 658.

Verlangt: Aeltere, zuverlässige Frau auf einen 4 Jahre alten Jungen aufzupassen. Angufragen Sonntag Vormittag, 3601 N. Hoyne Ave., Ecke Addison Str., 2. Flat, F. B.

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 1453 N. Ashland Ave. fasonn

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6236 Kenmore Ave., North Edgewater. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3432 South Park Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin für Delikatessen-Store, muß gut kochen können. 48 West Huron Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim.— 4356 Michigan Ave., 1. Apartment. misa

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau; beste Referenzen. B 20, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5440 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5855 Magnolia Ave., 2. Flat, nahe Rosedale, Tel.: Sunnyside 9133. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Keine Wäsche. 4845 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen; gutes Heim. Anzufragen im Laden, 3144 Lincoln Ave., nahe Belmont. frfaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4502 Indiana Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben und sauber sein. 86. 1241 Independence Bldv. frfaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5541 Kenmore Ave., 2. Apartment. frfa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 3234 Cortez Str. Telephon: Belmont 2832. frfa

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Frau F. Fuhrs Stellenvermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hotel, Restaurants u. privat, 542 N. North Ave. Phone: Lincoln 2160. 9ja,1mix

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24ip*2

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Respektable Frau sucht Stelle als Haushälterin oder während des Tages. 2140 Belmont Ave. frfa

Gesucht: Frau sucht Stelle um Kranken oder Wöchnerinnen aufzuwarten. Selbst vorzusprechen. 1909 Larrabee Str., vorn, unten. fasonn

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch englisch sprechen. 4838 Laflin Straße.

Gesucht: Junge, verheiratete Frau und Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserer Familie; haben Referenzen. Frau wünscht zu Hause zu schlafen; spricht englisch.— Selbst vorzusprechen, 4345 Wentworth Avenue, Cothace.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in irgend einem Geschäftszweig; Painting bevorzugt. Telephon: Graceland 6041.

Gesucht: Nähplätze beim Tag; $2.50 täglich; eine schnelle Arbeiterin. Telephon: Graceland 6041.

Gesucht: Junge deutsche Frau, die Hausarbeit verrichten kann, mit Waschen und Bügeln, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Mr. Luthmann, 1871 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Haushälterin in mittleren Jahren, nett und sparsam, sucht Stelle, Farm ausgeschlossen. 2949 Emerald Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. Leopold Raehner, 3624 N. Herndon Str., hinten, oben.

Gesucht: Hausarbeit, amerikanisches Mädchen, Nordseite. 3128 Broadway, Lake View 5914.

Gesucht: Tüchtige Nurse mit langjähriger Erfahrung, wünscht Beschäftigung bei Wöchnerin oder Invaliden aufzuwarten. 1958 Berwyn Ave. Telephon: Ravenswood 3985. didofa

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung bei Tage. 1844 N. Park Ave., Tel. Lincoln 6742.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- oder Reinmachplätze. Adr.: 435 Sigel Str. fafo

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Telephon: Albany 1117. famo

Gesucht: Erstklassige deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant, 1628 Mohawk Str., Flat 1, hinten. frfa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit im Saloon oder Restaurant; kann kochen, waschen und bügeln; zu Hause schlafen vorgezogen. An irgend einem Tag zu sprechen. — 1839 West Chicago Ave., 1. Floor. frfa

Gesucht: Junge, erfahrene deutsche Nurse empfiehlt sich Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Mühlberg, 1303 Wolfram Str. frfa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit im Restaurant. 1444 Belmont Ave. Fenter. frfa

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle bei Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Adr.: L. 787, Abendpost. 6ja*L

Gesucht: Praktische deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit als Hausnäherin. Mrs. A. Wenda, 2520 South Spaulding Ave. frfa

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit.— Marika Hand Tel. Drover 5491. frfa

Gesucht: Starke junge Frau sucht Arbeit als Waschfrau oder irgend welche Hausarbeit. Mary Zosal, 2215 Southport Ave. do—mo

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. 3044 N. Racine Ave., hinten. frfa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Phone Wellington 7823. 7jan1mX

Gesucht: Junge Wittwe, perfekt in allen häuslichen Arbeiten, sucht Stelle als Haushälterin bei nur besseren Herren, auch außerhalb Chicago. Adr.: A. Held, 5009 W. 25. Place, Morton Park, Cicero, Ill. dofrfa

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Chemiker mit gutem Einkommen und beträchtlichem Vermögen sucht Bekanntschaft eines braven, deutschen Mädchens, zwecks Heirat. Suche kein Geld, nur Herz und Gemüt. Allersangabe und volle Adresse bitte zu richten an B 18 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, gebildeter Mann, große, angenehme Erscheinung, guter Charakter, sparsam und strebsam, gute Stelle, mit Ersparnissen, wünscht Bekanntschaft mit nur gebildetem, sparsamem Fräulein besseren, dienenden Standes, nicht über 30 Jahre alt, zwecks Heirat. Nur solche, welche Ansprüche machen können, wollen Offerten einreichen unter Adr.: B 4 Abendpost. fafo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß schnell verkaufen: Gute Möbel eines 6-Zimmer Flats, Piano, Parlorset, Davenportbett, Rugs, Messingbetten, Couch, Eßzimmer-Set, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Nähmaschine usw. billig. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont, unteres Flat. 5ja1mX

Gebrauchte Möbel billig zu verkaufen. 1572 Clybourn Ave., 3. Floor.

$22 kaufen mein beinahe neues $50 Parlor-Set, ein Selffeeder Heizofen $16. 1559 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gasherd, Gasheizer, Sideboard, Porzellanschrank, Hall Tree, Bilder, Bett. 639 Roscoe Str. misa

Zu verkaufen: Neue Betten, vollständig, billig. 1630 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, prachtvoller Küchenofen. 5438 Broadway, 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Davenport und andere Möbel, zu einem Schleuderpreis. 822 Webster Ave. frfa

Verkaufe Möbel und Oefen; alles fast neu. 2315 N. Halsted Str., top Flat. frfasonn

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern. — 1750 St. Michaels Ct. dofrfa

Pianos, m. .alische Inst.ºmente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe Mahagoni Victrola mit 25 Musikstücken, $25, kostete $65. 2919 Warren Ave. Mrs. Kempf. bg31,ja2,3,5,7,9,10,12

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. 1956 Larrabee Str. 7jn1mX

Weiser & Sons Piano-Fabrikanten. Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Offen jeden Abend und Sonntag Vormittag bis Weihnachten. Tel. Lawndale 9522. 14nd*2

Shoningers Pianos u. Player Pianos; eid. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 540 North Ave. 13ag*2

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, prämiirt mit erstem Ehrenpreis, goldene Medaille. F. Zager, 3420 Beach Ave., nahe Homan Ave., 3 Blocks südlich von North Ave.

Zu verkaufen: Carriage-Gespann mit Geschirr und Blankets, $350. 4041 North Ave. fasomo

Zu verkaufen: 3 leichte Pferde, 3 leichte Wagen, sowie fast neues Top-Buggy, sowie verschiedene offene und Top-Wagen, Express- und Buggy-Geschirre, sowie alle Geschirrteile. 2143 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 3 Pferde, 3 leichte Milchwagen, ein Milk Trend, Top Wagen, 2 Doppel-Geschirre, 1 Karr, Express- und Buggy-Geschirre, Top- und offene Buggies; sprottbillig. 1651 Larrabee Str., Telephon: Diversey 1695.

Zu verkaufen: Echte Seifert Roller, Sänger und Weibchen. 1700 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 1400 bis 1600 Pfund schwer. 4310 N. Western Ave. fafon

Zu verkaufen: Gespann feine Stuten, 2300 Pfund, nur $75, eine davon trächtig. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake Str. fafon

Zu verkaufen oder vermieten: 50 Pferde und Stuten, welche davon sind tragend, passend für Stadt und Landarbeit. 1720 Milwaukee Avenue. Max Tauber. ja8—31X

Zu verkaufen: 600 Kanarienvögel, Seifert Stamm. Einzeln oder beim Dutzend. Janke, Züchter. 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee. 19,24ja2,9jan

Vögel zu verkaufen, Roller und Weibchen. — 3711 S. Honore Str. ja12,19,in2,9,16

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Seifert Roller, und extra gute Zuchtweibchen. Züchter, 5128 Loomis Str. jn2,9,16,23,30

Verkaufe wegen Todesfall 3 leichte Pferde, Wagen mit Arbeit. 1906 Warner Ave. fafo

Verkaufe billig, für Mortgage genommen, 4 junge Stuten, 3 Farmwagen, 3 Geschirre, Farmers Auspannung, 731 Lake Str., nahe Halsted. 8jan1mX

Muß sofort verkaufen: Ein gesundes 1000 Pfd. schweres Pferd, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 3418 N. Lawndale Ave. frfamo

$75 kaufen gesundes 1200 Pfd. Pferd. 724 N. Western Avenue. frfamo

Zu verkaufen: 10 junge Pferde und Stuten, $20 und aufw., Pferde und Wagen zu vermieten. 3254 Wentworth Ave. 8jan1mX

Zu verkaufen: 18 Pferde und Stuten, 5 bis 9 Jahre alt, 1200 bis 1600 Pfund schwer, $45 bis $150. 12 Wagen, 14 Sets Doppelgeschirre, $8 bis $15 per Set. 1412 Altgeld Str., ein Block nördlich von Fullerton Ave. 8jan1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Brauche ein National Cash Register mit Check. Adr.: E 150 Abendpost.

Zu verkaufen: Rundschneider, gut für kleines Geschäft, Feigwelle, Mang und Spätziemaschine. Steudle, 2914 Nord Whipple Str.

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. Abe Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 8jan*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Nähmaschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts, Sultan, 3249 Lincoln Ave. 6ok*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Landsleute.

Derjenige, welcher uns 15 deutschungarische Adressen einschickt, erhält von uns ein schönes Lesebuch zum Geschenk.
Revesz & Szoeke, Bankers, 1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 2ja*I

Verlangt: Gute Vertreter, um Farmland auf Ernteabzahlung an Bekannte zu verteilen. Nach 5 Jahren wird das Land dem Arbeiter sein Eigentum sein, kleine Cash Zahlung. Guter Verdienst für ehrliche fleißsame Leute. N. Pitlor, 4425 Fifth Ave., Chicago. frfason

Da meine Frau, Helena Vanselow, mich ohne irgend welchen Grund verlassen hat, bin ich für keine Schulden die von ihr gemacht werden, verantwortlich. Fred Vanselow.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Avenue, „Ground Floor". Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Uebernehme Auto-Arbeiten, Mechaniker — Expert an allen Maschinen in oder außer dem Hause. Adr.: E. 151, Abendpost.

Nehme diese letzte Gelegenheit wahr, da ich nur noch etliche Tage von meinem 4 Jahre alten selbstgemachten Traubenwein verkaufe, 85 Cts Gallone. Tanner, 1569 Clybourn Ave., Basem't. ja9,13,16

Alle Schreiner und Carpenterarbeit führt gut und billig aus Carl Ritschke, 1716 Dahton Str. fasonn

Honig zu verkaufen, 45c Quart, $1.60 die Gallone, abgeliefert. Bestellt Honig per Postkarte. Schreibt: P. Augustin, Bienenzüchter, 6152 S. Elizabeth Straße. famt

Zu vermieten: Soldaten- und Maskenanzüge. 2221 Clybourn Ave., Mrs. Zimpack. 10dg,dosamo,1mt

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig, A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20dg,fondofa,1mi

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 N. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 10ip,didofa*

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. jan5,didofa,1m

Wir führen das größte Lager neuer Geldschränke in der Stadt; ebenfalls gebrauchte Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 122 S. Fifth Ave. Tel.: Main 895. 8ja,1mix

Zu verkaufen: Frisch geschnittenes Gänsefleisch und Fett zu niedrigsten Preisen. Alle Sorten Würste. Chas. Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln. Telephon: Lake View 4052.

Plumbergarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Bldv. Telephon: Wellington 419. 4jan1vX

Deutscher Optiker

Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave. ok27*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt für Weihnachten auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Strikte Geschäftsbehandlung. Keine sprechbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilger, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*Z

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 7½ monat, $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offerieren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44, 11d*Z

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Nat frei 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7ip*Z

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte deitens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Rasche, schnell kollektirt, abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ja*X

Deutsch-ungarischer Advokat. Nat frei. 2009 Larrabee Straße. 4ja1mX

Hausbesitzer! Schechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*2

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertrauter Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23ji*Z

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 6jan1mX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch, Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 5jan1mX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße 4of.momibdofa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*Z

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Klos, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap.didofa*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Freie Miete bis Neujahr, 4 bis 10 Zimmer, großer Hof für Kinder; Miete $15 bis $22. Referenzen ausgetauscht; Dampfheizung; heißes Wasser; auf Wunsch für gute Mieter dekorirt. Den ganzen Tag vorzusprechen. 2218 S. Wabash Ave. 28no,fa*

Zu vermieten: Freundliche 4-Zimmer Wohnung mit Bad, billig, nahe Hochbahn. 1139 Center Straße. fafon

Zu vermieten: Großer Store mit Basement; gute Lage für irgend ein Geschäft; Ecke 12. und Waihtenaw Ave. Standard Brewery, 12. Str. und Campbell Ave. fafon

Zu vermieten: 4 Zimmer-Flat. $8.50. 1953 Dahton Str.

Zu vermieten: Stall und Wohnung. 231 Menominee Str.

Zu vermieten: Schönes, helles 3 Zimmer Flat. 1901 Bissell Str., Ecke Clay.

Zu vermieten: Preiswert, mehrere 4 und 5 Zimmer Apartments, Bad, Ofenheizung. Zu erfragen beim Janitor, 1506 Lake Str., gegenüber Union Park. fafo

Zu vermieten: 7 Zimmer Wohnung, geheizt, Referenzen. 655 Ost 50. Str. Horrocks. frfafo

Zu vermieten: Haus und 5 Acker, $10 per Monat. Stock zu verkaufen. Irving Park Bldv. und California Ave., hinter Boat Yards. frfa

Zu vermieten: Großes, helles, 3 Zimmer-Flat. Mit Bad. $9. 1758—60 Larrabee Straße. frfa

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, hinten, unten. 5000 Justine Str. dofrfa

Vermiete 6 Zimmer Flats, Dampfheizung, moderne Einrichtungen. 3614 Grenshaw Str., nahe Sears-Roebuck. di—fa

Zu vermieten: Mitte Januar, helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch, gute Verbindung, $16. 2464 N. Clark Str. 19da*Z

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17in*F

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet: Erstes oder zweites Flat in neuem 2-Flat Backgebäude; 4 Zimmer und Bad, elektrisches Licht; große Yard und Porch; ein Block zu 2 Straßenbahnlinien; $20.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., 3801 N. Western Ave. fadsfr

Zu vermieten: 7 Zimmer Cottage, geeignet für Familie mit Kindern, Cleveland Ave., nahe Lincoln Park; sehr gute Fahrgelegenheit. Verkaufe auch auf Abzahlung. Zu erfragen: Buttonmaker, 557 Melrose Str. Tel.: Lake View 2423. 9ja,famfa

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat. 3431 N. Hoyne Avenue. fafo

Zu vermieten: 5 große, helle Zimmer mit Bad, separater Eingang, nahe Boulevard, 3129 Lyndale Straße.

Zu vermieten: Reiner, heller Store, in guter Lage, Sheffield und Diversey. 1000 Diversey Parkway. fafon

Zu vermieten: 6 Zimmer, 2. Flat, $16. 1932 Melrose Straße.

Zu vermieten: 2 Stores, mit 4 Zimmern, Dampfheizung. Zu erfragen beim Eigentümer: 3704—3706 Southport Ave.

Zu vermieten: 3 helle Basementzimmer, Dampfheizung, Gasöfen und Elektrizität, gut für zwei Leute. 3704 Southport Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete: Küche, Zimmer, Bad und Gas, $6 den Monat. 3922 Lincoln Place, Ecke Irving Bldv. und Clark Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, elektrisches Licht, Telephon, Dampfheizung. $2.50 die Woche. 2940 N. Clark Str., Flat 3.

Boarder findet gutes Heim, billig. Münchner Küche; privat. Frau Abt, 1732 Dahton Str., Ecke Willow. fafo

Zu vermieten: 2 Zimmer bei deutscher Frau an anständigen Herrn. 530 N. Robey Straße, 3. Flat.

Zu vermieten: Separates Zimmer an Ehepaar oder zwei anständige Mädchen; $2.00. 1592 Clybourn Ave., 1. Flat. fafo

Zu vermieten: Frontschlafzimmer. 1713 Burling Straße, Flat 3.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. 655 Blackhawk Str.

Boarders verlangt. 1357 W. 13. Straße.

Zu vermieten: An junges Ehepaar, möblirtes Schlafzimmer, für leichte Haushaltung. 2034 Bissell Straße.

Zu vermieten: Reines, dampfgeheiztes Zimmer bei deutscher Familie, $2 oder $2.50 die Woche. 1421 La Salle Ave., Läutet 2. Glocke. Ehrhardt. fafon

Ein Roomer oder Boarder verlangt. 1626 Orchard Straße, 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren bei einer anständigen Frau. 1756 Wabansk Straße, 2. Floor. fafo

Zu vermieten: 307 Wisconsin Str., schönes Frontzimmer; heißes Wasser, elektrisches Licht, Piano; an besseren Herrn. $2.25.

Zu vermieten: Zimmer. 513 Eugenie Str.

Zu vermieten: Frontzimmer mit Board an Herrn als alleiniger Mieter. Lehmann, 1218 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 2 große möblirte Frontzimmer mit separatem Eingang; Furnaceheizung; Bad und Telephon im Hause. 1928 Bissell Str. fafon

Zu vermieten: Hübsches Frontzimmer. $3.00. Dampfheizung. 62 West Grand Ave., Frazer.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an junges Mädchen. 1729 N. Halsted Str., hinten.

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer an einen guten Mann bei älterer Frau. 2636 N. Halsted Straße, 1. Flat.

Wittwe vermietet möblirtes Zimmer mit Kochgelegenheit. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer an jungen Mann, billig. 1423 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Feines großes und kleines Schlafzimmer, alle Bequemlichkeiten. Mrs. B. Fischer, 1838 Hammond Str., nahe Sedgwick.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer für Haushaltung. 1919 N. Campbell Ave. Anzufragen Sonntag.

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer, separater Eingang; elektrisches Licht; $2.00 die Woche. 1030 Grace Str. Telephon: Graceland 4235. fafon

Zu vermieten: Ein Frontschlafzimmer an einen anständigen Herrn, mit Piano. 2029 Orchard Straße. fafo

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer mit Bad, separater Eingang. Preis $4.50, $5.50 mit Kost. 956 Garfield Ave.

Vermiete schöne sonnige Frontzimmer, $1.50, $2.00 per Woche. Frau Kunze, 570 W. Madison Straße.

Zu vermieten: Schönes, warmes Frontzimmer an anständigen Herrn bei deutscher Frau. Auf Wunsch mit Board. 3041 Sheffield Ave.

Vermiete Zimmer für leichte Haushaltung. — 1845 Lincoln Ave. fafon

Christliches Vereinshaus hat möblirtes Zimmer zu vermieten. 1156 N. La Salle Str. fafon

Vermiete einige helle, reine, warme, möblirte Zimmer, billig. 643 Division Str., nahe Larrabee. midofa

Vermiete helle 2-Zimmer-Wohnung, $6 monatlich; 2 neumöblirte Frontzimmer, leichte Haushaltung, billig. 1438 Artesian Str., nahe Western- und North Ave.-Cars. dofa

Zu vermieten: Ein oder zwei Damen, tagsüber beschäftigt, finden schönes möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Ave.

Vermiete moderne Frontzimmer, separate Eingänge, nahe Hochbahn, Hoffman, 3328 Marshfield Avenue. fafomo

Vermiete hübsches, ruhiges Frontzimmer, ebenso kleineres, preiswert, Dampfheizung, Telephon, Bad 58 N. Elm Str., eine Treppe, links, nahe Clark und Division. fafo

Zu vermieten: Kleines freundliches Frontzimmer. 1844 N. Park Ave.

Anständiger Boarder findet sauberes Heim, privat, alle Bequemlichkeiten. 1460 Irving Park Boulevard, 2. Flat, nahe Southport Ave. fafodt

Zu vermieten: Junge Frau wünscht ein oder zwei gute Roomers. Adr.: B. 21, Abendpost. fafomo

Vermiete saubere, warme Zimmer, leichte Haushaltung, alle Bequemlichkeiten. 109 W. Huron Straße. fafon

Vermiete schön möblirten Parlor und Schlafzimmer, preiswert. 2028 Dayton Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; Dampfheizung. 113 Ost Chicago Ave.

Vermiete hübsches Frontzimmer, mit oder ohne Board, an Deutschamerikaner. 1923 Sedgwick Straße, 3. Flat. frfa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str., nahe Halsted. frfamdbf

Zu vermieten: Großes, elegantes Frontzimmer in deutscher Familie. 2025 Sedgwick Str. frfa

Vermiete billige, geräumige Zimmer mit Piano, auch Haushaltung, heißes Wasser, Dampfheizung, Telephon. 1413 Washington Bldv. 8ja1mX

Frau vermietet Frontzimmer an Herrn, alle Bequemlichkeiten. 407 North Ave., 3. Flat. frfa

Zu vermieten: Schönes, warmes Frontzimmer mit laufendem Wasser, Bad, Telephon. 163 Hill Str., nahe Wells Str. frfafa

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer mit Bad; für Hauskeeping; billig. 312 Wells Str. frfa

Verlangt: Roomers oder Boarders. Dampfheizung. Bad. 1612 Cleveland Ave. dofrfa

Vermiete möblirtes Zimmer, dampfgeheizt, heißes Wasser, 1443 Van Buren Str. 8ja1mX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Office, zwischen Kinzie Str. und North Ave. Adr.: S. Potts, 153 West Ontario Str. frfa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft einen Saloon der nachweislich gut ist und Ihr habt ein sicheres Einkommen, ich habe verschiedene ausgezeichnete Plätze an der Hand, in denen die Eigentümer reich geworden sind und sich jetzt vom Geschäft zurückziehen wünschen. Paul Luetcke, Real Estate, 163 Hill Str., nahe Wells.

Grocery, Tee-, Kaffee-, Butter, Eier- und Delikatessen Laden; guter alter Platz; Nordwestseite; hochmoderne Fixtures, großes, frisches Lager von Waaren; billige Miete für seinen, großen Laden, mit hübschem 5-Zimmer Flat; muß sofort verkauft werden, um Nachlaß abzuwickeln; $585, oder beste Offerte, fast den doppelten etrag wert; dies ist eine seltene und ausgezeichnete Gelegenheit Geld zu verdienen; sofort vorzusprechen; Einsicht in die Bücher gewährt. — Sonntag den ganzen Tag offen. 2351 Belmont Ave., östlich von Western.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer; Miete $82½; Preis $600; ⅓ baar.
20 Zimmer, freie Heizung; Profit $75 monatlich; billig, mit Teilzahlung zu kaufen.
15 Zimmer; $300 Anzahlung; Rest $25 monatl.
32 Zimmer; Einnahme $500 monatlich; feine Lage; alles modern, 9 Badezimmer; sehrs an. Delikatessenladen, vollständig einger., nur $75.
Manche andere; große u. kleine; Delikatessen, Restaurants etc. Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ja1mX

Größter Bargain in Chicago! — Billig, wenn sofort gekauft. Gut etablirter und gut zahlender Candy-, Zigarren- und Stationery-Store, mit Wohnung, gerade neben ge

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

N.-W.-ECKE LA SALLE UND ADAMS STR.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.00

Spar-Departement

jetzt offen.

Konten können eröffnet werden mit einem Dollar und aufwärts, und alle Konten, welche an oder vor dem 16. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen zu der Rate von drei Prozent per Jahr vom 1. Januar an.

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs.
Thannen J. Blair, Vizepräs.
D. A. Moulton, Vizepräs.
B. E. Sammons, Vizepräs.
Frank W. Smith, Sekretär.
J. Edward Maas, Kassirer.
James G. Wakefield, Hilfskassirer.
Lewis E. Gary, Hilfskassirer.
Edward F. Schoenbeck, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles H. Blacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr, Watson F. Blair, Charles L. Hutchinson, Edwin G. Foreman, Edward A. Shedd, Ernest A. Hamill

jn5-15Z

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai ...	$1.40¼	$1.38⅝	$1.39⅞	$1.40⅞
Juli ...	1.26	1.24⅞	1.25⅝	1.26⅜
Mais—				
Mai ...	.76¼–⅜	.75½	.76–⅛	.76⅜
Juli ...	.77¼	.76⅛	.77	.77¼
Hafer—				
Mai ...	.56¼	.55½	.56	.56⅜
Juli ...	.53⅞	.53¼	.53⅝	.54⅛–¼
Spec—				
Mai ...	19.32	19.25	19.32	19.40
Schmalz—				
Mai ...	10.95	10.90	10.92	10.97
Rippchen—				
Mai ...	10.37–40	10.35	10.37	10.45

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die Voraussicht, daß eine Erhöhung des Brotpreises auf 6 Cents der Laib einen Sturm der Entrüstung wachrufen wird, beeinflußte heute Morgen den Markt. In Maklerkreisen glaubt man nicht, daß die Regierung die Ausfuhr untersagen wird, was nur einmal geschah, und zwar im Jahre 1812. Die Weizenzufuhr im Norden ist sehr gering. Die Schweiz hat große Posten Weizen in den Ver. Staaten aufgekauft, wie man glaubt, in deutschem Auftrag. Obwohl jede annähernd richtige Voraussage sehr schwierig ist, so dürfte sich doch herausstellen, daß am Montag der sichtbare Weizenvorrat um zwei Millionen, der von Hafer um eine Million abgenommen hat, während der sichtbare Maisvorrat um über zwei Millionen gestiegen sein wird.

Produktenbörse.

Auf dem Kartoffelmarkte trafen heute größere Zufuhren ein, die zwar noch nicht den Preis herabdrückten, aber doch eine deutlich vernehmbare schwächende Wirkung hatten. Die gegenwärtigen Preise sind zu hoch, und viele Käufer halten in Erwartung niedrigerer Preise mit Aufträgen zurück.

Butter fiel heute wieder etwas. Die Nachfrage ist nur gering.

Geflügel wurde zu den gestrigen Preisen gehandelt, mit Ausnahme von lebenden „Springs" und gerupften Enten.

Rabbits kosteten heute $1.40 das Dutzend für gute Qualität.

Preisveränderungen auf dem Gemüsemarkte betrafen Grünkohl, Kohl, kalifornischen Kopfsalat, Rosen- und Rotkohl, New Orleans Rettige, Illinoiser Sellerie, chinesischen Sellerikohl, Floridaer und kubanische Tomaten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.32
„Extra Firsts", das Pfund	0.30½–0.31
„Firsts", das Pfund	0.27½–0.29
„Seconds", das Pfund	0.24 –0.26½
Dairies, „extra", das Pfund	0.32
„Firsts", das Pfund	0.27 –0.28
„Seconds", das Pfund	0.24
Packware, das Pfund	0.20½–0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21½–0.23
Präriebutter, das Pfund	0.24 –0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 34c; in Pfunde abgewogen, 35c.)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24 –0.33
„Dirties", das Dutzend	0.17 –0.22
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30 –0.35
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.28 –0.30
„Seconds", das Dutzend	0.17 –0.18
„Checks", das Dutzend	0.14 –0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½
„Young America", das Pfund	0.14½
„Long Horns", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½–0.15
Brick, das Pfund	0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14 –0.19
do., „Block", das Pfund	0.13 –0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.14½
do., 1 Pfund Stück	0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, 4 Pfund und leichter	0.12½
do., schwere, Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Große, fette Enten, Pfund	0.14½
Indian Runner Enten, Pfund	0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.12 –0.13
Perlhühner, das Dutzend	3.00
do., junge, Dutzend	3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.00
do., tot, das Dutzend	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend	1.20
do., zugerichtet, Dutzend	2.00
Kleine, magere, weniger.	

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15 –0.20
Gänse, das Pfund	0.14
Enten, das Pfund	0.16

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.15
do., kleine, Pfund	0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.15

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Aare sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½–0.12
80–100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½–0.13
110–130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13 –0.13½
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.14½
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½—0.08

Rabbits.

Dutzend zu	1.40

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08½—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf.	0.10 –0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht ..... 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russetts	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbur Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten — Delicious, je nach Größe ..... $1.50—2.25
Jonathan ..... 1.25—1.50
Grimes Golden ..... 1.25—1.40
King David ..... 1.00—1.25
Acme Beauties, große ..... 1.25—1.60
Spitzenberg 1.50
Stayman Wine Sap ..... 1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten ..... 0.90 —1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß ..... 1.90 —2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	5.00 —6.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	4.50
Banner Brand	5.50
Große Jumbos	6.00 —6.50

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker Pfund	0.08 —0.09
Walnüsse, alte, schwarze, Pfund	0.02 —0.03
do., kalifornische, Pfund	0.20
Haselnüsse, das Pfund	0.20
Filberts, das Pfund	0.13 —0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.10 —0.11
Butternüsse, das Pfund	0.04 —0.05
Pecannüsse, das Pfund	0.13
Peitnüsse, das Pfund	0.07
Pistachionüsse, das Pfund	0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.20
Mandeln, das Pfund	0.40
Walnußkerne, das Pfund	0.45
Pecannußkerne, das Pfund	0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50 —2.75
Grape Fruit, Florida	2.00 —2.50
Zitronen, die Kiste	3.00 —3.50
Messina Zitronen	1.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	4.50 —6.00

Melonen.

Casaba, kalifornische, Kiste von 6—8 Stück	1.25 —1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	1.75
do., Kiste zu	7.25
Blattsalat, kleine Kiste	0.20 —0.22
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75 —2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50 —2.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Boree, das Bündel	0.07½—0.10
Champignons, Karton zu	0.40 —0.60
Cherimoyas, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00 —3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35 —0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30 —0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40 —0.45
do., New Orleans, Faß	2.50 —3.50
Grünkohl, Baltimore, das Faß	1.50 —1.75
Gurken, das Dutzend	1.50 —1.75
do., Davis Long Green, 2 Dtzd. Kiste	3.00 —3.50
Hubbard Squash, das Pfund	0.01½
Kohl, das Faß	1.25 —1.35
Knoblauch, der Strang	0.50 —0.65
do., italienischer, Pfund	0.17
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50 —4.00
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.25 —2.75
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50 —2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70 —0.75
do. St. Louis, Faß	4.50 —4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05 —0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40 —0.50
do., gewaschen	0.50 —0.60
do., New Orleans, Faß	3.00 —4.00
do., Kanner, Faß	6.00 —6.50
Obstersplant, Dutzend	0.40 —0.50
Pastinaken, Kübel	0.60
do., der Sack	0.65 —0.70
Peterssilie, Louisiana, Dtzd.	0.40
do., das Faß	6.00 —7.00
Petersilie, Florida, Kiste	1.75 —2.00
Radieschen, Dutzend	0.15
Rettige, Illinoiser, Dutzend	0.30
Rettige, New Orleans, Dutzend	0.30
Rhabarber, das Pfund	0.04 —0.05
Rosenkohl, Pfund	0.10 —0.12
Rotkohl, das Faß	1.50 —1.75
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.85 —1.00
do., Bündel	0.20 —0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20 —0.25
Sellerieknollen, chinesische, Kiste	2.50 —2.75
Shallots, Louisiana, Faß	4.50 —5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50 —6.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.60 —1.75
do., Maryland, Hamper	1.40 —1.50
Tomaten, kalifornische, Kiste	1.50 —1.75
do., Florida, Kiste	5.00 —5.50
do., Kuba, 6 Körbe	3.50 —4.00
Wasserkresse, Körbchen	0.25 —0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Zwiebeln, hiesige gelbe, Sack	0.65 —0.75
do., do., rote, der Sack	0.75 —0.85
do., weiße, der Sack	1.15 —1.25
do., spanische, große Kiste	2.50 —2.75
do., do., kleine Kiste	1.25 —1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50 —5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50 —5.00
do., Nr. 2	2.00 —2.50
Rote Nierenbohnen	3.25 —3.50
„Lima Beans", handgepflückt	2.70 —2.80
do., gewöhnliche	2.40 —2.55
Braune schwedische, Ringlish	2.75 —3.25
do., do., runde	2.75 —3.25

Kartoffeln.

(J. Clarks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin u. Minnesota, Bushel	0.40 —0.50
Neue Bermudas, Faß	6.50 —7.50
Rocky Mountains Royal Bakers, Kiste, 50 Stück	1.35 —1.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.37½; Nr. 3, hart, $1.37; Nr. 2, hart, $1.37¾—1.38¾.

Frühjahrsweizen. Nr. 4, Northern, $1.35¾; Nr. 3, do., $1.35¾.

Mais. Sample Grade, 63—66c; Nr. 5, gemischt, 68½c; Nr. 4, gemischt, 68½—69½c; Nr. 3, gemischt, 69¾—70¼c; Nr. 2, gemischt, 70¼—70¾c; Nr. 5, gelb, 68½c; Nr. 4, gelb, 69¼—69¾c; Nr. 3, gelb, 69¾—70½c; Nr. 2, gelb, 71¼c; Nr. 4, weiß, 69—70c; Nr. 3, weiß, 70—70¼c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 52¼—52¾c; Nr. 3, weiß, 52⅝—53¼c; Standard, 54c; Nr. 2, weiß, 54½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 201,000, von Mais 728,000 und von Hafer 253,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 77,000 Bushel Weizen, 370,000 Bushel Mais und 770,000 Bushel Hafer.

Gerste. „Malting", 72—77c; „Feed", 67½c; „Screenings", 65—69½c.

Roggen. Nr. 2, $1.14; Nr. 3, $1.12½—1.13; Nr. 4, $1.12.

Mehl. „Spring Patents" $7.00 das Faß; Roggenmehl, $5.90—$6.10; „First Clears", $5.20—$5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packen, $7.00—$8.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.60—$9.75 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.60; Schlachtkühe, $5.00—$7.15; Rinder, $5.50—$7.10.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.85—7.02½ pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.00—$7.10; mittlere bis ausgesuchte Fleischermaare, $7.10—$7.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$7.00.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $8.50—$8.65; „Native Lambs", $7.75—$8.85; „Fed Yearlings", $8.50—$7.85; „Western Ewes", $4.75—$6.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$ 0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.11½
Maschinen - Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.53
Terpentin, im Faß	0.51
Bienwachs, in Faß, Pfund	0.07½

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 964 Faß; Zufuhren 895 Faß; Lager 144,765 Faß. A, B, $3.10; C, D, $3.17½; E, $3.20; F, $3.20—3.30; G, $3.25—3.30; H, $3.30; I, $3.50; K, $3.85; M, $4.35; N, $5.25; W. G., $5.65; W. W., $5.75.

(New Yorker Notirungen): Markt ruhig, „Machine" Fässer, 44¾c.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe. Hoch. Niedr. Schlußpreise.

Booth Fisheries, bed.	20	72	72	
Commonw. Edison	55	136½	136½	136½
Harl. S. & M., bed.	10	106½	106½	106½
Inland Steel	25	159½	159½	159½
Montg. Ward, bed.	53	112¾	112	112
Nat'l. Carbon, bed.	10	121	121	121
Publ. Service, gew.	75	78	77¼	78
do., bevorzugt	9	95½	95½	95½
Peoples Gas	146	118⅝	117⅜	118⅛
Quaker Oats	4	230	230	230
do., bevorzugt		103½	103½	103½
Sears-Roebuck	50	185¾	185¾	185¾
Swift & Co.	304	106¼	106	106¼
Union Carbide	12	144½	144	144½

Bonds.

$3000	Chicago City Railway 5s		98
8000	Chicago Railways 1¢ 5s		96
2000	do.		96¼
3000	Commonwealth Edison 5s		100⅜
2600	Peoples Gas Refunding 5s		100
2000	Diamond Match Deb. 6s		102
1000	Metropolitan Elevated Gold 4s		76
5000	Laclede Gas 1st 5s		100¼
1000	Metropolitan Elevated Extension 4s		73
6000	Ogden Gas 5s		92
5000	Swift & Co. 5s		94⅝

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barth, John P., 82 J.; 1714 Mohawk Str.
Bedt, Charles, 36 J.; 1940 Farragut Ave.
Buchert, Arville Wilma, 1911 E. Melrose Str.
Born, Mary Schulz, 57 J.; 6453 Evans Ave.
Graefe, Carl August, 60 J.; 2739 Magnolia Avenue.
Hannemann, Christ, 70 J.; 2039 W. 21. Place.
Hechinger, Joseph Thomas, 56 J.; 4026 Patterson Ave.
Kerstann, Lena, 2159 W. 12. Str.
Kreer, Fred, 52 J.; 258 Root Str.
Lade, Marie, 59 J.; 916 N. Winchester Ave.
Maegel, George Henry, 54 J.; 8 N. Robey Str.
Mueller, Louis F., 825 Beloit Ave., Forest Pk.
Moerner, Henry, 2919 Princeton Ave.
Reich, Mathilda, 3004 Gresham Ave.
Schimke, Caroline, 75 J.; 1026 N. Winchester Avenue.
Schmitzlein, Friedrich, 50 J.; 1830 W. Chicago Avenue.
Voß, Emma, 1816 Loomis Str.
Weege, Frank C., 21 Greenwood Ave., Blue Island, Ill.
Weichbrodt, Albert C., 23 J.; 1021 N. Central Park Ave.
Zuelsdorf, Chas. F., 74 J.; 4306 Kenmore Av.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3153 Hudson Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, L. F. Phillips, $12,000.
3153 Hudson Ave., 1stöck. Backstein Garage, L. F. Phillips, $1000.
2-Albany Ave., 501 F. südl. von W. 51. Str., Westfr., 30 bei 125, D. J. Bach an Marie Frenz, $1075.
S. Christian Ave., Südostecke W. 65. Straße, Westfr., 58 bei 123, C. T. & T. Co., Tr., an Minnie B. Winter, $1575.
Ada Str., 334 F. nördl. von W. 84. Straße, Ostfr., 50 bei 124.8, Adam Marszewski an Joseph Lassa, $300.
Borden's 1. Add., Lot 24, Block 2, Richard Hamill an Mandil Weisman, $2200.
California Ave., Nordostecke Belt 46. Straße, Westfr., 53 bei 125, Joseph Lotko an Anton Brisako, $1500.
Lowe Ave., 38 F. nördl. von W. 74. Straße, Westfr., 40 bei 125, William B. Walrath an W. J. Holwab, $3500.
S. Marshfield Ave., Nr. 6451, Westfr., 25 bei 123, F. Grieshaber an Franziska Ott, $5000.
Mah Str., 225 F. südl. von 74. Str., Westfr., 25 bei 124, Anna A. Langnes an Geo. McKnight, $2600.
Rockwell Str., Nordostecke W. 40. Str., Nordfr., 160 bei 125, Mary M. Rhan an Michael Rogenski, $2100.
Western Ave., Südostecke 42. Str., Westfront, 59 bei 125, Daniel Booth an Edmond Berstrute, $8000.
Washington Heights Subd., Lot 6, Laura E. Bacon u. A. an Chas. D. Meder, $1000.
W. Adams Str., 75 F. westl. von Kilbourn Ave., Ostfr., 25 bei 121, Robt. Robertson an Ellen Elliott, $6700.
Carroll Ave., 176 F. östl. von Kildare Ave., Nordfr., 25 bei 100, Louis Bohen an John Buda u. A., $2350
Gladys Ave., 331 F. östl. von La Bergne Ave., Nordfr., 25 bei 124, E. J. Finnegan an Joseph F. Gannon, $6100.
Kilbourn Ave., 29 F. südl. von Lexington Str., Ostfr., 145 bei 116, Chicago Title & Trust Co., Trustee, an James A. Shane, $6000.
Kostner Ave., 125 F. nördl. von W. 15. Str., Ostfr., 25 bei 125; Joseph Dusek an Anna Sramek, $6000.
Kirkland Ave., 516 F. südl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 100; Marie Mras an Otto Lehnna, $4500.
Long Ave., 280 F. nördl. von W. Madison Str., Ostfr., 32 bei 141; Catharine M. Walther an Mary Hecker, $6000.
Laramie Ave., 250 F. südl. von Huron Str., Ostfr., 30 bei 125; Edward G. Kruger an Robert Houlton, $900.
N. Lockwood Ave., 165 F. südl. von Iowa Str., Ostfr., 35 bei 134, u. a. Eigentum; Erben von William E. Hand an Mary Hand, $1000.
Leamington Ave., 122 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfr., 72 bei 126, u. a. Eigentum; Buckingham Chandler an John T. Dicen, $1500.
1517 N. Laramie Ave., Westfr., 31½ bei 126; John T. Dicen an Samuel Burnham, $4800.
N. North Ave., 71½ F. östl. von Laramie, Nordfr., 25 bei 125; Harriet S. Keeney an John M. Anderson, $800.
W. North Ave., 21½ F. westl. von LeClair, Nordfr., 25 bei 125 u. a. Eigentum; Samuel Burnham an John T. Dicen, $2000.
Diversey Ave., Südwestecke Campbell, Nordfr., 25 bei 107; Sarah A. Higgins an Joseph Pigiataro, $8000.
Morgan Str., 116 F. südl. von Lake, Ostfront, 70 bei 125; Kate Speer u. A., unvert. 37-42 Anteil, an F. H. Neill Company, $4845.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

360

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

„Abendpost"-Sammelbüchse	.73
Hermann Fiedler	5.00
Charlie Fiedler	5.00
Geo. L. Hufnagel, Bay City, Mich.	1.00
	11.73
Früher quittirt	$36,846.80
Zusammen	$36,858.53

Zur Blauen Donau.

Für eine angenehme Unterhaltung der Gäste wird in Wolf & Gelengs „Blauer Donau", 743 W. North Ave., auch heute und morgen Abend wieder bestens gesorgt sein. Gustl Patzner, der beliebte Wiener Sänger, und Tony Godez, welcher der Zither so hinreißende Töne entlockt, haben die Ausführung des Programms übernommen. Das Speiseprogramm und die es begleitenden Flüssigkeiten sind, wie wie immer, tadellos. Morgen Frühschoppen.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ralph Dye, Etolie M. Gossiaux, 28, 26.
Nester Biaszlo, Julianna Kanhaz, 30, 23.
Giuseppe Russo, Carrie Greco, 22, 19.
William Sloan, Mary Malcolm, 24, 19.
J. Rukszteta, Mary Salkauskis, 28, 22.
Josef Mitula, Veronika Komperda, 26, 23.
J. A. Gatewood, Celia O. Jackson, 31, 20.
Kazimer Janus, Sophia Gurak, 24, 22.
F. G. Patton, Rose Rosenfield, 30, 26.
Moses Jacobs, Florence Cohen, 32, 26.
Michael Franke, Marie Rabbins, 21, 21.
A. Lesniewicz, Sophia Trzymala, 25, 22.
C. Goedtke, Christine Bidmaier, 22, 21.
Jan Chabinka, Jadwiga Pas, 26, 22.
Peter Burbo, Veronika Antioms, 22, 20.
John Brana, Marie Siacantovic, 23, 19.
C. O. Carlson, Elizabeth Schleny, 25, 24.
Josef Pinski, Josie Cyzewska, 24, 17.
Albert Olson, Hulda Johnson, 27, 23.
C. O. Muellschlegel, C. Kufferoin, 27, 21.
W. H. Finnerup, Rina R. Jones, 25, 21.
Odessa Strobkins, Nellie Weeks, 23, 25.
Adolph Proskauer, Johanna Knoll, 35, 18.
Jan Lach, Anna Bajorek, 27, 20.
Louis H. Tabling, Helen Leisner, 24, 21.
William Bates, Minnie Trimen, 24, 23.
William Fryer, Mabel F. Sutton, 32, 24.
Edman F. Babbe, Arlene Kirck, 23, 22.
Julius Cavalier, Amelia Aitis, 38, 44.
M. Sliwienski, Boleslawa Kmied, 27, 19.
William Bartlus, Zofia Jakayit, 32, 22.
James Delinet, Anna Krajka, 26, 25.
L. Kendzierski, F. Korzeniewska, 22, 19.
Charles Rundquist, Anna K. Roß, 31, 36.
John Domdal, Zofia Strzeczieniska, 23, 19.
J. Kolata, Kazimiera Kasprzak, 25, 22.
Z. Georgeacous, Anna Bennett, 21, 19.
G. Cocri, Maria Congalonieri, 30, 27.
John Croley, Palmira Lagerio, 35, 22.
J. J. Naughton, Myrtle Mowat, 24, 18.
J. Kowalczyk, Julia Dea, 23, 20.
Adam Metzger, Hermina Stein, 30, 32.
Leo Balenski, Martha Krempa, 23, 17.
Lewis E. Erwin, Mildred Adams, 21, 18.
Stanley Watla, Marya Nura, 24, 20.
Franz Janusz, Zofela Kochan, 24, 22.
S. Bojceski, Wiktorya Glab, 24, 23.
Claiborne C. Reed, Della Cothrell, 32, 42.
G. B. Lundgren, Eilen L. Lundquist, 25, 26.
S. Tabor, Rozalia Pabuta, 22, 22.
J. Lindner, Goldie B. Stinner, 21, 18.
Jan Krzol, Mary Krzyszka, 27, 23.
H. H. Minwegen, E. Zorpel, 23, 22.
S. Harker jr., S. Balderston, 23, 23.
Paul Staed, Ellen Lodda, 25, 27.
Szymon Ziemba, Anna Ziemba, 29, 23.
Leon Opiela, Mary Czerwien, 23, 19.
Viktor Silba, Zofia Zybron, 22, 20.
S. Starup, Marcelina Dombef, 24, 21.
John Gafior, Clara Winter, 26, 18.
William Walther, Marie Stiles, 32, 37.
Peter Frost, Magdalena Olszewski, 23, 19.
Wm. Talhurst, Rosina Alleman, 22, 19.
L. Finkelstein, B. Lichtenstral, 24, 21.
S. B. Kerliman, Anna Mazursky, 25, 20.
Anton Paulsen, Lora Schüttler, 30, 31.
H. Moeller, A. Wiechmann, 25, 17.
Grobler C. Lemke, Rosa Prokop, 26, 20.
John Griffin, Catherine Kelly, 26, 21.
Viktr Jurek, Mary Prak, 24, 22.
Piotr Wanfowicz, Alotsia Koziol, 20, 18.
Samuel Sifevich, Lizzie Land, 24, 21.
J. Petrussiewicz, B. Zawacka, 27, 20.
Frank J. Kab, Frances Mueller, 26, 24.
Mathias Meyer, Mary Mikolajczak, 29, 22.
C. Wielinski, K. Skrzypinska, 32, 28.
Kasimer Naimis, Anna Kriksaite, 26, 25.
H. M. Michelsen, C. S. Kaffel, 44, 21.
Ralph Settino, Maggie Carban, 22, 17.
Mathias Stiegler, Claire Boisdau, 20, 17.
T. D. Thompson, K. Rockowski, 42, 34.
Carle A. Hebwood, M. Hadfield, 22, 18.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wallace Str., 123 F. nördl. von 123. Straße, Westfr., 25 bei 125, A. J. Smith an Anton Olbenski, $1800.
2. Albany Ave., 501 F. südl. von W. 51. Str., Westfr., 30 bei 125, D. J. Bach an Marie Frenz, $1075.
S. Christian Ave., Südostecke W. 65. Straße, Westfr., 58 bei 123, C. T. & T

35,000
Zufriedene Kunden
stellen genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder
801–803 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
16zdlsa*

Speziell jetzt! $1
Etablirt BERGSON & COMPANY 25 Jahre CLASSES as QUALITY
Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch helfen werden, wie wir tausende geholfen haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, so billig wie $1; echtes Gold, so billig wie $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert.
Untersuchung von Experten frei.
Dr. BERGSON & COMPANY
Optometristä.
Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen. 314 Reynolds Bldg. Nehmt Fahrtidbl bis 3. Fl. 209 S. State Str., südöstl. Ecke State u. Adams. 602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntags (nur in North Ave. Office) 10 b. 12:30 Mittags.
8dsdlsa*

Goldene Brillen u. Augengläser
zum billigsten Preise,
$1.50, $2.50 u. $3.50 Paar.
R. W. Hartwig, Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
10dsa,bdsadt1mi

E. STRASSBURGER. Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Even-Lux" Gestellen (ohne Schrauben), aber keine lockeren u. schlotternden Gläser mehr. Noch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
30mal,fadi*

Männer geheilt
In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer schlimmer wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.
Spezielle und geheime Männer-Krankheiten
darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.
Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leiden und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.
Konsultation frei.
Geschäftsstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Sonntags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
96 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.
of17bdsdsa*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf. Kniclänge. Seide	2.25
Strumpf. Kniclänge. Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.
fa*

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter • Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.
WOLFERTZ CO.
Ges. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Nach Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen, Nieren, Darm, Leber, Blasen, Blut und Nervenleiden, Rheumatismus, Vorsitzungen, Geschwüre u. Entladungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
30 N. Ashland Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
1o12*

Freie Klinik U. College of Chiropody & Orthopedics, 1321 N. Clark Str., Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.
fdlo*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Nachträgliches vom Weihnachtsfeste. — Märchenerzählerin im Konzertsaal. — Die Märchenwelt des deutschen Kindes. — „Santa Claus." — Zu viel des Guten. — New Yorker Fuhrwerke. — Die Frankireurs der Straße.

New York, 7. Jan. 1915.

Obwohl wir längst ins neun Jahr hineingeschritten sind, so wird hier noch immer Weihnachten gefeiert, in Vereinen und in Konzerten, So sonderbar das Letztere auch klingen mag, so ist es doch buchstäblich wahr, denn man versucht durch Rezitationen, Lieder und Orchestermusik den Kindern das Weihnachtsmärchen und seinen so unbeschreiblichen Zauber nahe zu bringen. Wir haben hier eine sehr talentirte junge Künstlerin, Miß Cheatam, die aus diesen Märchenerzählungen und Liedervorträgen geradezu eine Spezialität gemacht hat und während der Wintersaison in Konzertsälen eine Reihe von Unterhaltungen arrangirt, zu denen auch zuweilen ein großes Orchester zugezogen wird. Kompositionen von berühmten Meistern versucht sie dem kindlichen Verständnisse dadurch nahe zubringen, daß sie vor der Aufführung allerlei Interessantes aus dem Leben des betreffenden Musikers erzählt, oder den Inhalt der Oper in leichtfaßlicher Weise wiedergibt. Und doch — so amüsant und anregend auch eine derartige Unterhaltung sein mag, so erweckt sie weit mehr Gedanken, die traurig stimmen, als daß sie das Herz fröhlich machen.

Was das Haus und die Erziehung an den Kindern jemals versäumt haben, kann ihnen das spätere Leben nie wieder ersetzen. Das ist ein so alter Erfahrungssatz, daß man sich schämt, ihn wieder einmal als Kronzeugen anzurufen. Die echte Weihnachtspoesie wird daher auch nur derjenige Mensch empfinden können, der in seiner Jugend im Elternhause wirklich Weihnachten gefeiert hat, das herrliche Fest, das schon in seinen so mannigfaltigen, geheimnißvollen Vorbereitungen von allen anderen Festen so entschieden absticht, das Fest, das seinen verklärenden Zauber weit vorauswirft und alle Herzen milder, liebevoller stimmt, und das endlich, wenn der Christbaum im Lichterglanz erstrahlt, eine Fülle von Glück und Liebe über das ganze Haus verbreitet. Das deutsche Kind, das frühzeitig in die Märchenwelt hineingeführt worden ist, und dessen kindliche Phantasie Erde und Himmel mit poetischen Traumgestalten zu erfüllen versteht, wird auch das Weihnachtsfest mit klopfendem Herzen herannahen sehen und sich willig seinem süßen Zauber hingeben. Der Weihnachtsmann, wie er schwerbepackt durch den tiefen Schnee watet, die Kinder auffucht, sie ermahnt und belobt, und sich ein Sprüchlein aufsagen läßt, ist denn doch eine andere Gestalt, als der „Santa Claus". Der ist schon viel zu sehr durch die amerikanische Schule gegangen und ein „matter-of-fact-man" geworden. Der Weihnachtsmann ist eine lebendig gewordene Gestalt aus der stark bevölkerten Märchenwelt des deutschen Kindes — Santa Claus nichts weiter, als der allgemeine Messengerboy, der die erbetenen oder bestellten Geschenke rechtzeitig am Christabend abzuliefern hat. Dort also öffnet sich eine Zauberwelt des deutschen Märchenwaldes, aus dem der Weihnachtsmann herausgestiefelt ist, hier kommt der gute Santa Claus direkt aus den großen Magazinen, die mit allerlei Spielzeug für die Kinder angefüllt worden sind.

Dort hat eben das Haus vorgearbeitet, das kindliche Gemüt und das kindliche Herz empfänglich für die Weihnachtswonne gemacht — hier hat man dem Mädchen den Eintritt in die Kinderstube verwehrt und dadurch dem Kinde das höchste Glück geraubt. Man hat das hier in Amerika selbst schon eingesehen und man möchte gerne den begangenen Fehler wieder gut machen. Man weiß nur nicht wie. Wie kann eine Mutter plötzlich Märchen erzählen und die Kinder Märchen erleben lassen, wenn sie selber ohne diese emporgewachsen ist? Und wie kann ein Vater, der so ganz in der Sorge um den Erwerb aufgeht, seinen Knaben „kindliche" Geschichten erzählen, die den wirklichen Vorgängen in dieser Welt so völlig Hohn sprechen? Und wie kann ein Kind, das von Jugend auf in einer nüchternen Atmosphäre aufwächst, mit allen Verdrießlichkeiten und allen Vergnügungen der Großen vertraut gemacht wird, so überaus altklug in die Welt schaut, und Alles auf seinen realen Wert zu prüfen gewöhnt worden ist, sich in dieser geheimnißvollen, rätselhaften Märchenwelt zurecht finden? Es wird sie mit seinem frühreifen Verstande einfach von sich weisen, und für sein eingeborenes Bedürfniß nach Phantasiegestalten diese sich aus der Wirklichkeit zurecht zimmern. Wenn aber das Haus versagt, kann nicht doch dafür ein Ersatz geschaffen werden? Warum nicht? Es kommt auf den Versuch an. Und da wird das Haus zum Theatersaal, und aus der Mutter, die traulich in der Dämmerstunde der dicht an sie gedrängten Kinderschaar die süßen Märchen erzählt, wird eine theatralisch aufgeputzte Märchentante, die bei greller elektrischer Beleuchtung den herbeigeströmten Kindern programmäßig einige phantastische Geschichten erzählt, Lieder singt, und ein ganzes Orchester zur Mitwirkung herbeigezogen hat. Gewiß wird auch das auf das kindliche Gemüt einwirken, aber die stille Poesie des Hauses, die sich beglückend in die Herzen der Kleinen senkt, die geht dabei verlorn — muß dabei verloren gehen! Es bleibt eben nichts weiter übrig, als ein Extra Weihnachtsvergnügen, das man sich für ein bestimmtes Eintrittsgeld erworben hat. Erst wenn die Märchentante, die öffentlich zu der erlesenen Kinderwelt spricht, wieder von der Mutter ersetzt werden wird, die ihrem kleinen Kreise eine poesievolle, blütenreiche Welt heranzuzaubern versteht, erst dann werden wir auch von einem amerikanischen Kinderparadiese sprechen können.

* * *

Man spricht so viel vom Segen des Weihnachtsgeistes, wie er das härteste Herz erweicht, und auf die Züge des erbittertsten Menschenfeindes ein flüchtiges Lächeln, wie ein Gruß aus seliger Kindheit, hervorzuzaubern vermag. Man braucht als Beispiel ja nur an den Geizhals „Scrooge" zu erinnern, den Dickens in seiner noch immer unerreicht eindrucksvollen und sympathischen Weihnachtsgeschichte verewigt hat und dessen Umwandlung so schnucklos und doch so überzeugend erzählt wird. Es gibt so viel Böses, Hartherziges, Ungerechtes und Trauriges in der Welt, daß man annehmen sollte, so ein richtiger Weihnachtsgeist — Christmas Spirit — könnte gar nicht stark genug zum Ausdruck kommen, um all das Leid und all die Not für wenige Stunden wenigstens vergessen zu machen. Daß es aber doch so etwas wie „zu viel des Guten" auch bei der Ausübung des Weihnachtsgeistes gibt, dafür haben wir hier in unmittelbarer Nähe von New York ein Beispiel erfahren. Man war nämlich von dem lobenswerten Gedanken ausgegangen, auch den Sträflingen in Sing-Sing die segensreiche Wohltat einer Christfeier zukommen zu lassen, aber man war darin denn doch etwas zu weit gegangen. Man überhäufte die Gefangenen geradezu damit. Ein wirklicher Festtag, der ungewöhnliche Genüsse brachte, wurde aus dem Weihnachtstage gemacht. Man gab den Gefangenen ein leckeres Festmahl, eine Festbescheerung und eine Festvorstellung. Ja, die letztere war sogar eine Premiere, denn das Stück „The Sinners", welches dort von einer Künstlergesellschaft zur Aufführung gelangte, kam vor den unfreiwilligen Insassen des Zuchthauses zur allerersten Aufführung.

Nun würde man ja gar nichts dagegen sagen, wenn Weihnachten außerhalb des Zuchthauses in die Häuser rechtschaffener Menschen, die aber durch die Noth der Zeit der Arbeitslosigkeit und somit dem Elend anheimgefallen sind, auch einen flüchtigen Zauber von Glück und Zufriedenheit hineingetragen hätte. Wenn die Familien der Sträflinge, die nicht nur Schande, sondern die bitterste Not über ihre Angehörigen gebracht hatten, auch nur annähernd einen so fröhlichen Weihnachtstag hätten verleben können. Aber die Polizei berichtet, daß sie fast ein Dutzend solcher Familien aufgelesen habe, die in der Weihnachtszeit in kaltem Raum, ohne genügende Nahrung und ohne Aussicht auf einen Verdienst stumpfsinnig zusammengehockt und nicht mehr die Kraft besessen hatten, gegen dieses Uebermaß von Leid zu kämpfen. Und während dessen wurde der Mann, der all' das Elend durch sein Verbrechen heraufbeschworen, in Sing-Sing herrlich bewirtet, saß im warmen Raume und amüsirte sich köstlich beim Theaterspiel.

Doch so ist die Welt! — Es wäre ungerecht und gewissenlos, aus diesem einen krassen Beispiele dem gütigen „Weihnachtsgeist" Vorwürfe machen zu wollen! Oh, nein, der soll weiter leben, weiter wirken und immer größeren Segen verbreiten. — Aber Stoff zum Nachdenken gibt so ein Fall doch!

* * *

Unfraglich haben sich die Zustände in Bezug auf die Fahrgelegenheiten in New York wesentlich gebessert. Hiermit soll jedoch nicht etwa auf die Zustände in unserem „Subway" oder der „Elevated" hingewiesen werden, die noch immer beklagenswert genug sind, und in denen das „Einpferch-System" noch immer weiter befolgt wird. Nein, hier sind die „Taxis" und die „Hacks" gemeint, die auf den Straßen die Passagiere absangen, oder auf bestimmten Haltestellen anzutreffen sind. Früher — das ist übrigens noch gar nicht so lange her — da wagten es nur Millionäre oder Leute, die an der Verschwendungssucht litten, sich ein „Taxi" heranzuwinken, und, wenn sie am Endziel ihrer Fahrt ein kleines Vermögen für das Vergnügen in die Hand des Chauffeurs legen mußten, dann wußten sie auch, daß ein Protest gegen irgend eine Forderung überflüssig sein würde, denn sie hatten Leib und Seele — doch wozu noch weiter die Zustände, die lebhaft an das mittelalterliche Raubrittertum erinnerten, ausmalen. Die Einführung des „Fahrtenmesser" hat all dem ein Ende gemacht, denn jetzt mag man sich zwar über das zuweilen höchst eilige „Tick-Tack" der Uhr wundern, aber man weiß doch, was man in jeder Minute verfahren hat, und kann, wenn der Zeiger auf allzu hohe Summen emporklimmt, anhalten lassen und aussteigen. Die Einführung dieser lizensirten „Taximeter" war für New York ein bedeutsames Ereigniß. Es wurde dem Ideal einer Großstadt recht nahe gebracht, wenn — ja, wenn! Bei allen Reformen gibt es immer noch ein „aber", so auch hier. Selbstverständlich haben sich die Besitzer der „Taxicabs" keineswegs mit Enthusiasmus der polizeilichen Neuordnung gefügt. Im Gegenteil, man sträubte sich lange und ernstlich genug dagegen. Es gab Strikes, und es gab blutige Köpfe — schließlich gab man erschöpft — an finanzieller Unterstützung — den aussichtslosen Kampf auf, und man bequemte sich sogar, die von der Polizei angewiesenen Haltestellen zu respektiren. Eine Ausnahme aber machten die „Hacks", die sich immer noch als Privatkutschen benehmen, d. h. deren Kutscher das Recht für sich in Anspruch nehmen, die Passagiere, meistens Fremde, die in den Bahnhöfen landen, gründlich übers Ohr zu hauen. Sie verhöhnen jede Lizens, verachten die Fahrtmesser und scheren sich nicht um polizeilich festgesetzte Haltestellen. Sie sind die „Frankireurs" in unserem Verkehrswesen. Diesem unhaltbaren Vorgehen soll nun ein Ende gesetzt werden. Unser Bürgermeister interessirt sich für diese Frage, was so viel heißt, als daß er bestrebt ist, Ordnung zu schaffen. Er hat die renitenten Kutscher vor seinen Stuhl geladen, und es ist ernstlich zu hoffen, daß alle Besitzer oder Kutscher von Fuhrwerken irgend einer Art sich dem Gesetze beugen werden. Dann wird auch vielleicht eine Zeit kommen, wo auch Nicht-Millionäre sich die Benutzung eines „Taxicabs" erlauben können.

Paul Grzybowski.

Ernst Besser gestorben.

Nach kurzem Leiden schlummert der auch hier bekannte Sänger hinüber.

Aus Buffalo kommt die für das ganze Deutschtum Amerikas betrübende Nachricht, daß Herr Ernst Besser, der sich besonders um den deutschen Männergesang verdient gemacht hat, gestorben ist. Besser ist bis in sein hohes Alter hinein ein echt deutscher Mann geblieben, dessen Wirken und Streben vorbildlich für den jüngeren Nachwuchs sein sollte. Er wurde 1836 in Weißenfels geboren und kam im Jahre 1849 mit seinen Eltern nach Amerika, wo die Familie sich gleich in Buffalo ansiedelte. Hier erlernte er zuerst das Bäckergewerbe, wurde dann Wagenbauer, um schließlich Reisender für eine Buchhandlung zu werden. Dieses Geschäft entsprach ganz seinen Neigungen, und ihm ist er auch bis zu seinem Tode treu geblieben. Die Buchhandlung Ernst Besser & Brother in Buffalo war über das ganze Land bekannt und bildete Jahre lang den geistigen Sammelpunkt der gebildeten Deutschen Buffalos. Später wurde das Geschäft unter der Firma Ernst Bessers Söhne fortgesetzt. Im Jahre 1854 gründete Besser das sogenannte „Liederkränzchen" des Arbeitervereins von Buffalo, aus welchem sich dann der „Deutsche Sängerbund" und in den 80er Jahren der „Buffalo Sängerbund" entwickelte. Einen eifrigeren Sänger als Ernst Besser hat es wohl selten gegeben, er fehlte bis zwei Jahre vor seinem Tode bei keiner Probe, und in seinen jüngeren Jahren hat er bei den damals beliebten Opernaufführungen der Buffaloer Sänger sein darstellerisches Talent oft und gern in den Dienst der guten Sache gestellt.

Wann immer der Buffalo Sängerbund an auswärtigen Sängerfesten teilnahm, war Ernst Besser auch dabei, und überall im Lande hat er sich durch sein liebenswürdiges Wesen, seine echt deutsche Kernnatur und durch seine Begeisterung für den deutschen Männergesang Freunde erworben. Auch die Amerikaner wußten die Bedeutung dieses Mannes zu schätzen, und obgleich er nie ein öffentliches Amt bekleidet hat, war er in allen politischen Angelegenheiten der selbstverständliche Führer des Deutschtums Buffalos. Jahre lang war er der aktive Präsident des Buffaloer Sängerbundes, und als dessen Ehrenpräsident ist er gestorben. Sein empfindliches Gemüt begeisterte sich schnell und warm für alles Große und Schöne, besonders aber für Kunst und Musik, und sein Bild kann nicht besser karakterisirt werden, als durch seine eigene Dichtung, die er a. 'vertont hat: „Er sang ja für sein Leben gern." Stumm ruht nun der Barde, sein Name wird aber unvergessen bleiben in der Geschichte des Deutschen Männergesangs in Amerika.

Herr Besser wird außer von seiner Gattin von drei Söhnen und drei Töchtern überlebt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Grundeigentum in Sheridan Road für $400 den Frontfuß verkauft.

Daß das Grundeigentum in Sheridan Road auf $400 den Frontfuß bewertet wird, geht aus einer gestern gebuchten Uebertragung hervor. Edward Hines verkaufte eine 25 bei 190 Fuß messende Baustelle, 221 Fuß südlich von Rosemont, an Samuel S. Hutchinson, den Präsidenten der American Film Manufacturing Company, und erhielt $10,000 dafür. Hutchinson, dem auch das angrenzende Grundstück gehört, beabsichtigt dort ein elegantes Wohnhaus zu errichten.

Auch die unbebaute Südwestecke von Surf Str. u. Cambridge Ave., früher Linden Ave., 150 bei 188½ Fuß, ist in andere Hände übergegangen. A. E. Cook verkaufte sie für $32,500 an Thomas Tagney, welcher ein auf $20,000 bewertetes vierstöckiges Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke von Townsend und Elm Str. mit in Zahlung gab. Auf dem neu erworbenen Grund und Boden soll mit einem Kostenaufwande von $175,000 ein hochmodernes Mietshaus gebaut werden.

Ein in Delaware Place, 141 Fuß östlich von N. Dearborn Str., Nordfront, gelegenes, acht Wohnungen enthaltendes Mietshaus, Grund 50 bei 110 Fuß, ist für $34,000 von James E. Rich und Anderen an Louis Bansi verkauft worden. Es bringt angeblich eine Jahresmiete von $5100 ein.

Henry A. Hoben hat von Mary M. Earl das an der Nordostecke von West Adams Str. und S. St. Louis Ave. gelegene Geschäftshaus, Grund 125 bei 180 Fuß, käuflich erworben. Er soll $41,500 dafür bezahlt haben.

R. A. Griesen hat Violet E. Ackerburg die Liegenschaft an der Südwestecke von Diversey Parkway und Southport Ave., 96 bei 129 Fuß, für $15,000 abgekauft und sein Sommerheim in Delavan Lake, Wis., mit in Zahlung gegeben. Er will ein Laden- und Wohngebäude, dessen Kosten auf $50,000 veranschlagt sind, dort aufführen lassen.

Max Kleper verkaufte das in Süd Avers Ave., 119 Fuß südlich von West 16. Str. gelegene Mietshaus, Grund 31 bei 116 Fuß, an Jakob Glaßman. Der Preis betrug $26,740.

Ein in Drake Ave., 294 Fuß nördlich von Lawrence Ave. gelegenes Mietshaus, Grund 50 bei 125 Fuß, Ostfront, wurde von Marie Mork für $22,500 an Gustav A. Pudewa verkauft.

Louis C. Sharp hat zwei Wohnhäuser, von denen das eine Nr. 3810 Sheffield Ave. und das andere an Calumet Ave. und 34. Str. liegt, für eine Obstfarm in der Nähe von Fort Stockton, Texas, vertauscht.

Leset die „Sonntagpost"

Keine Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellungen für diese Spezialartikel angenommen, außer für Liköre und Provisionen.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue, at Paulina Street.

Wir behalten uns das Recht der Quantitätsbeschränkung für alle diese Artikel vor. Keine an Kinder verkauft.

Bargains für Montag
die unübertreffliche Werte in zuverlässigen Waaren vorsehen.
Prompte Ablieferung in ganz Chicago und vielen Vorstädten.

Männer - Hosen
Schwere Winterfortie, hübsche dunkle Muster, alle Größen von 28 b. 42 Taillenmaß, 2 Pr. an 1 Kund., Pr. 59c

Knaben - Anzüge
aus dunklen u. mittelfar. schweren Cassimeres u. Kammgarn, Gr. 6 b. 16 J., einer an einen Kunden. $1.00

Knaben - Ueberzieher
Doppelbrüstig, Knöpfe bis zum Hals, warm, dauerhaft, tuff. Facon, Gr. 2 bis 9 J., 1 an 1 Kund. $1.00

Flanell - Ueberhemden
für Männer, grau oder blau, einfach und doppelbrüstig, regulärer Preis $1, zwei an einen Kunden, Stück 68c

Arbeits - Hemden
für Männer, assortirte Farben, angenähte Kragen, alle Größen, 50c und 59c Qual., 2 an 1 Kunden, Stück 29c

Unterhemden u. Unterhosen
Marino Hemden und Beinkleider für Männer, die reguläre 75c Sorte, zwei an einen Kunden, Stück 29c

Männer - Filzslippers
Schwerer Filz, rotes Flanellfutter, Leder Seiten-Patch, -Sohlen u. -Absätze, wt. 75c, 1 Paar an 1 Kund. 39c

Wollene Socken
Oxford Wolle Männersocken, blau, weiße Ferse und Zehen, — 19c Werte, spezielt zu 10c

Rasir - Seife
Alle regulären 5c Seifen — nur am Montag — zwei Stücke für 5c

Monogram Whiskey
Monogram Whiskey, volle Quarts, 2 Flaschen an einen Kunden — die Flasche 49c

Rock and Rye
Rock and Rye, kristallisirt, für Husten und Erkältungen, reguläre 75c Flasche zu 45c

Uhren - Fobs
Leder Watch Fobs, schön verziert. Metall-Charm, 25c wert, 10c; mit Safety-Attachment, 50c wert, spez. 23c

Taschen - Blendlichter
Extra großer Reflector, mit Globe und Ever-Ready elektr. Batterie, die 75c Sorte, 1 an einen Kunden, zu 39c

Brief - Kästen
Corbin, volle Größe, schwarz lack. Stahl mit Namenplatte, Schloß mit 2 Schlüssel, reg. 60c, 1 an 1 Kunden 39c

Wasser - Eimer
8 Qt. galvanisirter Wassereimer, regulärer Preis 12c, einer an einen Kunden, spezielt zu 7c

Blecherner Waschkessel
Nr. 9 Blechwaschkessel, feste Griffe, Kupferboden, regulärer Preis $1.85, zu $1.19

Oel - Moy
Calcuts chemisch behandelte staubfreie Oil Moy, schwarzes Garn, regulärer Preis 95c, spezielt zu 59c

Stogies
Red Devil Stogies, regulär 2 für 5c; Kiste von 100, $1.58; eine Kiste an einen Kunden; oder 3 für 5c

Reinwollenes Crepe
Reinwoll. Crepe, helle und dunkle Farben, mittelschwer, waschbar, die 50c Sorte, die Yard 25c

Damentuch
54zöll. Ladies Cloth für Suits und Kleider, schwarz, weinfarbig, navy und braun, 58c Sorte, Yard 35c

Velveteen
27zöll. Corduroy Velveteen, große Auswahl von Farben u. Mustern, immer zu $1.00 verkauft, spez., Yard 49c

Messaline
36zölliges schwarzes Messaline, vorzügliches Schwarz, feiner Chamois-Finish, Yard 59c

Torchon - Spitzen
In vielen neuen Mustern, regulär zu 3c verkauft — so lange sie vorhalten, Montag die Yard 1c

Stickerei
27zöllige echte Schweizer Stickerei — hübsche neue Muster — in guter Auswahl, 25c Sorte, Yard 15c

Newport Scarfs
Reine Wolle, weiß und rosa, weiß und blau oder ganz weiß, leicht gekräuselt, $1.00 Wert, zu 48c

Treppen - Teppich
¾ Breite, hoher Spire, ¾ Breite Tapestry Brussels Treppenteppich, regulär zu 59c verkauft, Mont., Yd. 39c

Spitzengardinen-Muster
Jobbers Spitzengardinenmuster-Ecken — in weiß od. creme, assortirte Entwürfe, 1½ Yards lang, Stück 15c

Bett-Matratzen
45 Pfd. Bettmatratze, reiner Filz, bezogen mit schwer. gestreift. Ticking, alle Größen $7.50 Wert $3.95

Möbel-Politur
Old Vienna Piano- und Möbel-Politur, 25c Flasche, nur 2 an einen Kunden, die Flasche 9c

Kohlen - Eimer
Schwarz lackirt, schwer, gewellt — der reguläre Preis ist 15c; zwei an 1 Kunden, Stück 10c

Burnshine
Nickel Metall Politur, ½ Pint Größe, überall zu 15c verkauft, 1 Büchse an einen Kunden, Büchse 8c

Mentholatum
Die regulären 25c - Packete — nur ein Packet an einen Kunden — Montag zu 13c

Pitchers Castoria
Reguläre 25c Flasche — nur eine Flasche an einen Kunden — die Flasche zu 10c

Wasser - Krug
2 Quart Wasserkrug oder Pitcher, Karo gepreßtes Glas, regulärer 39c Wert, einer an 1 Kunden, zu 19c

Tassen u. Untertassen
Mexikus importirte Porcelain-Waare, 15c wert — nur sechs an einen Kunden, das Paar 8c

Husten - Drops
Deans oder Smiths Cough Drops, — zwei Packete an einen Kunden — 2 Packete für 5c

Winter - Mäntel
für Damen, Mädchen und Juniors — wert bis $5.98; alle Größen in d. Partie, aber nicht in jed. Facon $1.50

Damen - Kleider
Neue Facons, Worsted Kleider in Flare Effekten, viele Farben u. Muster, alle Größen, wert bis $6 $2.59

Mädchen - Mäntel
aus besten Stoffen, schön garnirt, Größ. 6 bis 14, regulär $3.98 und $4.98; sehr speziell Montag $1.59

Kleider - Röcke
für Damen, in neuen Flare- oder Tunic-Effekten, woll. frz. Serge, blau od. schwarz, wert $2.98, spez. $1.39

Spitzen - Kragen
f. Damen, Venice, weiß u. cremefarb., assort. Muster, kleine Größen, regulär 25c, speziell für Montag 10c

Unterröcke
Schwarze Sateen Unterröcke für Damen, mit plaited Flounce, regulärer $1 Wert, zu 69c

Sammet Hausslippers
für Damen, schwarz, rotes Flanellfutter, Leder Seiten-Patch, -Sohlen und -Absätze, 75c wert, 1 Pr. an 1 Kd. 39c

Damen-Handschuhe
Schwarzes Cashmere, 2 Knöpfen, Fleece- oder Seidenfutter, regulär 25c, so lang sie vorhalten, Paar 15c

Damen - Strümpfe
Schwarze baumwoll. gestrickte Strümpfe für Damen, alle Größen, 15c Qualität, das Paar 8c

Damen - Leibchen
Extra-Größen in fleecegefütterten Damenleibchen, wert 35c; zwei an einen Kunden, speziell, Stück 16c

Damenleibchen u. Hosen
Leibchen und Beinkleider für Damen, aus echter ausstral. Wolle, die $1-Qualität, 2 an einen Kund., Stück 50c

Kinder - Strümpfe
Schwarze schwere baumwoll. gerippte Kinderstrümpfe, Ueberbleibsel, regulär zu 10c verkauft, Paar 5c

Schuh - Schnüre
Tubular Leinengewebe Schuhschnüre, 36, 45 oder 54 Zoll lang, wert 10c 2c
Dutzend, 6 an 1 Kun. u. 6 Paar

Sicherheits - Nadeln
Premier nickelplatt. Stahl Safety Pins, Gr. 1, 2 u. 2½; regul. 3c; 5 Kart. an 1 Kund., Montag Karte von 12. 1c

Manicure Set
Elfenbein Manicure Feile, Cuticle Messer, Haken und Tweezers — 50c wert, die Auswahl zu 15c

Soda - Crackers
Frisch gebackene Crispo Soda Crackers, die 7c - Sorte — das Pfund zu 4½c

Chocolate Creams
Beste Qualität Chocolate Creams — assortirte Flavors — die 25c Sorte, das Pfund 12c

Tabak
Lucky Strike Tabak, regul. 10c Säcke, nur 4 an einen Kunden 24c

Montag ist der letzte Tag unseres Verschleuderungsverkaufs von Baumwollenwaaren

Nainsook, weiß, 36zöllig, Fabrikreste, feiner weicher Finish, 10c und 15c Qualität, die Yard 5¾c
Sateen, 36zöllig, guter merzer. Finish, alle Farben und schwarz, Fabrikreste, wert bis zu 9¾c, die Yard 4¾c
Kissenschaun, merzer., große Auswahl von Mustern und Farbenkombin., ein Teil leicht beschmutzt, wert bis zu 35c, spezielt zu 15c
Gingham, Standard Schürzen, alle gewünschten blauen Karrirungen, positiv echtfarbig, die 7½c-Sorte, 20 Yards an einen Kunden, Yard 4¾c
Kleider - Percale, „Brookfolded", heller und dunkler Grund, mit schön. bedr. Must., Yd. 4¾c
Flanell, echter Amoskeag Tennis, helle u. dunkle Muster, gestreift und karrirt, regul. 12½c Sorte, Yard 7½c
Handtuchstoffe — twilled Crash, mit roter Borte — volle Stücke, nur 20 Yards an einen Kunden die Yard zu 2¾c
Bettlakenstoffe, 36zöll. ungebl., schwerer runder Faden, die 7½c Sorte, 20 Yards an einen Kunden, Yard 3¾c
Kissenbezüge, bestickt, aus feinem weich appret. Muslin, mit bestickten Mustern, die 35c Sorte, das Stück 19c
Blankets aus Baumwolle, große Sorte, lohfarb., grau oder weiß fancy blaue od. rosa Borte, 85c Qualität, Paar 55c
Baumwollwatte, rein weiß, volle Comforter - Größe, 4 Pfund — die $1.10 Sorte — die Rolle 69c
Strickgarn, das echte Fleischer-Eiderdown, in allen gewünschten Schattirungen — die reguläre 18c Sorte, speziell, der Strang 8c

Jeder Preis an den Provisionen ist ein Gelderspariß

Zeinster granulirter Zucker — mit Grocery-Bestellung: 10 Pfd. für 49c
Washburn Gold Medal Mehl; 3 Pfd. für 3.45
Süßes Biscuit-Backpulver — unübertroffen; 1 Pfd.-Büchse für 18c
Feinster Dodge County Backstein-Käse; das Pfund für 18c
Eier, auserwählte und große, gar. Waare; Dtzd. 28c
Banner Brand — frisch gerösteter Kaffee; in 4 Pfd.-Tuchsäcken 99c
Oolong oder English Frühstücks-Tee; das Pfd. für 38c
Kelloggs Corn-Flocken oder Quaker Oats; 3 Packete für 25c
Snider's reiner Tomaten Catsup, die Pint-Flasche 18c; 2 Pt.-Fl. 35c
Kirk's American Family Seife; 10 Stücke für 39c
Kitchen - Kleaner — Scheuer-Pulver; 3 Büchsen für 11c
Kartoffeln, fancy Minnesota Snow Balls — halten sich gut und sind mehlig, der Bushel 63c; das Peck 17c
Aepfel, New York's auserwählte Baldwins, die gute Speise- und Koch-Sorte, nahrhaft u. saftig, unübertroffen in ihrer Art, gebäuften Bushel-Grate $1.19, 10 Pfd. 29c
Auserwählte Michigan handgepflückte Navy Bohnen; 5 Pfd. für 33c
Royal od. Challenge Brand frisch geröst. Kaffee; Pfd. 27c
Orangen, die besten kalifforn. Navels, vollsaftig und süß, kernerfrei — die 35c-Sorte; 1 Dtzd. 27c
Zitronen, mit dünner Schale, saftige Cal. Frucht. 20c-Größe; 1 Dtzd. 12½c
Grapefruit, Jöle of Pine Fumbos, saftige und fleischige Ambrosia-Qualität; das Dtzd. für 65c
Auserwählte u. geräucherte Finnan Haddies; das Pfd. für 12½c
Feinste norweg. Mackerel; das Pfd. für 12½c
Lime Brand, feinste norwegische geräucherte Sardinen; die Büchse für 11c
Butter — Meadow Hill Creamery, ungesalzen, Pfd. 35c
Swift's Premium Butterine, die feinste, je hergestellt; das Pfd. für 23c
Auserwählte junge Juni-Er